

2010/2011



Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2010/2011

„EXZELLENTLE LEHRE ALS MARKENZEICHEN“
RÜCKBLICK AUF DAS AKADEMISCHE JAHR

KNOWLEDGE

Ostwestfalen-Lippe



Vorwort des Präsidenten	05
Aus dem Präsidium	06
Haushalt und Personalstruktur	10
Finanzen	11
Personal	12
Neuberufungen	13
Studium, Lehre und Weiterbildung	14
Leitbild Lehre	21
Stipendien und Förderwerke	21
Internationales	22
Forschung und Entwicklung	24
Übersicht aktueller Drittmittelprojekte	27
Wissenschaftlicher Nachwuchs	31
Technologietransfer und Kooperationen	33
Transferveranstaltungen 2010/2011	33
Existenzgründung	34
Patentanmeldungen	35
Aus den Fachbereichen	36
Fachbereich 1 – Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	37
Fachbereich 2 – Medienproduktion	42
Fachbereich 3 – Bauingenieurwesen	45
Fachbereich 4 – Life Science Technologies	49
Fachbereich 5 – Elektrotechnik und Technische Informatik	52
Fachbereich 6 – Maschinentechnik und Mechatronik	57
Fachbereich 7 – Produktion und Wirtschaft	60
Fachbereich 8 – Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	65
Fachbereich 9 – Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	70
Pressearbeit und Marketing	74
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	74
Hochschulmarketing	75
S(kim) - Service, Kommunikation, Information, Medien	76
KOM - Institut für Kompetenzförderung	78
Gleichstellung und Frauenförderung	80
Auf einen Blick	83
Das Jahr in Bildern	84

Der Hochschulrat

- **DR. ROBERT B. VEHRKAMP, VORSITZENDER**
Projektmanager der Bertelsmann Stiftung im Themenfeld „Wirtschaft und Soziales“
- **KLAUS BÖHME, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**
Geschäftsführer der Landespersonalrätekonferenz der NRW-Hochschulen
- **ERIK BETTERMANN**
Intendant der Deutschen Welle
- **DR. MARIANNE REEB**
Trend- und Zukunftsforscherin der Daimler Society and Technology Research Group, Berlin
- **DR. ULRICH STIEBEL**
Mitinhaber der Stiebel Eltron-Gruppe, Holzminden

Das Präsidium

- **DR. OLIVER HERRMANN**
Präsident
- **ASTRID WALDT**
Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung
- **PROFESSOR DR. BURKHARD WRENGER**
Vizepräsident für Lehre und Internationalisierung
- **PROFESSOR DR. STEFAN WITTE**
Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer
- **PROFESSORIN CLAUDIA FRIES**
Vizepräsidentin für Qualitätsentwicklung und Infrastruktur

Vorwort des Präsidenten

DER HOCHSCHULE OWL

■ Ein Jahresbericht ist üblicherweise ein Dokument, das das abgelaufene Jahr zusammenfasst und anhand von Kennzahlen Leistungen, Fortschritte und Produktivität greifbar macht. Der Jahresbericht für das Akademische Jahr 2010/2011 ist jedoch mehr als eine Sammlung der Ereignisse, Zahlen und Fakten aus den vergangenen zwölf Monaten. Er soll eher die Manifestierung einer Stimmung sein, die sich in Lemgo, Detmold, Höxter und Warburg ausbreitet: Die Hochschule ist im Aufbruch.

Manche Projekte und Erfolge im vergangenen Jahr waren heiß ersehnt und schon seit einiger Zeit in Arbeit – andere wiederum sind mit dem Wechsel des Präsidiums auf die Schreibtische gekommen. Stühle wurden gerückt, neue Kollegen eingearbeitet und sicherlich gab es auch Augenblicke, in denen der Tatendrang des neuen Präsidiums an der ein oder anderen Stelle zu Unmut geführt hat.

Dieser Jahresbericht ist ein Schaufenster für Ihre Leistungen. Er bietet einen ausschnitthaften Blick auf das, was die Beschäftigten an der Hochschule bewegt haben. Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte haben vor allem die Veränderungen durch den Wechsel des Präsidiums mit viel Energie und Einsatzbereitschaft begleitet. Die wachsenden Studierendenzahlen, Baumaßnahmen, strategischen Entwicklungen und die Verschärfung der

Haushaltssituation waren Herausforderungen, die die Hochschule zu meistern hatte.

Als neuer Präsident der Hochschule bleibt mir zu sagen, wie begeistert ich bin, wie schnell sich die gesamte Hochschule auf das neue Präsidium eingestellt hat. Mit offenen Armen wurde ich in meiner alten Heimat aufgenommen, Ideen wurden angehört, Konzepte geschrieben und umgesetzt – die Hochschule Ostwestfalen-Lippe hat mir in den vergangenen Monaten bewiesen, wozu sie fähig ist.

Dafür möchte ich allen Beteiligten danken, und ich wünsche mir, dass Sie beim Durchblättern der vorliegenden Broschüre auch stolz sind. Stolz, wenn Sie ein Teil dieser starken und zukunftsorientierten Einrichtung sind, aber auch, wenn Sie Förderer, Partner oder interessierter Bürger sind: Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe ist eine charismatische, innovative Einrichtung, die – das hat sie eindrucksvoll unter Beweis gestellt – an einem Strang zieht!

Ihr

Dr. Oliver Herrmann
Präsident der Hochschule OWL



■ Dr. Oliver Herrmann



Dr. Oliver Herrmann

Professorin Claudia Fries

Professor Burkhard Wrenger

Professor Stefan Witte

Astrid Waldt

■ „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – mit diesen Worten Hermann Hesses begrüßte der neue Präsident, Dr. Oliver Herrmann, bei der Amtseinführung des Präsidiums die mehr als 400 Gäste. Diese Worte stehen auch wie ein Motto über dem vergangenen Jahr.

Die Verabschiedung des ehemaligen Präsidenten, Professor Tilmann Fischer, und die Übernahme durch Dr. Oliver Herrmann kann sicherlich als das größte Ereignis des akademischen Jahres 2010/2011 bezeichnet werden. Sie gipfelte in der Amtseinführung der neuen Vizepräsidentin Prof. Claudia Fries (Qualitätsentwicklung und Infrastruktur) sowie der zwei neuen Vizepräsidenten Prof. Burkhard Wrenger (Lehre und Internationalisierung) und Prof. Stefan Witte (Forschung und Technologietransfer) im Mai 2011. Gemeinsam mit der Vizepräsidentin Astrid Waldt (Wirtschafts- und Personalverwaltung), die im Herbst 2009 hauptamtlich eingestellt wurde, bilden sie nun für die kommenden sechs Jahre die Hochschulspitze.

Studierendenzahlen

■ Einen zauberhaften Anfang gab es auch zum Start des Wintersemesters 2011/2012: Die Zahl der Neueinschreibungen hat alle Erwartungen übertroffen. 1.990 Erstsemester, das sind etwa doppelt so viele wie noch vor fünf Jahren (von 985 im WS 2006/07). Insgesamt hat die Hochschule OWL nun mit rund 6.000 Studierenden einen neuen Höchststand erreicht. Das klare Ziel des neuen Präsidiums und der Dekane, die Hochschule für mehr Studierende zu öffnen und sich somit einerseits weiter zu entwickeln und sich andererseits dem gesellschaftlichen Auftrag zu stellen, den geburtenstarken Jahrgängen dieselbe Möglichkeit auf einen Studienplatz zu bieten, wie den Jahrgängen vor und nach ihnen, ist damit erfolgreich umgesetzt. Dass an diesem gemeinsamen Ziel festgehalten wird, ist den lebhaften Diskussionen mit allen Dekanen und der aktiven Mitwirkung der Fachbereiche zu verdanken.

Exzellente Lehre als Markenzeichen

■ Trotz der stark wachsenden Studierendenzahlen besteht der klare Anspruch: Lehre und Studium an der Hochschule OWL sollen exzellent sein. Diesen Leitsatz vor Augen hat es im vergangenen Jahr zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Qualitätsverbesserung gegeben. Neue Studienangebote wurden entwickelt und gestartet, Studienreformen ziehen sich durch alle Fachbereiche. Kernstück aller Bemühungen ist das zum Jahresbeginn 2011 durch den Senat verabschiedete neue Leitbild zum Fokus Lehre (s. S. 21).

Enttäuscht waren alle Beteiligten über die im Juni 2011 bekannt gegebene Ablehnung des Antrags „Mehr Qualität in der Lehre“ in der Förderlinie „Qualitätspakt Lehre“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). In den Sommermonaten wurde der Antrag jedoch kritisch auf Herz und Nieren geprüft und überarbeitet und im September unter dem Namen „PRAXIS-OWL – praxisorien-

tiertes und innovatives Studieren an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe“ erneut eingereicht. Sicherlich sind die Erwartungen im Präsidium und darüber hinaus groß, dass das Konzept der Hochschule, das unter großem Engagement und Einsatz aller Beteiligten erarbeitet und definiert wurde, Zustimmung findet. Der Befürchtung, dass die Arbeit umsonst gewesen sein könnte, ist jedoch mit klarer Verneinung zu begegnen: Die Qualitätsverbesserung hin zum Markenzeichen exzellente Lehre der Hochschule OWL hat sich das Präsidium unabhängig von der Förderung durch den Bund als klares Ziel für die kommenden Jahre auf die Fahnen geschrieben. Die investierte Arbeit bildet nun die Basis für alle weiteren Schritte.

Erhöhung der Raumkapazitäten

■ Im Umgang mit den Studierendenströmen und dem hohen Qualitätsanspruch in der Lehre ist es zunehmend wichtig, die nötige Fläche für die Etablierung der Hochschule als attraktiver Lern- und Arbeitsort sicherzustellen. Besonders

2013, wenn der doppelte Abiturjahrgang in NRW an die Hochschulen kommt, muss ausreichend Raum zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr konnten wichtige Schritte hin zu dieser Grundvoraussetzung gegangen werden.

Zu Beginn des Jahres 2011 konnten die zwei neu erstellten dreistöckigen Containeranlagen mit insgesamt über 800 m² Fläche bezogen werden und bieten nun Raum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus zentralen Einheiten und dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft sowie das neue zdi-Schülerlabor.

Weitere kurzfristige Maßnahmen am Standort Lemgo beweisen nicht nur Kreativität zur Bewältigung der Studierendenzahlen, sondern auch die außerordentlich gute Vernetzung der Hochschule innerhalb der Kreise: Die Hochschule hat für jeweils drei Tage in der Woche das Kongresszentrum der Lipperlandhalle mit 800 Sitzplätzen für Vorlesungen im Bereich Mathematik, Informatik und BWL angemietet sowie für einen Nachmittag in der Woche drei CAD-Räume und einen Seminarraum mit

insgesamt 100 Plätzen in einem benachbarten Berufskolleg für Kleingruppenarbeiten.

Langfristige Abhilfe sollen zwei Neubauten bieten. Der strategisch wichtige Umzug des Fachbereichs Medienproduktion von Lemgo an den Standort Detmold in ein neues Studiogebäude mit 1.400 m² Fläche hat einen starken Unterstützer: Das Wissenschaftsministerium NRW hat eine Finanzierung des Neubaus in Detmold empfohlen und unterstützt damit die 2011 gestartete Initiative der Hochschule. Dieses erfreuliche Signal ist ein zentraler Schritt in Richtung Realisierung der ambitionierten Pläne der Hochschule, die kreativen Fachbereiche in Detmold zusammenzuführen. Die dadurch am Standort Lemgo frei werdenden Flächen im Umfang von über 3.700 m² sollen die Situation der Raumnot am Standort Lemgo entspannen. Weiterhin haben sich die Planungen eines Ersatzneubaus mit 2.400 m² für den Fachbereich Life Science Technologies in Lemgo konkretisiert: Die Arbeiten auf der Baustelle beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2012, das Gebäude soll der Hochschule im Februar 2014 übergeben werden.



Nicht wirklich ein Projekt der Hochschule selbst, aber zentral wichtig für das Campusleben: der Umbau der Mensa in Lemgo. Im Sommersemester 2011 wurde die Komplettsanierung von Fenstern, Heizung und Lüftung sowie des Daches abgeschlossen und ein weiterer „Pilz“ angebaut, der den Studierenden auch außerhalb der Mensaöffnungszeiten als Arbeitsfläche zur Verfügung steht. Das letzte I-Tüpfelchen, die Erneuerung der Essensausgabe, wurde dann zu Beginn des Wintersemesters realisiert und ist erst vor wenigen Tagen fertig gestellt worden.

Spitze in der Forschung

■ In der Forschung steht die Hochschule OWL für eine klare Profilbildung: Informations-technologien und Life Science Technologies sind die Kernbereiche, die sich auch in der Verstärkung der früheren Kompetenzplattformen zu Instituten widerspiegeln. Das Institut Industrial IT (inIT) und das Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT-NRW), die sich durch ihre besonders erfolgreiche Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft auszeichnen, sind mit ihrem hohen fachlichen Niveau Meilensteine in der Verankerung der exzellenten Forschung an der Hochschule OWL.

Im vergangenen Jahr hat besonders das Spitzencluster „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OWL“, dessen Konzept im bundesweiten Wettbewerb des BMBF in die Endrunde gekommen ist und im September als Vollantrag eingereicht wurde, die Region beschäftigt. Beteiligt sind 151 Clusterpartner – 112 Unternehmen, 17 Hochschulen und hochschulnahe Kompetenzzentren sowie 22 wirtschaftsnahe Organisationen. Ziel ist es, für Maschinenbau, Elektro- und Elektronikindustrie und -wissenschaft sowie für die Automobilzulieferindustrie die Stellung im globalen Wettbewerb auszubauen und Wertschöpfung und Beschäftigung zu sichern. Im Fokus steht dabei der Innovations-

sprung, den Ostwestfalen-Lippe mit der regionalen Gesamtstrategie und mit Projekten im Umfang von rund 100 Mio. Euro eindrucksvoll beweist. Die Hochschule OWL ist am Antrag mit Forschungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien und der Leistungselektronik beteiligt, das Querschnittsprojekt „intelligente Vernetzung“ wird vom inIT geleitet. Darüber hinaus ist Dr. Herrmann im Clusterboard maßgeblich am Antrag beteiligt.

Ein Erfolg, der sicherlich einiges an Überraschung in ganz Nordrhein-Westfalen nach sich gezogen hat, war das herausragende Ergebnis im Analyseraster des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung. In der Studie, die unter anderem die eingeworbenen Drittmittel pro Wissenschaftlerstelle aller Universitäten und Fachhochschulen in NRW auswertete, belegte die Elektrotechnik Platz eins unter allen Elektrotechnikeinrichtungen im Bundesland und Platz fünf aller 380 untersuchten Fächer in NRW. Die Kolleginnen und Kollegen haben im untersuchten Zeitraum 2009 rund 161.000 Euro pro Person eingeworben – ein tolles Ergebnis, das die Hochschule überregional in die Medien und ins Gespräch brachte. Auch die Professorinnen und Professoren der Life Science Technologies konnten mit dem ersten Platz in der eigenen Fächergruppe und insgesamt einer Platzierung unter den Top 100 aller Fächer punkten. Dieser Erfolg ist sicherlich auch eine Reaktion auf die bewusste Profilbildung, die in den vergangenen Jahren neue Maßstäbe erreicht hat und bestätigt, dass der eingeschlagene Weg der klar umrissenen Ausrichtung der Hochschule der richtige ist.

Ostwestfalen-Lippe als Referenzregion für Elektromobilität – diesem gemeinsamen Ziel des Kreises Lippe und der Hochschule sind wir im vergangenen Jahr einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Unmittelbar nachdem die Hochschule die Bewilligung des Antrags „elektrisch.mobil.owl“ erreichte, war Bundesumweltminister Norbert Röttgen zu Besuch beim 6.

LippeEnergieForum und sprach der Region seine Unterstützung der ambitionierten Pläne aus. Das Projekt, das die Komponenten Elektromobilität und Strom aus erneuerbaren Energiequellen im ländlichen Raum miteinander vernetzt, hat nicht nur den Minister, sondern auch die Besucher des Forums mit seinem plakativen Namen „Emil und Jürgen“ (Elektromobilität im ländlichen Raum in Verbindung mit dem regionalen Jürgen-Strom) schlichtweg begeistert.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

■ Um dauerhaft eine Spitzenposition in der Forschung halten zu können, sehen wir es als eine Kernaufgabe, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Neben den knapp 40 Promotionen, die derzeit an der Hochschule OWL in Kooperation mit zahlreichen Universitäten entstehen, konnte im Sommer ein Meilenstein gelegt werden: Im Juni unterzeichneten die Präsidenten der Universität Paderborn Professor Nikolaus Risch und der Hochschule OWL Dr. Oliver Herrmann einen Kooperationsvertrag, der die kooperative Promotion von Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Information Technology der Hochschule OWL ermöglicht. Eine Besonderheit der Vereinbarung ist, dass beide Betreuer in der Regel auch Gutachter der Dissertation und Mitglieder der Promotionskommission sind. Mit dieser Vereinbarung kann das inIT den besten Masterabsolventen einen strukturierten Weg zur Promotion mit der Nachbarn-Verstärkung aufzeigen – eine Entwicklung, die zunehmend wichtiger für Fachhochschulen ist und die NRW-weit Beispielcharakter einnimmt.

Blick nach vorn

■ In strategischer Hinsicht werden in den kommenden Monaten elementare Entscheidungen für die nächsten Jahre getroffen

werden. Einerseits wird die Landesregierung bis Ende 2011 die Zielvereinbarungen IV mit den Hochschulen unterzeichnen. Das Präsidium steht hierzu seit mehreren Monaten im Austausch sowohl mit der Landesregierung als auch mit den Hochschulmitgliedern, um die neuen Zielvereinbarungen auszuhandeln. Andererseits ist die Neufassung des Hochschulentwicklungsplans für den Zeitraum 2012 bis 2017 signifikant wichtig für die strategische Hochschulentwicklung. Als zentrale Ziele sind hier bisher vier Kernaufgaben identifiziert: das Lehr- und Lernniveau kontinuierlich zu verbessern, die nationale Spitzenposition in der Forschung zu verstetigen, als Innovationsträger im Bereich Wissens- und Technologietransfer die Hochschule in der Region zu vernetzen und den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung marktgerecht auszubauen. Seit Monaten werden intensiv Maßnahmen mit den Hochschulangehörigen diskutiert, formuliert und geplant – gegen Ende des Jahres soll der Hochschulentwicklungsplan im Präsidium erarbeitet und dem Senat sowie dem Hochschulrat zur Kenntnis gegeben werden.

In eigener Sache

■ Neben den Kernaufgaben der Hochschule – Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer – hat sich das neue Präsidium besonders einer Maxime verschrieben, von der wir hoffen, dass sie in vielen Bereichen schon sichtbar ist: Wir möchten die Transparenz der verschiedenen zentralen Einheiten, Fachbereiche und weiteren Einrichtungen sowie Studierenden untereinander, aber auch mit uns, dem Präsidium, deutlich erhöhen. Alle Mitglieder der Hochschule sollen sich als solche fühlen und nach Möglichkeit nicht von maßgeblichen Veränderungen und Entscheidungen überrascht werden, sondern diese aktiv mitgestalten. Dazu wurden einerseits erste Plattformen zum Austausch geschaffen, wie die Dekaneklausurtagung, das Sommerfest der Professorinnen und Professoren und der Betriebsausflug der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Beschäftigten, andererseits wurden aber auch Sitzungen und Gremien von Grund auf umorganisiert. Das Präsidium hat beispielswei-

se seine Sitzungen für geladene Gäste geöffnet, die aus ihren Arbeitsbereichen berichten und aktiv so bei Entscheidungsfindungen und Neustrukturierungen einbezogen sind.

Im August verabschiedete das Präsidium einen neuen Kommunikationsplan für die Hochschule, nachdem er im Senat und im Hochschulrat vorgestellt und diskutiert wurde. Dieser ist als nächster Schritt durch einen Informationsplan zu ergänzen – hier soll festgelegt werden, wie die Kommunikation optimal laufen sollte und welche Informationswege es gibt, um die breite Aufmerksamkeit aller Beteiligten zu erreichen.

Dies sind nur einige Beispiele, doch zeigen sie, wie wichtig uns die Mitwirkung aller Hochschulmitglieder ist. Die hohe Beteiligung und die gute Rückmeldung zu den bereits umgesetzten Angeboten zeigen, dass dieser Weg der richtige ist. Wir werden zukünftig daran arbeiten, weitere Stufen hin zu einer transparenten Hochschule zu erklimmen, um den Zauber des Neuen möglichst lange zu erhalten.





■ HAUSHALT UND PERSONALSTRUKTUR

Finanzverwaltung

■ Seit zwei Jahren arbeitet die Verwaltung der Hochschule mit vereinten Kräften an der Umstellung auf die neue Doppik. Die ersten beiden Schritte, nämlich die Implementierung der nötigen Software und die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens sind zum 1. Januar 2011 eingeführt und haben die jahrzehntelange KAMeralistik abgelöst. Damit einhergehende erste Fehlerquellen konnten größtenteils bereits in den ersten Tagen behoben werden, einige in den darauf folgenden Wochen – in das Wintersemester 2011/2012 ist die Hochschule dann mit einem im Wesentlichen stabilen Buchhaltungssystem gestartet.

Der dritte Schritt, die erste Eröffnungsbilanz der Hochschule wird in den kommenden Wochen getan – erst dann kann erstmalig eine umfassende Darstellung des Hochschulvermögens abgebildet werden.

Drittmittelvolumen

■ Betrachtet man die Entwicklung der Drittmiteleinahmen der Hochschule, so wird deutlich, wie erfolgreich die Hochschule ihre Forschungsstrategie von 2008 umgesetzt hat. Mit Drittmitteln in Höhe von insgesamt 7,5 Mio. Euro kann die Hochschule OWL in kurzer Zeit eine immense Steigerung verzeichnen: Hat in 2008 noch jede Professorin bzw. jeder Professor im Schnitt 35.800 Euro eingeworben, so sind es in 2010 über ein Drittel mehr – 50.257 Euro je Professorin und Professor).

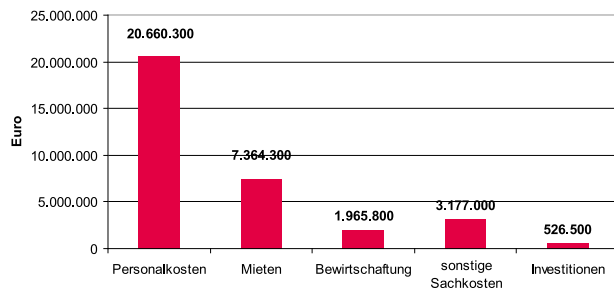
Haushalt 2010

Einnahmen

Grundhaushalt:	33.868.200,- €
Drittmiteleinahmen:	7.588.800,- €
Studienbeiträge:	3.574.689,- €
Sonstige Zuweisungen des Landes:	6.375.836,- €

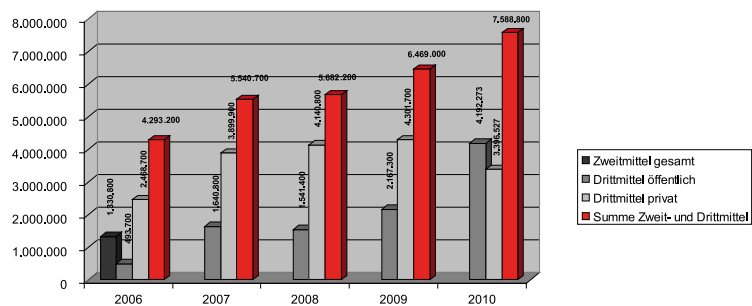
Gesamtvolumen 2010: 51.407.525,- €

Mittelzuweisung in 2011 - Land NRW



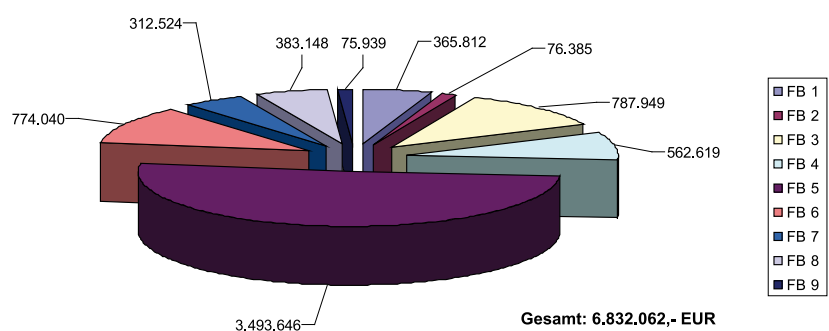
Verteilung der Mittelzuweisung des Landes NRW an die Hochschule OWL im Jahr 2011. Gesamtzuweisung: 33.693.900,- EUR

Drittmittelaufkommen 2006 - 2010 (in Euro)

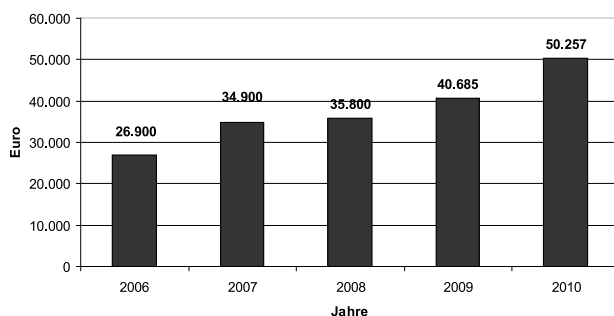


Haushaltsjahr
Drittmiteleinahmen gesamt von 2006 - 2010 (ab 2007 Zweit- und Drittmittel zusammengefasst)

Drittmiteleinahmen der Fachbereiche im Jahr 2010 (in Euro)



Durchschnittliche Drittmiteleinahmen je Professor/-in (2006 - 2010)



Personal

■ Der kontinuierliche Prozess der vergangenen Jahre, das Dienstleistungsangebot für die Wissenschaft aber auch für die verwaltenden Einheiten zu erhöhen, ist auch im vergangenen Jahr weiter voran getrieben worden. Im Laufe des Sommersemesters 2011 hat es im Dezernat Personal und Organisation beispielsweise eine Kompetenzerweiterung für Fragestellungen der Personal- und Organisationsentwicklung gegeben: Für die Verwaltung selbst und als Dienstleistung für alle anderen Organisationseinheiten der Hochschule gibt es nun eine zentrale Ansprechpartnerin für Fragen rund um Fortbildungsmaßnahmen und Themen wie internes und externes Coaching, Teambuildingprozesse sowie neue Strukturen in der Organisation.

Beschäftigte der Hochschule OWL | Stand: 01.09.2011

	gesamt	männlich	weiblich
Hochschullehrer/-innen	162	134	28
Wissenschaftl. MA*	223	162	61
• unbefristet	82	64	18
• davon Beamte	5	1	4
• befristet	141	98	43
Nichtwissenschaftl. MA*	164	71	93
• unbefristet	134	63	71
• davon Beamte	14	8	6
• befristet	30	8	22
Auszubildende	56	38	18
Gesamt	605	405	200

Beschäftigte – finanziert aus Drittmitteln, Mitteln aus dem Hochschulpakt 2020, Studienbeitragsmitteln | Stand: 01.09.2011

	gesamt	männlich	weiblich
Wissenschaftl. MA*	152	112	40
• unbefristet	16	13	3
• befristet	136	99	37
Nichtwissenschaftl. MA*	24	11	13
• unbefristet	13	8	5
• befristet	11	3	8
Gesamt	176	123	53

* MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neuberufungen seit dem 1. September 2010



■ Professor Dipl.-Ing. Rainer Barnekow lehrt seit dem 01.09.2011 das Fachgebiet „Life-Science-Verfahrenstechnik und -Produktionstechnik“ im Fachbereich Life Science Technologies auf dem Lemgoer Campus.



■ Professor Dr.-Ing. Hendrik Laue lehrt seit dem 01.05.2011 „Spezialbauweisen im Landschaftsbau“ im Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung auf dem Campus Höxter.



■ Professor Dr.-Ing. Björn Frahm ist seit dem 27.09.2010 Lehrender im Fachbereich Life Science Technologies. Auf dem Lemgoer Campus lehrt er im Fachgebiet „Biotechnologie, Bioverfahrenstechnik und Zellkulturtechnik“.



■ Professor Dipl.-Ing. Frank Nickerl verantwortet seit dem 01.09.2010 das Lehrgebiet „Messe und Ausstellung“ im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur am Standort Detmold.



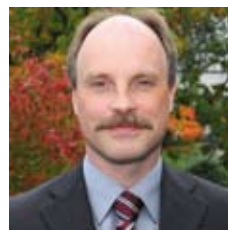
■ Professor Dr.-Ing. Christian Heikel lehrt seit dem 01.09.2010 für den Fachbereich Produktion und Wirtschaft in Lemgo und Warburg das Themengebiet „Werkstofftechnik“.



■ Professorin Dipl.-Ing. Claudia Schmidt verantwortet seit dem 01.09.2011 das Lehrgebiet „Grundlagen des Entwerfens“ im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur auf dem Campus Emilie.



■ Professor Dr.-Ing. Klaus Heikrodt ist zum 01.10.2010 auf die Stiftungsprofessur „Energietechnik“ im Studiengang Zukunftsenergien des Fachbereichs Maschinentechnik und Mechatronik in Lemgo berufen worden.



■ Professor Dr.-Ing. Thomas Schulte ist seit dem 01.10.2010 Lehrender im Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik. In Lemgo ist er verantwortlich für das Fachgebiet „Mathematik / Simulation“.



■ Professor Dr.-Ing. Sven Hinrichsen lehrt seit dem 01.09.2011 das Fachgebiet „Wirtschaftsingenieurwesen insbesondere Industrial Engineering“ im Fachbereich Produktion und Wirtschaft auf dem Lemgoer Campus.



■ Professor Dipl.-Ing. Rütt Schulz-Matthiesen ist seit dem 01.09.2010 Lehrender im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Er ist verantwortlich für das Lehrgebiet „Zeichnen und Darstellen“.



■ Professor Dr. rer. pol. Jörg Jablinski verantwortet seit dem 01.09.2011 das Lehrgebiet „Logistik / Beschaffung und Einkauf“ im Fachbereich Produktion und Wirtschaft auf dem Campus in Lemgo.



■ Professor Dipl.-Ing. Carsten Wiewiorra wurde an den Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur berufen. Auf dem Campus Emilie ist er seit dem 01.09.2010 verantwortlich für das Lehrgebiet „Ausbaukonstruktion“.



■ Professor Dr.-Ing. Georg Klepp ist seit dem 01.09.2011 Lehrender im Fachbereich Maschinentechnik und Mechatronik. In Lemgo ist er verantwortlich für das Lehrgebiet „Strömungslehre / Strömungsmaschinen“.



■ STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Studienbeiträge

■ Wurde die Reduzierung der Studienbeiträge von 500 auf 350 Euro zum Sommersemester 2010 für die Finanzsituation der Hochschule als Rückschlag empfunden, so können seit 2011 Studierende und Hochschule aufatmen: Die Studienbeiträge sind zum aktuellen Wintersemester abgeschafft – Planungssicherheit ist jedoch weitestgehend gegeben. Die Qualitätsverbesserungsmittel, die das Land den Hochschulen als Ausgleich für den Wegfall der Studienbeiträge zugesprochen hat, werden nach der Anzahl der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit auf die Hochschulen verteilt. Die aktuellen Mittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro jährlich an der Hochschule OWL müssen zweckgebunden für die Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre verwendet werden. Allerdings sind die Qualitätssicherungsmittel vom Land auf 249 Mio. Euro gedeckelt, so dass die steigenden Studierendenzahlen zu einer reduzierten Pro-Kopf-Zuweisung führen werden.

Studierendenzahlen

■ Die Neu- und Ersteinschreibungen zum Wintersemester 2011/2012 überschreiten die Prognosen um ein Vielfaches. Auch die rechnerische Aufnahmekapazität der Hochschule ist lange erschöpft – als Ausbildungsstätte der Fachkräfte von morgen hat die Hochschule sich jedoch entschlossen, ihrem gesellschaftlichen Auftrag nach Bereitstellung von Studienplätzen in vollem Umfang der Nachfrage entsprechend nachzukommen. Nur in wenigen Studiengängen ist dementsprechend eine ortsgebundene Zugangsbeschränkung eingeführt worden.

Studierendenberatung

■ Mit den Studierendenzahlen ist auch der Bedarf an Beratung stetig gestiegen. 2011 haben sich 273 junge Menschen einen Termin in der Studienberatung geben lassen, 87 davon bereits Studierende an der Hochschule. 186 Studieninteressierte haben sich zur Wahl des Studienfachs, dem Start ins Studium und anderen

Erst- und Neueinschreibungen zum WS 2011/2012 | Stand: 27.09.2011

Bachelorstudiengänge	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12
Angewandte Informatik	28	36	35	45
Architektur	39	88	97	71
Bauingenieurwesen	66	73	102	134
Betriebswirtschaftslehre	65	135	94	233
Biotechnologie	24	45	19	30
Elektrotechnik	78	71	78	82
Holztechnik	45	43	34	60
Innenarchitektur	142	161	142	156
Landschaftsarchitektur	43	83	69	109
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement	-	14	15	27
Lebensmitteltechnologie	102	102	85	97
Logistik	60	109	67	111
Maschinentechnik	77	70	90	103
Mechatronik	36	38	30	28
Medienproduktion	69	64	63	61
Pharmatechnik	24	21	20	32
Produktionstechnik	23	31	44	51
Stadtplanung	-	-	23	61
Technische Informatik	31	40	30	37
Techn. der Kosmetika u. Waschmittel	18	18	22	34
Umweltingenieurwesen	98	91	97	131
Wirtschaftsingenieurwesen	-	65	50	88
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	20	30	34	29
Zukunftsenergien	11	40	38	58
Masterstudiengänge				
Architektur	12	20	14	25
BWL und Logistik	7	8	10	-
Environmental Sciences	-	23	9	10
Holztechnologie	-	-	-	2
Information Technology	11	9	12	4
Innenarchitektur-Raumkunst	25	28	30	35
Life Science Technologies	28	15	8	8
Mechatronische Systeme	11	22	10	5
Media Production	8	5	11	12
Nachhaltiges Bauen u. Bewirtschaften	-	-	-	4
Production Eng. and Management	-	-	-	11
Produktionsmanagement	8	11	8	-
Gesamt	1209	1619	1494	1990

Gesamtzahl der Studierenden in den Studiengängen der Hochschule OWL | Stand: 27.09.2011

Bachelorstudiengänge	männlich	weiblich	gesamt
Angewandte Informatik	123	14	137
Architektur	115	196	311
Bauingenieurwesen	314	79	393
Betriebswirtschaftslehre	288	185	473
Biotechnologie	60	53	113
Elektrotechnik	291	15	306
Holztechnik	154	20	174
Innenarchitektur	83	504	587
Landschaftsarchitektur	124	134	258
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement	44	8	52
Lebensmitteltechnologie	206	160	366
Logistik	288	66	354
Maschinentechnik	336	16	352
Mechatronik	115	11	126
Medienproduktion	133	98	231
Pharmatechnik	42	65	107
Produktionstechnik	155	5	160
Stadtplanung	41	39	80
Technische Informatik	107	6	113
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	5	80	85
Umweltingenieurwesen	267	92	359
Wirtschaftsingenieurwesen	182	26	208
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	92	34	126
Zukunftsenergien	110	10	118
Masterstudiengänge			
Architektur	16	32	48
Betriebswirtschaft und Logistik	19	7	26
Environmental Sciences	21	13	34
Holztechnologie	2	0	2
Information Technology	25	4	29
Innenarchitektur-Raumkunst	21	66	87
Life Science Technologies	14	14	28
Mechatronische Systeme	40	3	43
Media Production	17	11	28
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	11	5	16
Production Engineering and Management	7	4	11
Produktionsmanagement	23	7	30
Diplomstudiengänge (auslaufend zum WS 12/13)			
Holztechnik	5	0	5
Immobilienwirtschaft	7	3	10
Maschinenbau	2	0	2
Mechatronik	1	0	1
Technischer Umweltschutz	0	1	1
Wirtschaft	5	0	5
Gesamt	3915	2089	6004

Fragen rund ums Studium informieren lassen. Darüber hinaus finden zahlreiche Gespräche ohne Terminvereinbarung zu den regelmäßigen Sprechzeiten der Studierendenberatung statt, der Großteil am Standort Lemgo.

Neue Wege

■ Auch wenn es nun gilt angesichts der großen Studierendenzahlen die Organisation von Studium, Lehre und Prüfungen möglichst optimal zu gestalten und die Qualität der Lehre sowie die Intensität von Beratung und Betreuung aufrecht zu erhalten, wurden neben den bestehenden Studienangeboten weitere gestartet:

Zum Sommersemester 2011 wurden in dem vom Fachbereich Bauingenieurwesen entwickelten 3-semesterigen Masterstudiengang „Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften“ die ersten Studierenden eingeschrieben. Nachhaltige Entwicklung, die Durchführung und das Betreiben von Bauwerken stehen unter klassischen ingenieur- aber auch wirtschaftswissenschaftlichen Aspekten im Vordergrund.

Auch die beiden Teilzeitstudiengänge Bachelor Architektur und Bachelor Innenarchitektur sind konzipiert worden. In 10 Semestern sollen die Studierenden 240 Leistungspunkte erwerben, dies entspricht einem 8-semesterigen Vollzeitstudium. Sie studieren die ersten vier Semester in Vollzeit, das fünfte Semester ist ein Praxissemester, in den Semestern sechs bis neun wird in „echter“ Teilzeit studiert. Projektarbeit und Abschlussarbeit im zehnten Semester schließen das Studium ab und berechtigen die Absolventinnen und Absolventen uneingeschränkt zur Eintragung in die Kammer – mit diesem Modell geht die Hochschule neue, innovative Wege, und wird die Akkreditierung weiter vorantreiben.

Zum Wintersemester hat der Fachbereich Produktion und Wirtschaft den internationalen Masterstudiengang Production Engineering and Management mit der Universität Triest angeboten, der mit einem Double Degree abschließt.



Unser Studienangebot

I. Bachelorstudiengänge	Studienrichtung / Studienschwerpunkt
Angewandte Informatik*	Umwelt- und Geoinformatik, Wirtschaftsinformatik / BITS
Architektur**	-
Bauingenieurwesen	Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen, Wasserwesen, Baubetrieb
Betriebswirtschaftslehre*	Marketing, Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaftl. Logistik, Personalwirtschaft, Wirtschaftsinformatik
Biotechnologie	-
Elektrotechnik*	Automatisierungstechnik, Industrielle Informationstechnik
Holztechnik*	Innenausbau, Möbelbau- und -entwicklung, Holzindustrielle Produktion, Holzbauproduktion
Innenarchitektur**	-
Landschaftsarchitektur	-
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement*	-
Lebensmitteltechnologie	Fleischtechnologie, Getränketechnologie, Back- und Süßwarentechnologie
Logistik*	Beschaffung, Produktion, International Distribution
Maschinentechnik*	Kraft- u. Arbeitsmaschinen, Materialflusssysteme, Feintechnische Systeme, ohne Studienrichtung
Mechatronik*	Mechanisch-Feintechnische Systeme, Elektronische Systeme, ohne Studienrichtung
Medienproduktion	-
Pharmatechnik	-
Produktionstechnik*	Kunststofftechnik, Fabrikautomatisierung, spezielle Fertigung
Stadtplanung	-
Technische Informatik*	-
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	-
Umweltingenieurwesen	Wasser und Abfall, Klima und Energie
Wirtschaftsingenieurwesen*	Industrial Engineering/Lean Management, Technisches Betriebsmanagement
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	-
Zukunftsenergien	-
II. Konsekutive Masterstudiengänge	
Architektur	-
Environmental Sciences	Landscape Architecture, Environmental Engineering and Modelling
Holztechnologie	-
Information Technology	-
Innenarchitektur-Raumkunst	Szenografie, Humanfaktoren
KMU-Management	-
Life Science Technologies	-
Mechatronische Systeme	-
Media Production	Audio Production, Visual Production - Digital Film Production / Animation, Compositing
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	-
Production Engineering and Management	-
Produktion und Management	-
III. Weiterbildungen / Weiterbildende Studiengänge	
Computational Design and Construction (Master)	-
General Management and Leadership (Master/MBA)	-
International Facade Design and Construction (Master)	-
FM • Führungs- und Managementkompetenzen***	-
PM • Persönlichkeitsentwicklung und Methodentraining***	-
IV. Studienvorbereitende Sprachkurse	
Deutsch als Fremdsprache	Studienvorbereitender Prüfungskurs

* auch als Duales Studium möglich

** seit WS 2011/2012 auch als Teilzeitstudiengang möglich

*** Weiterbildungsangebot des Instituts für Kompetenzförderung (KOM) für Studierende und Berufstätige

Evaluation

■ Eine kontinuierliche Bewertung der Lehrveranstaltungen ist ein wichtigstes Instrument hin zu einer exzellenten Lehre. Die Hochschule begleitet die Studierenden zu Beginn ihres Studiums besonders intensiv und sichert die Qualität der Studieneingangsphase durch eine umfassende Evaluation auf mehreren Ebenen. Im Jahr 2010 erfassten drei Fachbereiche auch die Rückmeldung ihrer Absolventinnen und Absolventen mit Hilfe einer Online-Befragung.

Die Auswertung des Evaluationsbüros im vergangenen Jahr zeigen, dass – mit wenigen Ausnahmen – eine äußerst engagierte Grundhaltung der Lehrenden besteht und die Studieninhalte sich an den Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Eine angemessene Rhetorik und eine gute Abstimmung der Lehrveranstaltungen bilden die Regel.

Die nebenstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Lehrveranstaltungsevaluation der Fachbereiche in den Jahren 2010/2011.

Übersicht der Lehrveranstaltungsevaluationen in 2010/2011

Fachbereich	evaluierte Lehrveranstaltungen		teilnehmende Lehrende	
	WS 10/11	SS 11	WS 10/11	SS 11
Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	-	32	-	23
Medienproduktion	8	9	6	8
Bauingenieurwesen	-	-	-	-
Life Science Technologies	11	45	8	25
Elektrotechnik und Technische Informatik	44	30	23	20
Maschinentechnik und Mechatronik	18	29	9	13
Produktion und Wirtschaft	45	-	27	-
Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	21	34	10	24
Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	-	25	-	15
Summe	147	204	83	128

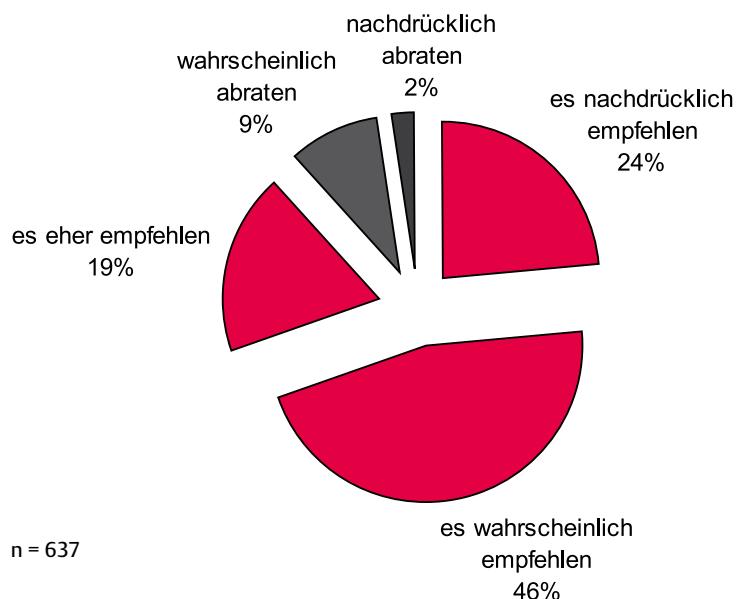
Die Hochschulbefragung

■ Bereits zum zweiten Mal nach 2010 fand im Sommer 2011 eine hochschulweite Online-Befragung statt. Alle Studierenden wurden gebeten teilzunehmen, um ein möglichst optimales Lernumfeld durch den Dialog aller beteiligten Akteure zu schaffen. Es haben 14 % (2010: 21 %) der Studierenden teilgenommen, diese Beteiligung gilt es unbedingt weiter auszubauen.

Erfreulicher als die Beteiligung war das Gesamtergebnis, das ein sehr positives Bild zeichnet: 89 % der Studierenden würden sich wieder für ihr Studienfach entscheiden und ebenfalls 89 % würden einem Freund bzw. einer Freundin ein Studium desselben Faches an der Hochschule OWL empfehlen, 24 % sogar nachdrücklich (Abbildung S. 19).

Angenommen, eine Freundin oder ein Freund hätte die Absicht, das selbe Fach wie Sie zu studieren. Würden Sie ihr bzw. ihm empfehlen, dieses Fach an der Hochschule OWL zu studieren?

Ich würde...



Insbesondere das Lehrangebot und die Rahmenbedingungen der Hochschule, aber auch die Vermittlung von fachlichen Kenntnissen wurden gut bewertet. Bei den offenen Antworten wurde häufig die Größe der Hochschule und damit einhergehend die „familiäre Atmosphäre“ als positiv hervorgehoben. Verbesserungsbedarf wurde vor allem beim Erlernen von Fremdsprachen, der empfundenen Befähigung im Ausland zu studieren oder zu arbeiten, und der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen gesehen.

Reakkreditierungen

■ Einige Fachbereiche konnten bereits im Jahr 2011 erste Erfahrungen mit den Reakkreditierungen ihrer Studiengänge sammeln. Die Gutachterinnen und Gutachter hinterfragen, wie mit den Empfehlungen der Erstakkreditierung umgegangen wurde, ob Ergebnisse von Evaluationen mit Studierenden besprochen wurden und wie die Ergebnisse in Module, Lehrinhalte oder Organisation des Studiengangs Eingang finden. Es hat sich außerdem bestätigt, dass die zu erstellende Selbstdokumentation vom Umfang her mindestens dem Erstantrag gleich kommt.

Wissenschaftliche Weiterbildung

■ Lebenslanges und berufsbegleitendes Lernen sind nicht nur ein Auftrag der Politik an die Hochschulen, sondern ein wichtiger Baustein zu exzellenten Fach- und Führungskräften. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe kommt diesem Auftrag bereits seit einiger Zeit in verschiedenen Ansätzen und Aktivitäten nach. Zur Ergänzung wurde an neuen Weiterbildungsangeboten gearbeitet, die die praxisnahe Ausbildung und die Vernetzung mit der freien Wirtschaft als ein wesentliches inhaltliches Studienziel der Hochschule in sich tragen.

Als beispielhaftes Modell kann hier der Masterstudiengang Computational Design and Construction als anwendungsorientierte Spezialisierung für Architekten, Innenarchitekten, Gestalter und Ingenieure genannt werden, der die Planung von Projekten an der Schnittstelle zur Realisierung unter dem Aspekt der Prozessoptimierung in den Mittelpunkt stellt. Dieses Konzept ist derzeit einmalig in Deutschland.

E-Learning

■ Als integraler Baustein der Lehre und des Lernens ist E-Learning mit Blick auf die hohen Studierendenzahlen ein wichtiges Instrument, den Studierenden einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu studienrelevanten Ressourcen ermöglichen. Um die Lehrenden bei der Entwicklung interaktiver Lernmaterialien zu unterstützen, hat die Hochschule ein Team von E-Tutorinnen und E-Tutoren aufgebaut. Außerdem hat die E-Learning-Initiative der Hochschule auch im vergangenen Jahr wieder projektgebundene Fördermittel in Höhe von insgesamt 20.000 Euro ausgeschrieben und zwei Projekte zur Förderung ausgewählt: Ein einwöchiges moderiertes Blockseminar zum

Thema „Dramaturgie“ wurde mit E-Learning-Elementen und Dokumentation von Projektergebnissen in Handbuchform angereichert. Der Antrag kam von Professorin Kathrin Lemme aus dem Fachbereich Medienproduktion. Der zweite Antrag unter der Leitung von Professor Martin Oldenburg und Professor Ralf Hesse aus dem Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik umfasste die Entwicklung eines Visualisierungsprogramms zur Förderung des räumlichen Denkens und Lernens im ersten Studiensemester.

Gut, besser, am besten

■ Um herausragende Leistungen in der Lehre zu würdigen, hat die Hochschule 2010 zum zweiten Mal den Preis für gute Lehre ausgelobt. Er ging zu gleichen Teilen an Professor Guido Falkemeier (Fachbereich Medienproduktion) und Professor Adrian Riegel (Fachbereich Produktion und Wirtschaft). Beide wurden von ihren Studierenden vorgeschlagen.

Auch zahlreiche Studierende der Hochschule OWL erhielten Preise für ihre herausragenden Leistungen im Studium (siehe Tabelle unten):

Preisverleihungen an Studierende für herausragende Leistungen

Studierende	Fachbereich	Preis
Julia Brauer Hendrik van Bracht	Life Science Technologies	Dr. Oetker Preis
Priscilla Schelp	Produktion und Wirtschaft	Förderpreis des Industrie- und Handelsclubs (IHC)
Christoph Paczkowski	Life Science Technologies	Förderpreis des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI)
Janine Bläß Miriam Engelkamp Sascha Grewe Margit Rüsing	Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur Bauingenieurwesen	Preis der Stadt Detmold für Bauen und Gestalten
Hanna Meierkord Dominik Müller	Bauingenieurwesen	Peter-Gläsel-Preis

Leitbild Lehre im Fokus der Hochschule

■ Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe räumt der Qualität der Lehre und der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Lehre einen sehr hohen Stellenwert ein. Lehre und Forschung werden dabei als gleichwertige Säulen der Hochschule anerkannt. Im Mittelpunkt der Lehre stehen die Studierenden und die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen.

Exzellente Lehre ist ein Markenzeichen der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. In einer lebendigen Kultur des Lernens und Lehrens wird das Ziel verfolgt, eine hervorragende Lehre anzubieten, die motivierend ist, die Talente der Studierenden erkennt und optimal fördert und sie zu lebenslangem Lernen befähigt. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe will damit ihr Profil deutlich weiterentwickeln.

Dazu entwickelt die Hochschule ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Studiensituation, zur Optimierung der Lernbedingungen, zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Lehre und zur Sicherung der Erfolge der Studienreform.

Themenfelder und ausgewählte Einzelmaßnahmen sind insbesondere:

- Optimierung der Studienprozesse und der Begleitung des Studiums
- Steigerung der Lehrkompetenz durch didaktische Qualifizierung
- Wertschätzung der Lehre und Würdigung exzellenter individueller Lehre sowie innovativer Projekte in Lehre und Studium
- Berücksichtigung besonderer Leistungen in der Lehre im Rahmen der W-Besoldung
- Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems

Stipendien und Förderwerke

■ Der Hochschulbeauftragte für Stipendien und Förderwerke, Professor Dirk Noosten vom Fachbereich Bauingenieurwesen, ist in diversen Gremien zur Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten tätig und betreibt zu allen großen deutschen Förderwerken eine Kontaktpflege.

Das Angebot der individuellen Beratung von Studierenden ist im Berichtszeitraum rege genutzt worden. Die Beratung und Motivation zur Bewerbung geschah persönlich, telefonisch oder schriftlich und hat in mehreren Fällen zur Förderung von Studierenden durch ein Stipendium von diversen Stiftungen geführt.

Die eigenständige Internetseite zu Stipendien und Förderwerken bietet Erstinformationen zu den lokalen, regionalen und überregionalen Förderwerken, zum Studienfonds OWL sowie zu Auslandsstipendien. Die Zielgruppe des kostenlosen zugehörigen Newsletters hat sich im vergangenen Zeitraum erfreulich erweitert: Auch Schülerinnen und Schüler zeigen sich zunehmend interessiert am Thema Stipendium und erfragen darüber hinaus Beratung zu Möglichkeiten der Förderung. Dadurch kann bereits in einer Phase, in der die Studieninteressierten bezüglich der Studiengang- und -ortswahl noch in der Entscheidungsfindung sind, der Kontakt zur Hochschule OWL hergestellt werden.

Unterstützend wurde Professor Klaus Maas vom Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik von der Heinrich-Böll-Stiftung im Wintersemester 2010/11 zum Vertrauensdozenten benannt. Seitdem steht er den Studierenden der Hochschule OWL für spezielle Fragen rund um die Stipendien der Heinrich-Böll-Stiftung zur Verfügung. Klaus Maas ist damit die erste Vertrauensperson eines bundesweit tätigen Förderwerkes an unserer Hochschule.

INTERNATIONALES

■ Nicht nur in Metropolen, auch in einer Region wie Ostwestfalen-Lippe können sich Lehre und Forschung nicht der internationalen Verflechtung der Märkte und Arbeitsmärkte entziehen. Um Absolventinnen und Absolventen optimal auf die Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten, müssen Aspekte wie Internationalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit schon im Studium eingebunden werden.

Die neun Fachbereiche der Hochschule OWL haben etwa 60 Partnerhochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Ziel ist es aber nicht nur, die

Partnerschaften im Ausland zu initiieren, sondern auch innerhalb der Hochschule eine kontinuierliche Weiterentwicklung hin zu einer internationalen Lehr-, Studien- und Forschungskultur zu erreichen. Wir wollen als Hochschule den europäischen Hochschul- und Forschungsraum aktiv mitgestalten und Mobilität und Interkulturalität verbessern und ausbauen.

Im Wintersemester 2011/2012 haben sich 131 Erstsemester aus aller Welt neu an der Hochschule OWL eingeschrieben, beliebteste Fächer sind hierbei Betriebswirtschaftslehre und Architektur.

Hochschulpartnerschaften

■ Im vergangenen Jahr hat sich das Netzwerk der Hochschule OWL erfreulich weiterentwickelt: Drei neue offizielle Hochschulpartnerschaften wurden geschlossen. Der Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur arbeitet gemeinsam mit dem National Institute of Design in Indien und der Universidad de Colima in Mexiko. Der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik ist eine Partnerschaft eingegangen mit dem University College for Applied Computer Engineering in Kroatien.



Mobilität erhöhen

■ In zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden die Möglichkeiten einer Praxisphase oder eines Studiensemesters im Ausland den Studierenden an den drei Standorten der Hochschule vorgestellt. Um Studierende zu mehr Mobilität zu ermutigen und Sorgen bezüglich der Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes zu begegnen, stellte die Hochschule OWL gemeinsam mit der Hochschulgesellschaft OWL e.V. auch im vergangenen Jahr wieder 40.000 Euro für die Vergabe von Auslandsstipendien für Studiensemester und Praktika weltweit zur Verfügung.

Bindung stärken

■ Um die internationalen Studierenden in einer angenehmen Atmosphäre aufzunehmen und in das Leben an der Hochschule aktiv einzubinden,

sind zahlreiche soziale Aktivitäten umgesetzt worden. Mit Maßnahmen wie einer Begrüßungsveranstaltung, einer gemeinsamen Exkursion nach München oder einer interkulturellen Weihnachtsfeier der internationalen Studierenden für alle Kommilitoninnen und Kommilitonen in der Mensa ist eine starke Gemeinschaft erreicht worden. Auch die Studierenden der Hochschule OWL, die ein Semester in der Ferne verbringen, sollen den Kontakt mit ihrer Heimathochschule halten. Im Blog des Akademischen Auslandsamtes berichten die „Outgoings“ über ihre Erfahrungen im Ausland, ein Fotowettbewerb zum „besten Auslandsfoto“ animiert den Austausch mit Daheimgebliebenen.

DAAD-Preis

■ Im vergangenen Jahr wurden zwei Preise des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für außergewöhnliche Studienleistun-

gen und besonderes soziales Engagement an Studierende der Hochschule OWL vergeben: Im September 2010 ist Jie Le, Studentin der Holztechnik aus China, ausgezeichnet worden. Le könne ihre Ideen und Ziele überzeugend darstellen und umsetzen, während sie ihre qualifizierten Sprachkenntnisse mit einer fundierten Ausbildung verbinde, hieß es in der Laudatio. Im September 2011 ging der mit 1.000 Euro dotierte Preis an Paul Emiebenomon Okosun, Student im Fachbereich Life Science Technologies, der mit einem besonderen Gespür für Feinheiten und überdurchschnittlichen Studienleistungen Besonderes verspreche, so die Laudatio.

Zusatzangebot Fremdsprachen

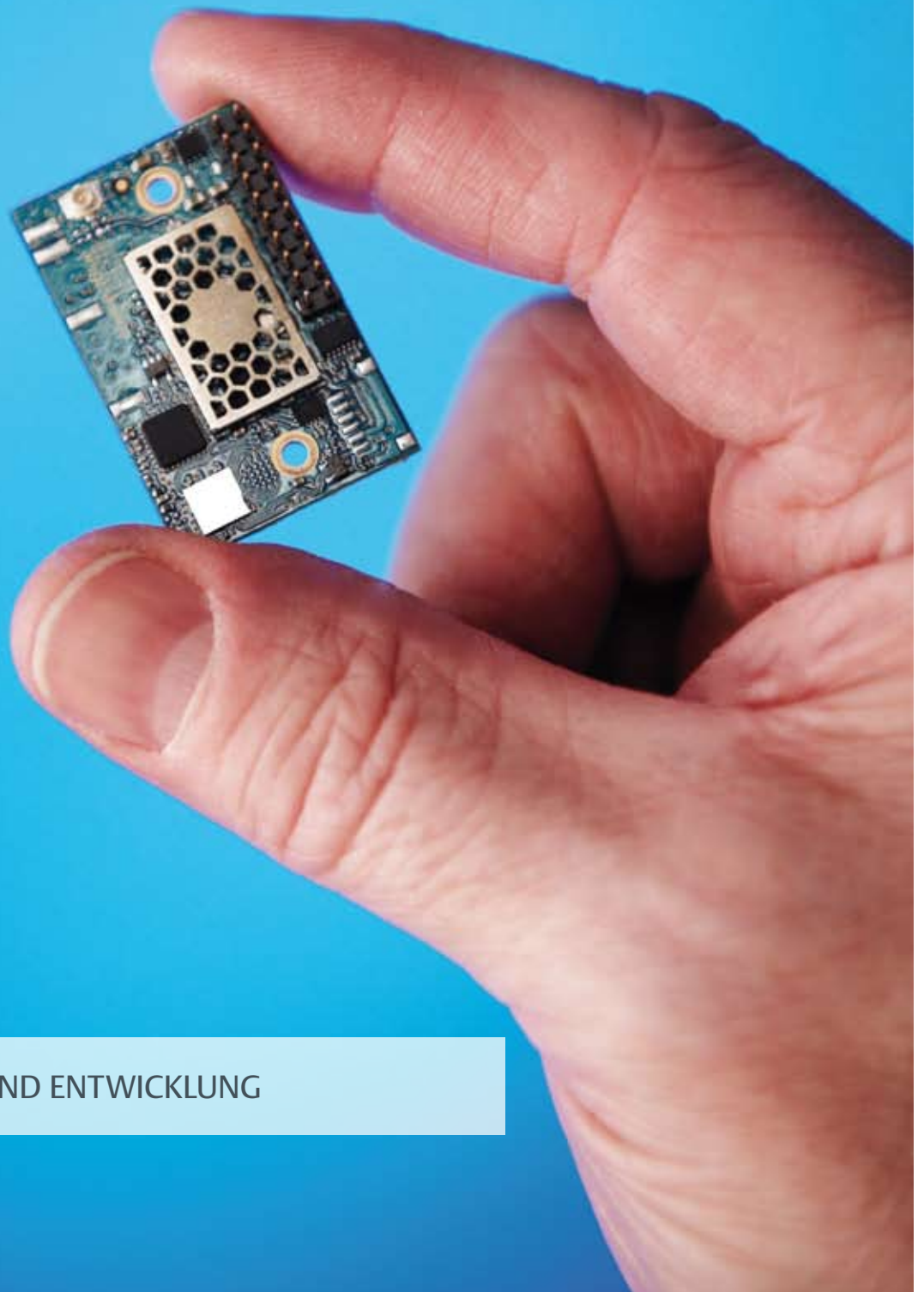
■ Die Verlängerung der kostenlosen Online-Sprachkurse in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch für alle Mitglieder der Hochschule ist sichergestellt. 962 Anmeldungen im Berichtszeitraum zeigen, wie attraktiv das mobile Angebot ist, das mit seinen sechs Kursstufen auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) basiert. Um Bedürfnissen des E-Learnings auch im Service besser begegnen zu können, hat das Zusatzangebot Fremdsprachen einen ganzjährigen E-Mail-Service eingerichtet.

Studierende, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule haben das breite Portfolio des Zusatzangebots Fremdsprachen kontinuierlich gut angenommen. Besonderes Interesse haben die Kurse für allgemeines berufsbezogenes Englisch und der kostenlose TestDaF-Vorbereitungskurs für ausländische Studienbewerberinnen und -bewerber geweckt. Ein weiteres Highlight waren die englischsprachigen Bewerbungsworkshops mit einer international erfahrenen Referentin in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt für alle interessierten Studierenden an den Standorten Lemgo und Detmold. Darüber hinaus wurden die TOEFL-Vorbereitungskurse in Lemgo für hochbegabte Schülerinnen und Schüler des Marianne-Weber-Gymnasiums geöffnet.

Zentrale Veranstaltungen für Studierende und Studieninteressierte*

- „STUDIUM_RUNDUM“: alles zum Thema Auslandsstudium und -praktikum, an den Standorten Detmold, Lemgo und Höxter
- „Woche der Studienorientierung“: „Soll ich studieren? – Experten stellen sich Ihren Fragen“ (gemeinsam mit Agentur für Arbeit, Detmold) sowie „Mein Kind will studieren – was nun?“ in Detmold und Höxter
- „Übergang Bachelor – Master“ in Detmold
- „Langer Abend der Studienberatung“ – NRW-weite Veranstaltung der Studienberatungen
- „Tag der offenen Tür“ in Lemgo und Detmold
- „Schnupperstudium“ in den Herbstferien in Lemgo, Detmold und Höxter
- „Erstsemesterbegrüßung“ an allen Standorten
- „Was erwartet mich im Studium? – Studienanforderungen und Studienorganisation“: Workshops in den naturwissenschaftlichen Vorkursen
- „Orientierungswoche für Erstsemester“: Vorstellung wichtiger Ansprechpartner der Hochschule und ihrer Angebote an allen Standorten
- „Stiftungstag“: Neun Förderwerke informierten am Standort Lemgo über ihre Stipendien- und Förderprogramme
- „International Day“: Informationsstände und Vorträge des Akademischen Auslandsamtes und externer Partner sowie studentische Erfahrungsberichte am Standort Lemgo
- „Stipendien-Infoabend“: Vortrag zur Begabtenförderung in Detmold
- „Berufswahlforum“: Alles zum Thema Hochschule, Studium, Studienfinanzierung in Detmold
- „Interkulturelle Weihnachtsfeier“: Forum zum Kennenlernen und Austauschen für internationale und heimische Studierende
- „Personalbörse International“: Messe zur Vermittlung von internationalen Studierenden und Graduierten an Unternehmen in der Region

* Auswahl



■ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

■ Forschung und Entwicklung sind Profil bildend für die Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Sie sind die Grundlage für Transferleistungen und die Kooperation mit Unternehmen. Gleichzeitig tragen Forschung und Entwicklung zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre bei, denn sie dienen immer auch dem Kompetenzerhalt der Lehrenden, ermöglichen Studierenden eine frühzeitige Beteiligung an aktuellen Forschungs- und Entwicklungsfragen und steigern so die Praxisnähe der Ausbildung. Sie sind damit eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der Hochschule und deren Studiengänge – insbesondere für die forschungsbasierten Masterstudiengänge.

Im Hinblick auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist die Hochschule OWL sehr gut aufgestellt, wie die Entwicklung des Drittmittel aufkommens der letzten fünf Jahre eindrucksvoll beweist. So konnten die Einnahmen von knapp 4,2 Mio. Euro in 2006 auf über 7,5 Mio. Euro in 2010 gesteigert werden (s. S. 11).

Im Rahmen der weiteren Hochschulentwicklung hat das Präsidium die noch gezieltere Förderung von Forschung beschlossen, zum einen mit einer breiten Verankerung in den Fachbereichen über die Forschungsschwerpunkte, zum

anderen aber insbesondere auch mit klaren Profillbereichen in wenigen Instituten, in denen überregional sichtbare Spitzenleistungen und starke Vernetzungen mit der Wirtschaft möglich sind. Vorgesehen sind gezielte infrastrukturelle Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen positiven Forschungsaktivitäten. Hierdurch soll an der Hochschule das wissenschaftliche Forschungsumfeld weiter gestärkt sowie die Serviceleistung im Forschungsumfeld weiter verbessert werden, um die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in allen Belangen zum Thema Forschung bestmöglich zu unterstützen.

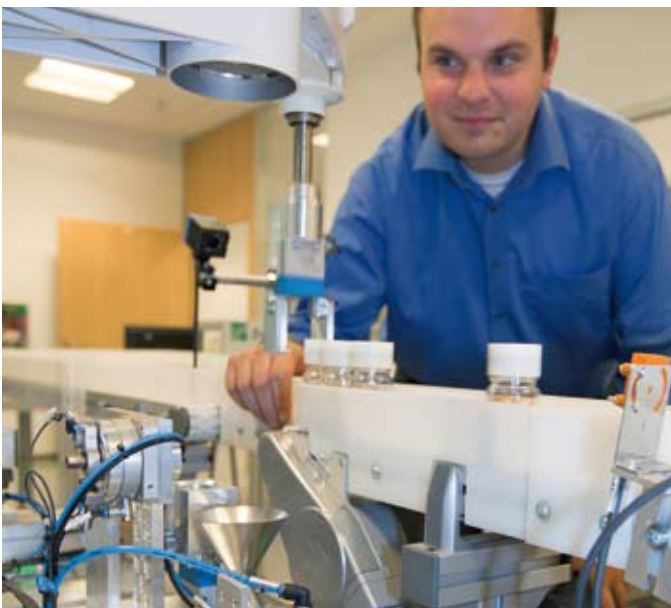
it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe

■ Im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat sich die Hochschule OWL intensiv in den regionalen Projektantrag eingebracht und zusammen mit den beteiligten Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft mit dem Wettbewerbsbeitrag „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ den Sprung in die Runde von bundesweit elf Fina-

listen geschafft. An dem Wettbewerb hatten sich insgesamt 24 Cluster beteiligt. Koordiniert wurde die Einreichung des Wettbewerbsbeitrags von der OWL Marketing GmbH. Der finale Antrag wurde im September eingereicht. Die Hochschule OWL ist mit den Bereichen Industrielle Informationstechnik und der Leistungselektronik in verschiedenen Projekten beteiligt. Eines der fünf übergreifenden Querschnittsprojekte (Intelligente Vernetzung) wird dabei vom Institut Industrial IT verantwortet. Eine Entscheidung zur letztendlichen Förderung des Clusters wird Anfang 2012 erwartet.

Das Institut für Lebensmitteltechnologie

■ Ende 2010 wurde an der Hochschule OWL das Institut für Lebensmitteltechnologie (ILT NRW), zur Verstärkung der Kompetenzplattform „Lebensmittelsicherheit und -qualität“, gegründet. Das ILT NRW ist eine der führenden Einrichtungen für Lebensmitteltechnologie in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Institutes ist es, zu sicheren, innovativen und kosteneffektiven Lebensmittelprodukten auf dem Markt beizutragen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der notwendigen Nachhaltigkeit der Produktionsprozesse, womit die Energieeffizienz,



die Rohstoffeffizienz und die Umweltverträglichkeit im Vordergrund stehen. Beteiligt sind:

- Angewandte Biochemie (Professor Hans-Jürgen Danneel)
- Fleischtechnologie (Professor Achim Stiebing)
- Getränketechnologie (Professor Jan Schneider)
- Lebensmittelchemie und Kaffeetechnologie (Professor Jürgen Zapp)
- Mikrobiologie (Professorin Barbara Becker)
- Verfahrenstechnik (Professor Ulrich Müller)

DFG-Projekt

■ Erstmalig ist es der Hochschule OWL gelungen ein DFG-Projekt einzuwerben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist eine gemeinnützige Förderorganisation und dient der Wissenschaft durch finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forschern. Sie wird von Bund und Ländern finanziert. Mitglieder sind u. a. Universitäten und größere Forschungseinrichtungen. Obwohl Fachhochschulen grundsätzlich antragsberechtigt sind, ist die Zahl der von Fachhochschulen eingereichten und bewilligten Anträge eher gering, da die DFG vorrangig Grundlagenforschung fördert. Der bewilligte Antrag von Professor Ulrich Knaack aus dem Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur zusammen mit Professor Carl-Alexander Graubner, Institut für Massivbau der Technischen Universität Darmstadt, ist daher als ein besonderer Erfolg zu werten.

Elektrotechnik spitze

■ Im aktuellen Analyseraster des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, das die eingeworbenen Drittmittel pro Wissenschaftlerstelle aus Landesmitteln

auswertet, hat die Hochschule OWL mit den Profildbereichen Elektrotechnik und Life Science Technologies im NRW-weiten Vergleich aller Fachhochschulen und Universitäten Spitzenplätze erreicht. Die Elektrotechnik belegte Platz eins unter allen Elektrotechneinrichtungen im Bundesland. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warben rund 161.000 Euro pro Person ein, Platz 2 folgte mit rund 135.000 Euro und Platz 3 mit 76.000 Euro. Im Vergleich aller 21 ausgewerteten Studiengänge aller Fachhochschulen und Universitäten in NRW belegte die Elektrotechnik der Hochschule OWL damit Platz 5. Auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Life Science Technologies konnten in der eigenen Fächergruppe den Spitzenplatz und insgesamt eine Platzierung unter den Top 100 aller Fächer erreichen.

Forschungsstrukturen der Hochschule OWL

■ Die seit Anfang 2009 etablierte Forschungskommission unterstützt das Präsidium bei der Auswahl von wettbewerblich zu vergebenden Fördermitteln und berät das Präsidium in strategischen Fragen. Im Berichtszeitraum 2010/11 fanden insgesamt vier Sitzungen der Forschungskommission statt, die den Themen Vergabe der internen Forschungsförderung, der Forschungsdokumentation und der Einführung der Drittmittelanzeige gewidmet waren.

An der Hochschule OWL gibt es eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in derzeit sieben Forschungsschwerpunkten (FSP). Die Hochschulleitung ist bestrebt, die interdisziplinäre Forschung weiter zu intensivieren. Für die Etablierung von nachhaltigen Forschungsstrukturen sind jedoch Netzwerkbildung und Institutionalisierung unerlässlich. Nur in solchen Strukturen lassen sich Kompetenzen dauerhaft nutzen, eine überregionale Sichtbarkeit erreichen und Synergieeffekte besser generieren. Diese klare Bildung von Profildbereichen wurde mit dem seit Jahren erfolgreichen Institut für

Industrielle Informationstechnik (inIT) begonnen und mit dem Ende 2010 neu gegründeten Institut für Lebensmitteltechnologie (ILT NRW) der Hochschule OWL erfolgreich fortgesetzt. Beide Institute sind als Verstärkung aus Kompetenzplattformen des Landes NRW entstanden.

EU-Antragsmanagement

■ Die Hochschule OWL hat sich seit Anfang 2010 mit den Fachhochschulen Dortmund (Projektleitung), Bielefeld und Münster in dem Projekt „fit4FRP“ zusammengeschlossen, um eine stärkere Beteiligung am 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU zu erreichen. Das Projekt wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert. Als erste Maßnahme wurde in der Hochschule im September 2010 eine Stelle zur Beratung und Unterstützung für Forschende implementiert, die Anträge im 7. FRP oder anderen internationalen Programmen einreichen wollen, unterstützt. Dieser Service wird stetig ausgebaut und ergänzt. Besonderes Augenmerk liegt auf der gezielten Unterstützung in der Phase der Antragstellung.

Im vergangenen Jahr wurden 3 Informationsveranstaltungen zur Qualifizierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern angeboten und 2 Workshops zur Vernetzung mit potenziellen Partnern organisiert. Im Rahmen des Projekts wurden 2011 unter anderem Mittel für Lehraufträge und Reisen zur Verfügung gestellt, die im direkten Zusammenhang mit der Einreichung eines EU-Antrags standen.

Bis einschließlich 31. März 2011 konnten bereits durch aktive Unterstützung des EU-Antragsmanagements zwölf Anträge mit internationalem Bezug eingereicht werden. An der Hochschule OWL ermöglicht das Projekt „fit4FRP“ derzeit die gezielte finanzielle Unterstützung bei der Antragsvorbereitung für drei Anträge im 7. FRP bzw. im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA.

ÜBERSICHT AKTUELLER DRITTMITTELPROJEKTE

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG [BMBF]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	BMBF	FHprofUnt ¹	AMBER – Dezentrale anaerobe Industrieabwasserreinigung zur Erzeugung von Biogas als Energieträger unter Einsatz von Membranen zur Biomassenabtrennung	Prof. in Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun	FB 3
2	BMBF	FHprofUnt	AllerGen – Innovative Ansätze zur Analytik und Vermeidung allergener Kreuzkontaminationen in der Gewürzverarbeitung	Prof. Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Danneel	FB 4
3	BMBF	FHprofUnt	HLD-Fluidbrake – Hochlast- und Lebensdauerbremsen auf Basis magnetorheologischer Flüssigkeiten	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Maas	FB 5
4	BMBF	FHprofUnt	Hydrothermale Carbonisierung – Verbesserte energetische Nutzung organischer Industrieabfälle durch hydrothermale Carbonisierung	Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Ramke	FB 8
5	BMBF	FHprofUnt	proCAMpro – Produktmodelle für das prozesskettenübergreifende Computer Aided Manufacturing (CAM) bei der Profilierung	Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel	FB 7
6	BMBF	FHprofUnt	Prozesschromatographische Chemikaliengewinnung – Prozesschromatographische Fraktionierung von Nebenfraktionen der Lebensmittel- und Agrarproduktion zur Chemikaliengewinnung	Prof. Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Danneel	FB 4
7	BMBF	FHprofUnt	E-DEAL – Energieeffizienzsteigerung bei drehzahlgeregelten elektrischen Antrieben durch neuartige Leistungselektronik	Prof. Dr.-Ing. Holger Borcherding	FB 5
8	BMBF	FHprofUnt	SEC_PRO – Sichere Produktion mit verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr.-Ing. Stefan Heiss	FB 5
9	BMBF	FHprofUnt	Dynamische Gefriertrocknung von Starterkulturen	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Müller	FB 4
10	BMBF	FHprofUnt	KOSYS: Koexistenzoptimierte industrielle Funksysteme	Prof. Dr.-Ing. Uwe Meier	FB 5
11	BMBF	FHprofUnt	Hochglanz QM: Entwicklung eines umfassenden Qualitätskonzeptes zur Bewertung von Hochglanzoberflächen	Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel	FB 7
12	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs ²	NENEP – Netzzückwirkung von Netzpulsstromrichtern beim Einzel- und Parallelbetrieb in industriellen und öffentlichen Netzen	Prof. Dr.-Ing. Holger Borcherding	FB 5
13	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	SKAT – Sichere Kommunikationsnetze (VPN) in der Automatisierungstechnik	Prof. Dr. rer. nat. Stefan Heiss	FB 5
14	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	CAPRI – Common - Automation - PProtocol Architecture - and Real-time Interface	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
15	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	VERNISIM – Vernetztes Intelligentes Sicherheitsmonitoring und -management	Prof. Dr.-Ing. Volker Lohweg	FB 5
16	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	Piezo-System – Adaptive Regelungen zur Selbsteinstellung piezoelektrisch-basierter Hybridsysteme	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Maas	FB 5
17	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	Echtzeit-Schaltungssimulation – Methoden zur Echtzeitsimulation von Schaltungen und elektrischen Antrieben	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Maas	FB 5
18	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	AVA: Abstraktion von Verhaltensmodellen für Anlagen des Maschinenbaus aus Messungen in verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
19	BMBF	Ingenieur-Nachwuchs	Antriebsstrangmodelle: Echtzeitfähige Antriebsstrangmodelle zur Verbrauchssimulation	Prof. Dr.-Ing. Thomas Schulte	FB 5
20	BMBF	Profil-NT ³	PERSEUS – Protocol Engineering of Industrial Communication Systems using the Formal Description Technique UML2.0	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
21	BMBF	IKT 2020-AVS	RealFlex – Integration zuverlässiger drahtloser Kommunikationssysteme in Sensor-/Aktornetze in Automatisierungsanwendungen	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
22	BMBF	Kommunen in neuem Licht	KomLICHT: Lichtkonzept historische Altstadt Rietberg – Beleuchtete Orientierungshilfe für Sehbehinderte im Straßenraum	Prof. Dr.-Ing. Martin Köhler	FB 3
23	BMBF	Forschung f. Nachhaltigkeit (FoNa)	Reinigung von Tapiokaabwasser und nachhaltiges Gewässerschutzmanagement in der Hauptwirtschaftszone in Südvietnam	Prof. Dr.-Ing. Joachim Fettig	FB 8

1 Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen

2 Qualifizierung von Ingenieurnachwuchs an Fachhochschulen

3 Forschungsprofil in den neuen Technologien

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG [BMBF]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	ProjektleiterIn	Fachbereich
24	BMBF	Vorbereitende Maßnahmen	Vorbereitende Arbeiten zur Erstellung von einem oder mehreren Anträgen im spezifischen Programm „Kooperation“ des 7. EU-Forschungsrahmenprogramm	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
25	BMBF	Förderung von Projekten der intern. Zusammenarbeit durch die Internationalen Büros (IB) des BMBF	Entwicklung eines Ausbreitungsmodells bergbaulicher Schwermetallbelastung in Limpopo Province hinsichtlich geochemischer Prozesse und möglicher Sanierungsmaßnahmen	Prof. Dr.-Ing. Klaus Maas	FB 8
26	BMBF	Förderung von Projekten der intern. Zusammenarbeit durch die Internationalen Büros (IB) des BMBF	Nachhaltige Rohstoffgewinnung – Erfassung und Bewertung von Bergbauflächen in der Mongolei	Prof. Dr.-Ing. Klaus Maas	FB 8
27	BMBF	Förderung von Projekten der intern. Zusammenarbeit durch die Internationalen Büros (IB) des BMBF	Tunesisch-Deutsche Studie zum Betrieb und zur Optimierung von Abwasserteichen in Tunesien	Prof. in Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun	FB 3
28	BMBF	Förderung von Projekten der intern. Zusammenarbeit durch die Internationalen Büros (IB) des BMBF	Design und Recycling: Entwicklung ökologischer und nachhaltiger Projekte und Produkte in Brasilien und Deutschland	Prof. in Dr.-Ing. Uta Pottgiesser	FB 1
29	BMBF	Förderung von Projekten der intern. Zusammenarbeit durch die Internationalen Büros (IB) des BMBF	CREED-PS Clime Related Energy Efficient Design – Product Solutions	Prof. in Dr.-Ing. Uta Pottgiesser	FB 1

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE [BMWi]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	BMWi	IGF ⁴ -FKM	VuTAT – Vulnerability Tests of AT Components	Prof. Dr. rer. nat. Stefan Heiss	FB 5
2	BMWi	IGF-GFal	DIVAN – Dienstgüteeigenschaften In Virtual Automation Networks	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
3	BMWi	IGF-FKM	FITS – Entwicklung v. Standardtests zur einheitlichen Bewertung industrieller Funklösungen	Prof. Dr.-Ing. Uwe Meier	FB 5
4	BMWi	IGF-FEI	Wasserkefir – Entwicklung von Starterkulturen und Verfahren für die Herstellung funktionaler Getränke auf Wasserkefirbasis	Prof. Dr.-Ing. Jan Schneider	FB 4
5	BMWi	IGF-VLB	Minimal Processing: Nachhaltige und schonende Getränkepasteurisation unter Berücksichtigung der individuellen mikrobiologischen und verfahrenstechnischen Bedingungen am Beispiel von Bier	Prof. Dr.-Ing. Jan Schneider	FB 4
6	BMWi	IGF-FKI	Phytoalexine als multifunktionelle pflanzliche Wirkstoffe für die Kosmetik	Prof. in Dr. Barbara Becker	FB 4
7	BMWi	IGF-FEI	Tenazität und Inaktivierung von humanem Norovirus auf unterschiedlichen Werkstoffen von Bedarfsgegenständen in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	Prof. in Dr. Barbara Becker	FB 4
8	BMWi	ZIM ⁵	SCAT: Evaluierung von Satellitenkommunikationssystemen für den Einsatz in industriellen M2M-Anwendungen	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
9	BMWi	ZIM	Entwicklung eines intelligenten Türscharniers für Kraftfahrzeuge	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Maas	FB 5
10	BMWi	ZIM	Zuschnittsystem – Entwicklung eines neuen Zuschnittsystems auf der Basis des oszillierenden Schneidens für biegeschlaffe Materialien und Composites	Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitt	FB 6
11	BMWi	ZIM	Entwicklung eines wirtschaftlichen Prozesses für die Vergärung von stärkehaltigen Abfällen aus der Backindustrie, inklusive der zugehörigen Mikroorganismen- oder Enzymrezepturen	Prof. Dr.-Ing. Jan Schneider	FB 4
12	BMWi	ZIM	Silence Protect – Gestaltung u. Konstruktion eines Absorbers aus nicht brennbaren Materialien	Prof. in Dr.-Ing. Uta Pottgiesser	FB 1
13	BMWi	ZIM	AgeSID – Agentenunterstützte Simulation, Inbetriebnahme und Diagnose hierarchisch vernetzter Automatisierungsanlagen	Prof. Dr. rer. nat. Oliver Niggemann	FB 5

4 Industrielle Gemeinschaftsforschung
5 Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE [BMWf]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	ProjektleiterIn	Fachbereich
14	BMWf	ZIM	Entwicklung einer ökologischen Kalkschutztechnologie für industrielle Anwendungen auf Basis elektromagnetischer Induktion zur Bildung von Nanokristallen	Prof. Dr.-Ing. Holger Borcherding	FB 5
15	BMWf	ZIM	NetEfficient: Softwaretool zur Planung und Optimierung der Energieeffizienz von elektrischen Anlagen (LV und MV)	Prof. Dr.-Ing. Holger Borcherding	FB 5
16	BMWf	ZIM	Entwicklung eines Pitch-Controllers für offshore-Windkraftanlagen und Anlagen, die für eine Zweitverwertung aufbereitet werden (Repowering)	Prof. Dr.-Ing. Holger Borcherding	FB 5
17	BMWf	ZIM	HaDE-Schwimm – Entwicklung v. Hausbooten aus modularen, industriell hergestellten Dämm-Elementen mit Oberflächen aus faserverstärkten Kunststoffen (FVK) einschl. des Schwimmkörpers	Prof. Dr.-Ing. Uta Pottgiesser	FB 1
18	BMWf	ZIM	Konzeption und Entwicklung neuartiger Algorithmen und Softwareprotokolle zur Erstellung elektronischer Unikate unter Einbindung eines dezentralen Unikat-Token-Servers	Prof. Dr. rer. nat. Ralf Hesse	FB 8
19	BMWf	ZIM	FeKubiQu: Entwicklung eines Anlagenüberwachungssystems zur Identifizierung von Fehlern auf PE und PP Kunststoffrohroberflächen mit Hilfe von Bildverarbeitung- und Sensorfusionsmethode zur Qualitätssicherung und Rückkopplung auf die Prozessführung	Prof. Dr.-Ing. Volker Lohweg	FB 5
20	BMWf	ZIM	Biologischer Fettabbau aus Fettabscheidern	Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Rabenhorst	FB 4
21	BMWf	ZIM-NEMO ⁶	Technologienetzwerk Automation OWL	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
22	BMWf	AUTONO-MIK ⁷	AutASS – Autonome Antriebstechnik durch Sensorfusion für die intelligente, simulationsbasierte Überwachung & Steuerung von Produktionsanlagen	Prof. Dr.-Ing. Volker Lohweg	FB 5

ZIEL2.NRW - EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG [EFRE]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	NRW / EU	Ziel2-NRW (Nano-Mikro-Werkstoffe)	NanoGold – Elektromechanische Komponenten mit neuen nanopartikel-modifizierten Edelmetalloberflächen	Prof. Dr.-Ing. Jian Song	FB 6
2	MWEBWV ⁸ / EU	Ziel2-NRW (Region-Cluster)	Leichtbauoffensive OWL	Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch	FB 7
3	NRW / EU	Ziel2-NRW (Ernährung)	EtNaFleisch: Implementierung und Kommunikation eines nachprüfbareren Systems zur Schweinefleischproduktion nach ethischen und nachhaltigen Kriterien	Prof. Dr. med. vet. Matthias Upmann	FB 4
4	NRW / EU	Ziel2-NRW (Gründung)	BuildiNG Existences	Dipl.-Päd. Andrea Milberg	Verwaltung
5	NRW / EU	Ziel2-NRW (Hightech)	inITial: Initialprojekt NRW Innovationszentrum Industrial IT – Höhere Produktivität durch den modellbasierten Entwurf und Betrieb von komplexen Automatisierungssystemen	Prof. Dr. rer. nat. Oliver Niggemann	FB 5
6	NRW / EU	Ziel2Transfer.NRW Science-to-Business PreSeed	FULOG: Funkbasierter Datenlogger zur Integration in Fertigungsprozesse	Prof. Dr.-Ing. Stefan Witte	FB 5
7	NRW / EU	FH Extra Transfer. NRW	inBAKA – Industrielles Backplane-System für eine kontaktlose Anbindung anreihbarer Automatisierungskomponenten	Prof. Dr.-Ing. Stefan Witte	FB 5
8	NRW / EU	FH Extra Transfer. NRW	SensO – Sensorische Gütebestimmung von Oberflächen (insbesondere Holzoberflächen)	Prof. Dr.-Ing. Adrian Riegel	FB 7
9	NRW / EU	FH Extra Transfer. NRW	microIDENT: System zur Identifizierung und Authentifizierung von Dokumenten und Objekten	Prof. Dr.-Ing. Volker Lohweg	FB 5

6 ZIM-Netzwerkmodul

7 Autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand

8 Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr (MWEBWV) des Landes NRW

DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT [DBU] UND DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT E.V. (DFG)

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	DBU	Einzelprojekt	Landbauliche Verwertung von HTC-Produkten aus Bioabfall – Rezyklierung organischer Abfälle mittels hydrothermalen Carbonisierung (HTC) auf landwirtschaftlichen Flächen zur Bodenverbesserung und C-Sequestrierung	Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Ramke	FB 8
2	DBU	Einzelprojekt	HTC-Prozesswasser: Verwertung des Prozesswassers aus der Hydrothermalen Carbonisierung von organischen Abfällen	Prof. Dr.-Ing. Joachim Fettig	FB 8
3	DFG	Schwerpunktprogramm: Leicht Bauen mit Beton	Grundlagen zur Entwicklung adaptiver Schalungssysteme für frei geformte Betonbauteile	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Knaack	FB 1

MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN [MIWF]

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	MIWFT / NRW	Kompetenzplattform (KOPF)	Industrial IT (inIT)	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
2	MIWFT / NRW	Auf- und Ausbau von zdi-Schülerlaboren an NRW-Hochschulen	TechLipp	Prof.*in Lucia Mühlhoff, Ph.D.	FB 5
3	MIWFT / NRW	Auf- und Ausbau von zdi-Schülerlaboren an NRW-Hochschulen	HEX-Lab	Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Wrenger	FB 8
4	MIWF / NRW	FH-BASIS 2010	Getränke-Vollpasteurisationsanlage für Lehre und Forschung	Prof. Dr.-Ing. Jan Schneider	FB 4
5	MIWF / NRW	FH-BASIS 2010	Rotor-Stator-Rheometer: Physikalisch-rheologische Charakterisierung von Stoffsystemen	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Müller	FB 4
6	MIWF / NRW	Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungsprojekte an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	fit4FRP	Dipl.-Agr. Biol. Anke Serr	Verwaltung

INTERNATIONAL GEFÖRDERTE PROJEKTE

Ifd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	ProjektleiterIn	Fachbereich
1	EU	EU 7. FRP	flexWARE – Flexible Wireless Automation in Real-Time Environments	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
2	EU	COST Action	Unmanned Aerial Systems in Atmospheric Research	Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Wrenger	FB 8
3	EU	EU 7. FRP	IoT@Work: Internet of Things at Work	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5
4	BMVIT (Österreich)	FIT-IT Embedded Systems	ε-WiFi – Embedded Position Determination and Security in Wireless Fidelity Networks	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jasperneite	FB 5

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Kooperative Promotionen

■ In den Jahren 2010/11 wurden vier kooperative Promotionen erfolgreich an der Hochschule OWL abgeschlossen. Die Betreuung der Promovenden erfolgte neben Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Hochschule OWL durch Professorinnen und Professoren der Universität Kassel, der Technischen Universität Berlin, der Universität Bielefeld und der Delft University of Technology.

Aktuell arbeiten fast 40 Doktorandinnen und Doktoranden in Forschungsprojekten an der Hochschule OWL. Deren kooperative Promotionen werden mit zwölf Universitäten bundesweit realisiert. Drei der Arbeiten entstehen in Zusammenarbeit mit europäischen Universitäten, eine davon gemeinsam mit der Universität Novi Sad in Serbien und zwei Arbeiten mit der Delft University of Technology in den Niederlanden.

Voraussetzung für eine nachhaltige Forschungsaktivität und -qualität ist die begleitende Förderung und Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Unter diesem Aspekt konnte die Hochschule OWL im Juni 2011 einen entscheidenden Schritt für die Forschung gehen: Der Präsident der Universität Paderborn Professor Nikolaus Risch und der Präsident der Hochschule Ostwestfalen-Lippe Dr. Oliver Herrmann haben einen gemeinsamen Kooperationsvertrag über Promotionen im Fach Informatik unterzeichnet. Durch diese Kooperation eröffnet sich für die Absolventen das Masterstudiengang Information Technology der Hochschule die Möglichkeit eines direkten und strukturierten Wegs zur Promotion. Die Arbeiten könnten dabei im Rahmen von Forschungsprojekten an der Hochschule OWL entstehen und die Betreuer aus der Hochschule OWL sind sowohl Gutachter der Dissertation als auch Mitglieder der Promotionskommission.

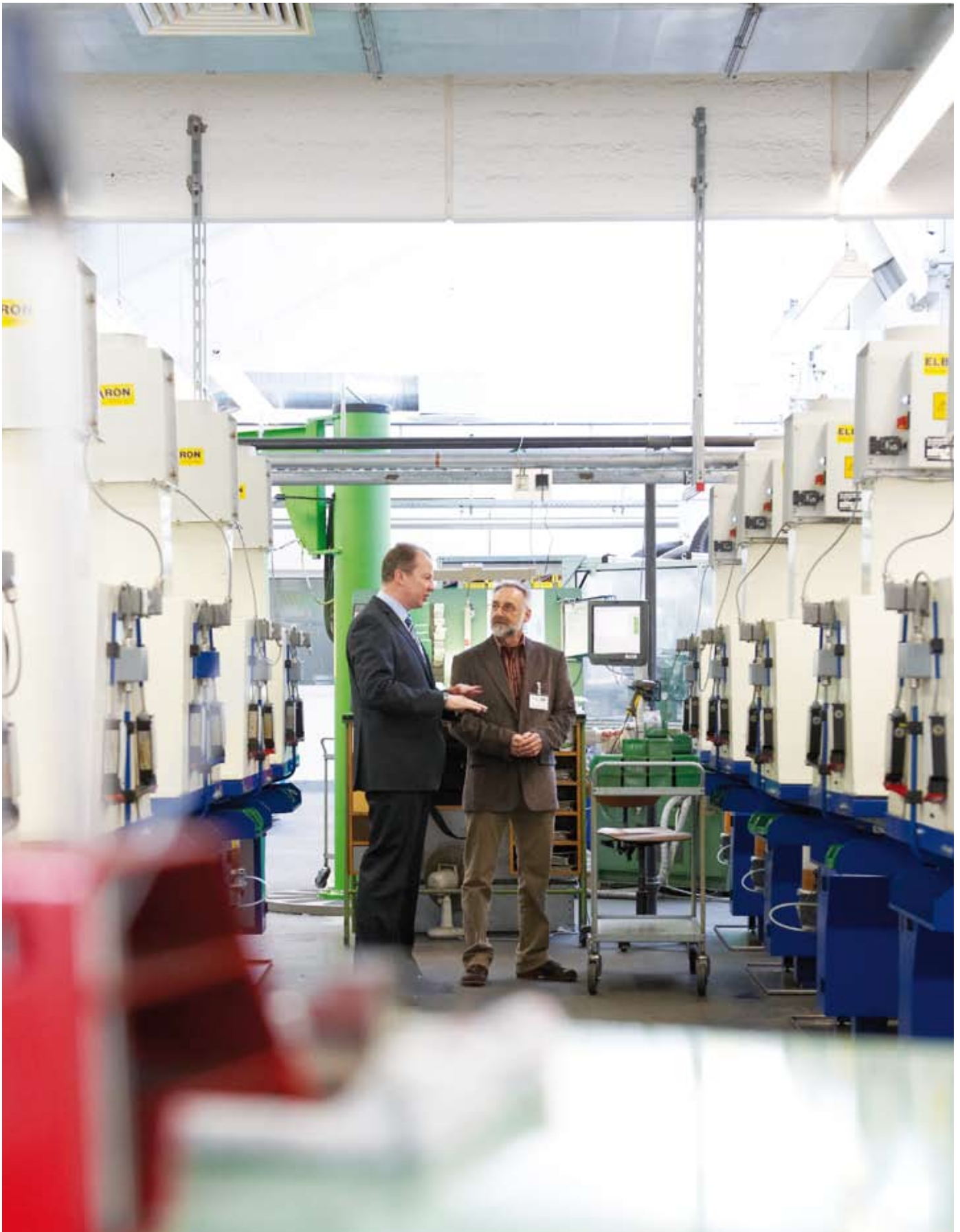
Promotionsstipendium

■ Zur Förderung und Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird unter anderem seit dem Wintersemester 2009/2010 das Promotionsstipendium der Hochschule OWL vergeben. Die Abschlussförderung beträgt bis zu 1.000 Euro monatlich und wird jeweils für maximal sechs Monate gezahlt. Am 1. August 2011 wurde das Promotionsstipendium an die Doktorandin Katharina König vergeben. Sie erhält 6.000 Euro für die letzte Phase ihrer Promotion zum Thema Architekturpsychologie im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur.



Veranstaltungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- „Fit fürs Forschungsrahmenprogramm – erste Schritte zum EU-Projekt“: Informationsveranstaltung in Münster
- „Vernetzungsworkshop für Lebensmittelinstitute“: gemeinsam mit dem Projektpartner Fachhochschule Münster bei der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
- „Chance EU-Forschung: erfolgreich beteiligen am 7. Forschungsrahmenprogramm – Workshop zu den Themenbereichen IKT und KBBE“: vom Projekt „fit4FRP“ zusammen mit den beteiligten nationalen Kontaktstellen an der Hochschule OWL realisiert



■ TECHNOLOGIETRANSFER UND KOOPERATIONEN

■ Die im Mai 2010 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule OWL und dem Kreis Lippe hat im Berichtszeitraum erfolgreich Früchte getragen: Mehr als zehn Projekte auf unterschiedlichen Ebenen wurden erfolgreich angestoßen, die insgesamt ein Fördervolumen von knapp 3 Mio. Euro umfassen. Der Kreis Lippe und die Hochschule OWL haben sich gemeinsam auf Transferveranstaltungen und Messebesuchen dargestellt, zahlreiche erfolgsversprechende Kontakte mit Wirtschaft und Politik konnten initiiert werden. Aus dem über diese Kooperation gewachsenen gegenseitigen Vertrauen konnte die Gründung einer Transfergesellschaft der Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit den Kreisen Herford, Höxter und Lippe weiter voran gebracht werden und steht nunmehr unmittelbar vor der Vollendung. Auch in den Bereichen Existenzgründung, Fachkräftesicherung oder Vernetzung regionaler Partner in Bezug auf konkrete Projekte, wie beispielsweise „Emil und Jürgen“ (s.u.), konnten wichtige Schritte gegangen werden.

Emil und Jürgen

■ Die Hochschule OWL hat gemeinsam mit dem Kreis Lippe die Projekte „Elektromobilität in Heilbädern“ und „elektrisch.mobil.owl“ gestartet. Bisher wurde Elektromobilität eher in urbanen oder Metropolregionen wissenschaftlich und wirtschaftlich betrachtet. Auf dem Land sind entscheidende Parameter wie das Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger, die räumlichen Strukturen und der Bezug zu erneuerbaren Energiequellen jedoch grundsätzlich anders. Unter dem Namen „Emil und Jürgen“ – Elektromobilität und erneuerbare Energien im ländlichen Raum, etabliert in der Region als „Jürgen-Strom“ – haben Hochschule und Kreis gemeinsam auf dem 6. LippeEnergieForum ihr Projekt vorgestellt. Die Veranstaltung für Vertreter aus Forschung, Industrie, Wirtschaft und Politik sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger in der Lipperlandhalle hat technische Möglichkeiten und Ziele zukunfts-fähiger Verkehrskonzepte thematisiert.

Studien- und Berufsberatung

■ Die Hochschule und die Agentur für Arbeit in Detmold haben ihre seit 1988 bestehende Kooperation im März 2011 vertraglich erneuert. Ziele der gegenseitigen Unterstützung sind die gezielte Beratung von Studienbewerbern, die Unterstützung von Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang in den Arbeitsmarkt und die gemeinsame Planung von Veranstaltungen.

Technologiezentrum Kunststoff

■ Im März 2011 wurde auch der Spatenstich für das Technologiezentrum Kunststoff gesetzt, das einer Kooperation der Hochschule mit dem Lüttfeld Berufskolleg, der Lippe Bildung eG und der Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe entspringt. Der Neubau soll gleichermaßen von Berufsschülern und Studierenden der Hochschule OWL genutzt werden. Auch gemeinsames Lernen soll dazu gehören, um schon früh den Austausch von Theorie und Praxis möglich zu machen.



Transferveranstaltungen für Wissenschaft und Wirtschaft

- „Wirtschaft trifft Wissenschaft“: gemeinsam mit der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V.
- „Museumsrunde 2011“: gemeinsam mit dem Kreis Lippe und IHK Lippe im LWL-Freilichtmuseum in Detmold
- „Schlossrunde 2010“: gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung GfW im Kreis Höxter mbH und der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Zweigstelle Paderborn und Höxter im Schloss Gehrden, Brakel-Gehrden

EXISTENZGRÜNDUNG

„BuildING Existences“

■ „BuildING Existences“ wird vom Land NRW und der EU im Rahmen des Ziel 2-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ bis September 2013 gefördert. Gemeinsam mit den Projektpartnern, dem Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold GmbH (GILDE GmbH) und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW), sind verschiedene sich ergänzende Instrumentarien bereits implementiert oder im Aufbau, die Studierende nicht nur zu Selbstständigkeit informieren und motivieren sollen, sondern darüber hinaus eine gezielte Unterstützung bei der Existenzgründung bieten. Die Studierendenbefragung 2011 sowie auch die Teilnahme von elf Studierenden und Alumni mit Gründungsideen beim ersten Startklar Businessplanwettbewerb OWL belegen das große Interesse am Thema.

Gründungsbüro

■ Das im Frühjahr 2011 neu eingerichtete Gründungsbüro bietet als erste Anlaufstelle für Gründungsinteressierte Information, Begleitung beim Gründungsvorhaben und Lotsenfunktion zu relevanten Partnern. Ergänzt wird das Angebot um Informationen zu öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen sowie die Antragstellung zum EXIST-Gründerstipendium. Es richtet sich an alle Mitglieder der Hochschule, also Studierende und Alumni, Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte.

Mentoringnetzwerk

■ Ein hochschuleigenes Mentoringnetzwerk bietet seit Mitte des Jahres 2011 allen Interessierten individuelle Unterstützung

auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Die Mentoren sind erfahrene Vertreterinnen und Vertreter einzelner Fachbereiche der Hochschule OWL, der regionalen Gründungsnetzwerke, der Wirtschaft, zahlreicher Branchenverbände und -initiativen, des Patentwesens, des Banken- und Finanzsektors oder unternehmerisch tätige Alumni. Das Mentoring lebt dabei vom ehrenamtlichen Einsatz der Experten, die ihr Wissen an Gründungsinteressierte der Hochschule, Studierende wie auch Alumni, weitergeben möchten. Erweitert wird der Kreis durch ein Netzwerk aus Promotorinnen und Promotoren, das mit fundiertem Expertenwissen für fachliche Fragen innerhalb und außerhalb der Hochschule OWL zur Verfügung steht.



■ Gründungsberaterin Andrea Milberg im Seminar mit Studentinnen, die Interesse an einer Selbstständigkeit haben.

PATENTANMELDUNGEN

■ Seit der Neuregelung des Arbeitnehmererfinderrechts für Hochschulangehörige (2002) ist die Bundesregierung bestrebt, durch ihr Förderprogramm „Patentverwertungsoffensive“ Erfindungen aus Forschungseinrichtungen verstärkt der wirtschaftlichen Vermarktung durch Industrieunternehmen zuzuführen. Im Zuge dieser Entwicklung ist die Hochschule OWL zum 1. Januar 2011 der PROvendis GmbH, der Patentverwertungsagentur der Hochschulen in NRW mit insgesamt 28 Mitgliedern, beigetreten.

Bereits in den vergangenen Jahren gab es Erfindungen von Mitarbeitern der Hochschule OWL, die zum Patent angemeldet wurden, jedoch war eine effektive Vermittlung an Industrieunternehmen oft schwer realisier-

bar, es sei denn, die Erfinder verfügen selbst bereits über entsprechende Firmenkontakte. Von der Beteiligung an PROvendis erhofft sich die Hochschule OWL eine stärkere wirtschaftliche Verwertung ihrer Erfindungen.

An der Hochschule OWL erfolgten seit 2008 jährlich im Durchschnitt zwischen 5 und 10 Patentanmeldungen. Schwerpunkte hierbei sind die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik sowie Life Science Technologies. Dabei ist eine steigende Tendenz der bisher in 2011 eingegangenen Erfindungsmeldungen erkennbar.

Von der Förderung der Patentverwertung werden auch Impulse für Existenzgründungen aus der Hochschule erwartet.





■ AUS DEN FACHBEREICHEN

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Studium

Duales Studium

■ Die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur hat zum Wintersemester 2011/12 ein zusätzliches Studienangebot konzipiert: das duale Architektur- und das duale Innenarchitektur-Studium. Dabei handelt es sich um zehensemestrig Teilzeitstudiengänge mit dem Abschluss Bachelor, die zum Eintrag in die Architektenkammer berechtigen können. Für das Duale Studium schreiben sich die Studierenden zunächst für das Studium der Architektur/Innenarchitektur ein und wechseln nach dem vierten Semester ins Duale Studium. Bislang wurden 25 Partner aus der freien Wirtschaft für Praktika im Rahmen des neuen dualen Studiums gewonnen.

Master – Computational Design and Construction

■ Der neue weiterbildende Studiengang „Master – Computational Design and

Construction“ (MCDC) soll die Lücke zwischen digitalem Entwurf, Fachplanung und Fertigung schließen. Er vermittelt praxisorientierte Kenntnisse über die gesamte digitale Prozesskette vom Entwurf über die Simulation bis hin zur computer-gestützten Fertigung und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen aus den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, (Bau)Ingenieurwesen, Maschinenbau, Produktionstechnik, Holzbau und Produktdesign sowie Informationstechnologie und verwandte Bereiche. Der neue Studiengang ist deutschlandweit einmalig und schließt mit dem Master of Engineering ab.

Forschung

Einmaliger Forschungserfolg

■ Erstmals fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Forschungsprojekt an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe: Professor Ulrich Knaack und Professor Matthias Michel von der Hochschule bekommen

für ihr gemeinsames Projekt mit Professor Carl-Alexander Graubner vom Institut für Massivbau der TU Darmstadt eine Förderung in Höhe von über 225.000 Euro. Das interdisziplinäre Forscherteam will Schalungssysteme für frei geformten Beton entwickeln.

Wohn-Vision-2020

■ Professorin Verena Wriedt, Professor Ulrich Nether, Professor Harald Gräßer, Professor Martin Hofmann und Professor Frank Nickerl werden für ihre Arbeiten zur Entwicklung Ressourcen schonender Einrichtungs-Visionen aus gebrauchten Materialien zur Stärkung von klein- und mittelständischen Unternehmen und zur Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher und Langzeitarbeitsloser von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Das Projekt, an dem zahlreiche Partner beteiligt sind, wird vom Institut für Umweltschutz an der TU Dortmund geleitet. Auf der imm cologne 2011 wurden die Zwischenergebnisse aller Partner präsentiert.



■ Wohn-Vision 2020



■ Wohn-Vision 2020

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 - DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

PerceptionLab

■ Hauptaktivität in der Forschung war das vom Fachbereich geförderte Projekt IMPACT1, in dem in einer umfassenden Studie mit 120 Probanden die Wirkung von farbigem Licht auf den Menschen untersucht wurde. Unter Leitung von Ulrich Nether, Martin-Ludwig Hofmann und Harald Gräßer wurden die Masterstudierenden der Vertiefung Humanfaktoren in der Innenarchitektur intensiv in die Durchführung der Studie eingebunden.

Weiter vorangetrieben wurden der Austausch mit anderen Forschungseinrichtungen und die Internationalisierung der Forschung. Professor Ulrich Nether und Doktorandin Katharina König unterstützten beispielsweise unter Einsatz des Eye-Tracking-Geräts eine Studie von Professor Mathew Emmett der Universität Plymouth in den römischen Thermen in Bath. Präsentationen des PerceptionLabs und Workshops zur Wahrnehmung von Raum in

Istanbul und Ahmedabad, Indien, führten zu einem kontinuierlichen Austausch in der Forschung mit dortigen Einrichtungen.

Im letzten Jahr wurden wieder mehrere Wahlpflichtfächer und Projekte im PerceptionLab angeboten. Das Wahlpflichtfach „Psychologie der Orientierung – experimentelle Designstudien“ bei Professor Hofmann wurde in Kooperation mit der Universität Paderborn, Kognitionspsychologie, Professorin Ingrid Scharlau, durchgeführt. In den Projekten „Body Extensions“ und „Emotec“ bei Professor Nether im Masterstudiengang Innenarchitektur wurden künstlerische Erkenntnis- und Forschungsmethoden erarbeitet und empirischen gegenüber gestellt, mit denen das Labor normalerweise arbeitet. Das von Professor Hofmann, Professor Schulz und Katharina König sowie in mehreren Wahlpflichtfächern mitwirkenden Studierenden durchgeführte Forschungsprojekt, das sich mit dem verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung des MARTa beschäftigte, wurde durch die Buchpublikation „Der MARTa Effekt“ abgeschlossen.

ConstructionLab

■ Ziel des ConstructionLab ist es, Materialien und Produkte sowie ihre Anwendung in der Architektur und Innenarchitektur – insbesondere als Teil der Gebäudehülle – durch die Bündelung von interdisziplinär zusammenarbeitenden Professoren und Laboren weiter zu entwickeln. Die Mitglieder des Forschungsschwerpunktes stehen im intensiven Austausch mit der regionalen und überregionalen Industrie. Sie referieren regelmäßig auf Symposien, Messen und Fachveranstaltungen und bei Schulungen von Industrieunternehmen, so dass hier der entsprechende Wissenstransfer stattfinden kann.

Für die Projekte werden Studierende aus den unterschiedlichen Studiengängen eingebunden und angestellt und somit an das wissenschaftliche Arbeiten heran geführt. Ebenso werden in den Masterstudiengängen Seminare und Lehrveranstaltungen mit den Projekten kombiniert, so dass auch hier über die Verbindung von Forschung und Lehre neue Synergien entstehen. Seit 2005 findet vor diesem Hintergrund regelmäßig am letzten Novemberwochenende das Symposium „fassade200x“ statt, in dem auch über die Forschungsarbeit berichtet wird. Die Einrichtung des Masterstudiengangs „International Facade Design and Construction (IFDC)“ ist ein weiteres Ergebnis der Arbeit.

1. Alcoa Fassade

Das Forschungsprojekt „Einfluss additiver Verfahren auf die Entwicklung von Fassadenkonstruktionen“ wurde im Oktober 2010 erfolgreich abgeschlossen. Das Drittmittelprojekt mit einem finanziellen Rahmen von 50.000 Euro und einer Laufzeit von zwei Jahren wurde von Professor Ulrich Knaack geleitet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projektes sind mehrere für die generativen Verfahren optimierte Bauteile entwickelt worden, die nur durch die Verwendung der Rapid-Technologien herstellbar sind. Die additiven Verfahren ermöglichen es, Produktionsabläufe



■ Das Team des ConstructionLabs

zu verbessern, fordern aber gleichzeitig dazu heraus, auch die Produkte und Bauteile zu verändern. Durch die gegebene Geometriefreiheit lassen sich mit den Verfahren Frei-Form Bauteile erstellen, die keine zusätzlichen Werkzeugkosten verursachen und durch das integrierte Entwerfen mit den CAD-Werkzeugen zu einem funktionalen und performativen Mehrwert in den Baudetails führen – funktionales Konstruieren. Alle Ergebnisse der Forschungstätigkeit fließen in die Promotion von Holger Strauß an der TU Delft ein.

2. Entwicklung, Simulation und Prüfung von virtuell optimierten, generativ hergestellten Fassadenbauteilen

Ziel des Vorhabens war es, über den Punkt der Entwicklung von grundsätzlichen Verbesserungsansätzen von Fassadenelementen hinaus konkrete Bauteile intensiv zu prüfen und zu bewerten. Dabei sollte das besondere Augenmerk auf der Untersuchung generativ gefertigter Bauteile liegen und Hinweise für eine tatsächliche Produktion mit den Rapid-Technologien liefern. Durch die interdisziplinäre Arbeit konnte beispielsweise an einem konkreten Bauteil ein komplexer Optimierungsprozess durchgeführt werden.

3. HaDE-Schwimm

Die Forschungsarbeiten zur Entwicklung eines Hausbootes aus modularen, industriell hergestellten Dämmelementen sind auf die Entwicklung, Auslegung und Konstruktion eines kostengünstigen Hausbootes gerichtet. Dabei soll die Oberfläche aus glasfaserverstärktem Kunststoff-Laminat bestehen, wobei sowohl der Schwimmkörper (Ponton) als auch die Aufbauten aus GFK-Dämmelementen bestehen. Für längerfristig genutzte Wohn- und Aufenthaltsbereiche liegen bisher kaum Erfahrungen mit diesem Material vor. Das Teilprojekt der Hochschule OWL sieht dabei vorrangig die Entwicklung von GFK-Laminaten vor, die den speziellen Anforderungen einer Wohn- und Arbeitsumgebung im Bereich von Hausbooten

angepasst sind. Ziel ist es hierbei, auch mit wenigen Varianten und Oberflächenkombinationen möglichst viele Einsatzgebiete abzudecken, so dass potentiellen Kunden ein modularer Baukasten zur Verfügung gestellt werden kann.

4. SilenceProtect

Raumakustische Attribute bestimmen die Qualität und Funktionalität eines Gebäudes ganz entscheidend mit. Dies leuchtet bei Konzertsälen und Theatern unmittelbar ein,

trifft aber genauso auf Abflughallen, Shoppingmalls und Konferenzsäle zu. Im Hinblick auf die sehr guten Absorptionseigenschaften von Schall bei Oberflächen, die zum Ausbau der Repräsentativbauten genutzt werden, bietet der Markt bislang nur wenige Alternativen, die gleichzeitig optimalen Brandschutz bieten. Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Entwicklung eines Schallabsorbers aus nicht brennbaren Materialien (Brandschutzklasse A), der Schalldämmung und Sicherheitsaspekte verbindet.



■ Der Fassadenpunkthalter wurde u. a. durch neue Funktionen wie bewegliche Teile oder Klick-Verbinder-Elemente grundlegend verändert.



■ Ein Hausboot aus modularen, industriell hergestellten Dämmelementen.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 - DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Promotionen

■ Welche psychologischen Forschungen gibt es im Bereich der allgemeinen Wahrnehmung und Handlung? Was sagen diese aus und welche Ergebnisse können in die Planung von Gebäuden einfließen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Katharina König in ihrer Dissertation in Kooperation mit der Uni Paderborn. Bisher greift die Architekturspsychologie auf eher sozialwissenschaftliche Methoden zurück, um die menschlichen Bedürfnisse an Gebäude zu erörtern, König möchte psychologische Forschungsergebnisse in die Architektur übertragen. Die gelernte Tischlerin hat nach ihrem Diplomabschluss 2005 angefangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Innenarchitektur in Detmold zu arbeiten.

Vom Campus

Magazin 52 Grad

■ Die neue „52 Grad“ aus und über die Detmolder Schule ist im April 2011 erschienen. Unter der Leitung von Professor Martin Ludwig Hofmann hat eine 18-köpfige studentische Redaktion das Magazin entwickelt, grafisch begleitet von Markus Tiggemann.

Sparkler-Pavillon

■ Nachdem der aus Bierkisten gebaute BOXEL-Pavillon im vergangenen Jahr für viel Aufsehen gesorgt hatte, setzten Studierende der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur die Pavillon-Reihe in diesem Semester mit dem nicht weniger spektakulären „Sparkler“ fort. Der kristallförmige Pavillon wurde in nur wenigen Wochen entworfen und realisiert und steht auf dem Detmolder Campus. Als Inspiration für die komplexe räumliche Struktur diente die Proportionsstudie des Menschen von Leonardo da Vinci.

Medienauftritte

■ D-Radio Wissen sendete Anfang Februar 2011 jeden Tag in der Sendung „Mein Studium“ aus Detmold. Aufgezeichnet wurden die Reportagen bereits im November. Vorgestellt wurde der Studiengang Innenarchitektur. Die Beiträge können im Internet nachgehört werden unter <http://wissen.dradio.de/meine-zukunft.28.de.html>

Der Fernsehsender n-tv sendete im Januar 2011 einen Beitrag über den Stand des Forschungsprojekts „wohn-vision 2020“ auf der Möbelmesse „imm cologne 2011“, der von Studierenden der Detmolder Schule unter Leitung von Professor Frank Nickerl und Professorin Verena Wriedt konzipiert und realisiert wurde.

Internationales

Summer School 2010

■ Wie sieht die Zukunft der Mobilität aus? Und wie müssen Räume für diese neue Mobilität gestaltet sein? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der internationalen Summer School

der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, zu der 42 Studierende aus fünf Ländern im Juli in Detmold zusammenkamen.

Chinesische Delegation

■ Um die Zusammenarbeit zu vertiefen, war im April 2011 eine chinesische Delegation der Huazong Universität aus Wuhan an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur zu Gast. Die Kooperation besteht seit langem zwischen Professor Baofeng Li und Professorin Swantje Kühn. Bereits 2008 nahm die Huazong Universität an der ersten internationalen Sommerakademie „School as a Powerhouse“ in Detmold teil. Im Jahr darauf fand ein Workshop in Wuhan, China, zum Thema „Sustainable Design in Large Scale Buildings“ statt. Im Sommer fand ein gegenseitiger Austausch unter dem Thema „Slim vertical City“ statt.

University of Florida

■ 13 Studenten der University of Florida, Gainesville, USA, waren im Mai 2011 mit ihren beiden Professorinnen Margaret



■ Rainer Heller, Bürgermeister der Stadt Detmold, und Hochschulpräsident Dr. Oliver Herrmann besichtigen den Sparkler.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 - DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Portillo und Candy Carmel-Gifflin an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur zu Gast. Das Programm in der ersten Woche war durch den Workshop „Space Cadets“ bestimmt, es schlossen sich Reisen nach Hamburg und Berlin an, um bekannte Firmen und Museen zu besichtigen. Der Austausch mit der Partner-Universität wird auch vom DAAD im Rahmen des International Study Abroad Programms gefördert. Zwischen 2011 und 2013 bekommt die Hochschule 80.000 Euro vom DAAD. Mit diesem Geld wurden in 2011 beispielsweise sieben Studierende bei ihrem Aufenthalt an der University of Florida unterstützt.

Recycling Design

■ Im März 2011 waren die Professorinnen Uta Pottgießer und Verena Wriedt sowie Professor Ulrich Nether an der Escola de Design Unisonos, Porto Alegre in Brasilien auf einem Symposium zum Thema „Recycling Design“. Neben der Teilnahme mit Vortrag und Workshopleitung war die Ausstellung des RecyclingDesignpreises im Foyer der Hochschule für Design ein Highlight.

Preise und Ehrungen

Bundesdesignpreis

■ Der Detmolder Absolvent Jan-Erik Gerdt ist im Februar 2011 für seinen Wanderstab „Gemse“ mit dem Bundesdesignpreis in Gold ausgezeichnet worden. 2011 wurden insgesamt 25 Gewinner im Bereich Produktdesign und 25 im Bereich Kommunikationsdesign mit dem Designpreis der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Über 1.500 Produkte wurden für den Wettbewerb angemeldet.

WIBU-Preis

■ Zwölf Quadratmeter Wohnfläche plus vier Quadratmeter Bad – so sieht das durchschnittliche Zimmer im Altenpflegeheim aus. Für

den Studentenwettbewerb „Der letzte Raum“ suchte der Heim-Ausstatter WIBU gemeinsam mit der Detmolder Schule nach neuen Lösungsansätzen. Der erste Platz (800 Euro) ging an Judith Miriam Janzen für ihre neuartige Grundrisslösung eines Pflegeheimzimmers. 500 Euro erhielt Katrin Kollodzey mit einer flexiblen Funktionswand auf dem zweiten Platz. Mit je 250 Euro teilen sich Kira Kawohl (für ein Lichtkonzept) und Maren Koch (für einen Individualisierungs-Kasten) den dritten Rang. Einen Sonderpreis sprach die Jury Wiebke Schäfers für ihr 3D-Memory „Sinnery“ zu.

Preis der Stadt Detmold

■ Die Bauingenieurin Margit Rüsing ist mit dem Preis der Stadt Detmold für Bauen und Gestalten ausgezeichnet worden. Sie erhielt 1.000 Euro. Außerdem wurden die Studierenden Janine Bläß (Pavillon für die Architekturbiennale Venedig, 750 Euro) und Miriam Engelkamp (Entwurf einer Recycling-Leuchte, 750 Euro) ausgezeichnet. Einen Sonderpreis über 500 Euro erhielt der Designer Sascha Grewe (Buchstabenhocker, Aufbewahrungsmöbel U.F.O.).

1. Preis für nachhaltige Möbel der Zukunft 2011

■ Das UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production hat Belinda Bergener für „fiet“ und Nina Kreitsmann für „Piet und Pepe“ mit dem Preis für nachhaltige Möbel der Zukunft ausgezeichnet. Die Arbeiten waren im Rahmen des Forschungsprojekts „Wohn-Vision-2020“ entstanden. Der Preis wurde auf der Konferenz „The Future of Sustainable Lifestyle and Entrepreneurship“ verliehen.

Veranstaltungen

Symposium Perception Lab

■ Das dritte Symposium des Forschungsschwerpunkts PerceptionLab stand unter dem

Thema „Mensch-Raum-virtuelle Realität“. Ein Character-Entwickler, ein Sozialwissenschaftler, ein Architekt und zwei international gefragte Künstler boten Einblick in ihre Arbeit.

Symposium „Mensch, Raum und Virtualität“

■ Das Symposium im Herbst 2010 fokussierte auf das Thema der Wahrnehmung, das von Experten unterschiedlichster Fachbereichen mit einem Schwerpunkt auf virtuelle Realität und Augmented Reality beleuchtet wurde.

„Detmolder Räume“-Woche

■ Die interdisziplinäre „Detmolder Räume“-Konferenz innerhalb der „Detmolder Räume“-Woche stand unter dem Motto „Space:Catalysts“, knapp 200 Zuhörer waren dazu aus ganz Deutschland und darüber hinaus an die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur gekommen.

Die acht Detmolder Räume-Workshops beschäftigten sich mit der Frage „Wie kann Raumgestaltung soziale Prozesse beschleunigt werden?“ Unter den 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch Studierende der University of Florida und der HTW Saarland. Präsentiert wurden die Ergebnisse am Tag der offenen Tür.

re-make/re-model auf der IMM

■ Der Fachbereich hat sich auf der Internationalen Möbel Messe (IMM) mit einem Stand rund ums Recycling präsentiert und die Ausstellungsstücke aus dem vergangenen Jahr wiederverwertet und umgestaltet. Das übergreifende Konzept war die Einrichtung einer großen Kommunikationsinsel, der Detmolder Tafel, bestehend aus acht unterschiedlichen Tischen.

FACHBEREICH 2 – MEDIENPRODUKTION

Forschungsprojekte

Raumklang-Anwendung „Unterwegs“

■ Gegenstand der Forschung war, Inhalte zu finden, die sich für einhüllende Bild-Klang-Installationen eignen. Entstanden ist ein Video mit Surround-Sound, der über zehn Lautsprecher wiedergegeben wird. Inhaltlich ist es ein Roadmovie, der sich dem Zusammentreffen Deutscher und Juden widmet. Verantwortet wird das Projekt von Professorin Marietta Ehret.



■ Ton vor Bild – die begleitende Filmmusik des Roadmovies „Unterwegs“ wurde über zehn Lautsprecher im Raum verteilt.

„Offline Screencast“

■ Dieses Forschungsprojekt wurde mit Mitteln der Lenkungsgruppe E-Learning unterstützt und beschäftigte sich damit, Vorlesungsinhalte mit möglichst geringem Aufwand für Inhalte des Blended Learnings und E-Learnings aufzubereiten. Das Projekt wurde von Dr. Frank Lechtenberg verantwortet und Ende des Wintersemesters 2010/11 abgeschlossen.

„barcamp@medienproduktion“

■ Ziel dieses ebenfalls durch Mittel der Lenkungsgruppe E-Learning geförderten Forschungsprojektes war die Verbesserung der Lehre durch den Einsatz von E-Learning-Elementen unter Verwendung moderner Konferenzmethoden wie die des Barcamps. Projektleitung hatten Professorin Kathrin Lemme und André Mersch vom Skim der Hochschule.

Ausgründungen

■ Der Verein Medienwerk e. V. ist ein offizielles An-Institut der Hochschule OWL und von Lehrenden und Studierenden des Fachbereichs sowie externen



■ Professor Guido Falkemeier erhält den Preis für herausragende Qualität in der Lehre der Hochschule OWL.

Medienfachleuten 2009 gegründet worden. Im vergangenen Jahr wurden hier unterschiedliche Projekte realisiert:

- Dokumentation der Cologne Commons
- E-Learning an der Hochschule OWL
- Filmische Dokumentation über Bahrain
- Podcast Workshop in Detmold
- Design und Programmierung für die Firma „audiostone ab“

Preise und Ehrungen

■ Professor Guido Falkemeier teilte sich im Wintersemester 2010/2011 den Lehrpreis der Hochschule mit Professor Adrian Riegel vom Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Der Preis wird für herausragende Qualität in der Lehre vergeben. Nicht nur Professorinnen und Professoren können Kandidaten vorschlagen, auch Studieren-

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 2 - MEDIENPRODUKTION

de können Dozentinnen und Dozenten über die Fachschaftsräte nominieren.

Der Kurzfilm „Nicht heute“ konnte beim 32. Max-Ophüls-Filmfestival Premiere feiern, eines der wichtigen Foren für deutschsprachige Nachwuchsfilm. Regie führte Barbara Gördes, Absolventin der Hochschule OWL, betreut wurde das Projekt von Professorin Kathrin Lemme. Der 10-Minuten-Film ist außerdem auf dem Kurzfilmfestival „Shorts at Moonlight“ in Hofheim mit dem Präventionspreis und auf dem Gütersloher Filmfestival „bambi & Löwenherz“ mit dem Jury-Preis ausgezeichnet worden.

Beim bundesweiten HARIBO Stop-Motion-Wettbewerb konnten die Studierenden Alice Beigel, Christian Metzger, Alex Banze und Marcel Moghadam den 3. Platz mit ihrem Stoptrickfilm „Keep rolling“ erlangen. Unter der Betreuung von Professor Kaboth entstand der Film, der sich gegen 41 Mitbewerber durchsetzte. Das Produktionsteam hat sich als Filmidee eine Kettenreaktion aus verschiedenen Süßigkeiten-Stationen ausgedacht.

Professorin Kathrin Lemme ist seit September 2010 ordentliches Mitglied der Deutschen Filmakademie. Die Akademie versteht sich als Kompetenz- und Kommunikationszentrum des deutschen Films und fördert unter anderem film-spezifische Bildung und den filmischen Diskurs.

Kooperationen

■ Unter Leitung von Professor Guido Falkemeier wurde ein Imagefilm für die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin produziert.

Professor Falkemeier hat gemeinsam mit Professor Heizo Schulze in Kooperation mit dem Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe Detmold an einem EU-Projekt mitgewirkt. Unter dem Namen „InnoTrain CSR“ konzipierten und produzierten die Professoren vier Best-Practice Portraits über Firmen mit besonderen Aktivitä-



■ „Nicht heute“ erzählt die Geschichte des zwölfjährigen Tim, der den Geburtstag seiner kleinen Schwester Laura vorbereitet. Seine Mutter ist derweil hilflos: sie trinkt, sie kann sich nicht um ihre Kinder kümmern.



■ Die Studierenden Alice Beigel und Alex Banze bereiten das Set für die Dreharbeiten des Stop-Motion-Films Keep Rolling vor.

ten im Bereich Corporate Social Responsibility in Deutschland, England, Portugal und Ungarn.

Viel geklickt

Wie wird man Hochschulpräsident

■ Wie wird man Präsident der Hochschule OWL? Welche Aufgaben hat ein Hochschul-

Präsident? Wer sitzt im Präsidium und was machen die da eigentlich? Vier Studenten des Fachbereichs Medienproduktion verwickelten im April den Film mit dem Titel „Wie werde ich Hochschulpräsident“ im Auftrag des neuen Präsidenten Dr. Oliver Herrmann, der auch selbst die Hauptrolle übernahm. Thomas Kipke, Mirco Jüngling, Julian Horstschäfer und Michael Schade schufen unter Leitung von Professor Guido Falkemeier einen

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 2 - MEDIENPRODUKTION

fünfminütigen Film im Erklärstil der „Sendung mit der Maus“ in dem Herrmann sich selbst auf die Schippe nimmt. Das Video erlangte ungeahnte Aufmerksamkeit, bei youtube hat es bereits über 12.000 Klicks.

Michel und Sven

■ 6,2 Millionen Klicks bei youtube – für eine Werbekampagne des GOP-Varietétheaters in Bad Oeynhausen entstanden die aufeinander aufbauenden Kurzfilme mit „Michel und Sven“, die Welt weit Beachtung fanden. Dominik Junker, Medienproduktionsstudent an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, erstellte die Videos im Rahmen seiner Bachelorarbeit gemeinsam mit seinem Kommilitonen Max Malinowsky. Die beiden Hauptdarsteller Sven (13) und Michel (12) aus Büren versuchen in den Filmen den Tischdecken-Trick – lässt sich die Tischdecke so vom Tisch ziehen, dass das Geschirr unversehrt auf diesem stehen bleibt? Inzwi-

schen belegt der vierte und letzte Clip der Serie Platz 25 der in Deutschland meistgesehenen Youtube-Comedy-Videos aller Zeiten. Das Video ist seit dem 8. August online.

Internationales

■ Die Entwicklung von neuen interdisziplinären Vermittlungs-, Lehr- und Forschungsvorhaben war das Ziel des Besuchs von Professor Christoph Althaus im ecuadorianischen Amazonastiefland. Er war an der AMAZONICA-Akademie auf dem Campus Ecuador in Sharamentsa in Ecuador, um Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Partnern in Ecuador und Deutschland zu initiieren.

Im Auftrag der UNESCO erstellte ein Team um Dr. Frank Lechtenberg den Dokumentarfilm „Geotourismus im Sultanat Oman“ sowie eine weitere Dokumentation in Qatar.

Veranstaltungen des Fachbereichs

10-jähriges Jubiläum

■ Im September 2010 feierte der Fachbereich zwei Tage lang sein zehnjähriges Bestehen.

Alumni-Treffen 2010

■ Veranstaltung für Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Fachbereichs Medienproduktion.

Lemgoer Kurzfilmrolle

■ Der Fachbereich zeigte im September 2011 seine Filmarbeiten einer breiten Öffentlichkeit im Kino. In Zusammenarbeit mit dem Hansa Kino Lemgo wurden Kurz- und Animationsfilme, Socialspots und Musikvideos gezeigt, das Kino war nahezu ausverkauft.



■ Studierende bei den Dreharbeiten zum Film „Wie werde ich Hochschulpräsident“.



■ Professor Christoph Althaus besuchte den Campus Ecuador der AMAZONICA-Akademie.

FACHBEREICH 3 – BAUINGENIEURWESEN

Neues Studienangebot

■ Zum Sommersemester 2011 ist der Master „Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften“ am Fachbereich Bauingenieurwesen mit 12 Studierenden erfolgreich angelaufen. Er vereint die beiden fachlichen Schwerpunkte Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen Bau und schafft die Grundlage dafür, zukünftige Aufgabenstellungen im Bau- und Immobilienbereich erfolgreich zu lösen sowie Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Stipendien

■ Die Hochschule OWL bekam 24 Stipendien des Studienfonds OWL. Gleich sieben Studierende des Fachbereichs 3 erhielten eines dieser Stipendien: Anke Henneker, Kerstin Himmeldirk, Patrick Höckelmann, Dominik Lange, Niclas Mühlenstädt, Dominik Müller, Christina Oesterhoff.

Preise und Ehrungen

■ Hanna Meierkord und Dominik Müller sind mit dem Peter-Gläsel-Preis ausgezeichnet worden. Der mit jeweils 2.500 Euro dotierte Preis wird jährlich für hervorragende Leistungen während der ersten drei Semester in allen wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen vergeben.

Margit Rüsing erhielt den Preis der Stadt Detmold für Bauen und Gestalten für ihre herausragende Diplomarbeit, erarbeitet im Lehrgebiet Baustoffe und Massivbau bei Professor Erhard Gunkler. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.

Der Fachbereich hat alle Studierenden mit einer Abschlussnote von 1,5 und besser mit einem Buchpreis geehrt. Die Preise gingen an: Eva Lüke, Louisa Dau, Inga-Maria Düsing, Anke Henneker, Sabrina Kleinwechter und Rafaela Altenberend.

Ausbildung

■ Im Sommer 2011 hat Felix Wegner, Auszubildender des Fachbereichs, als einziger Azubi im Kreis Lippe seine Ausbildung zum Baustoffprüfer abgeschlossen. Zusätzlich ist er der Erste, der im „baulab3“ des Fachbereichs die Lehre überhaupt abgeschlossen hat – er konnte die Ausbildung sogar verkürzen.



■ Mit dem Aräometer die Wasserdichte bestimmen gehörte für Felix Wegner zur Ausbildung als Baustoffprüfer.

Forschung im Fachbereich 3

Projekt	Beteiligte	Förderung/Partner
Teilflächenbelastete Mauerwerkwände	Professor Erhard Gunkler	Pilotprojekt – eigenfinanziert im Rahmen der Promotion Dashkhuu
Schubtragfähigkeit betonstahlbewehrter Mauerwerkbalken	Professor Erhard Gunkler	Pilotprojekt – Sachmittelunterstützung durch Mauerwerkindustrie
Neue Bewehrungsformen und -werkstoffe für Mauerwerkbalken	Professor Erhard Gunkler	Pilotprojekt – Sachmittelunterstützung durch ein mittelständiges Unternehmen
Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben – In situ-Versuch Abdichtbauwerk im Steinsalz – Entwicklung und baupraktische Erprobung eines Injektionskonzepts für die Abdichtung der Kontaktfuge zwischen dem Steinsalz und dem Salzbeton	Professor Carsten Schlötzer	Finanzierung durch BfS/DBE
KomLicht – Verbundprojekt: Lichtkonzept „Historischer Stadtkern Rietberg“ mit dem Teilvorhaben „Erforschung einer beleuchteten Orientierungshilfe für Sehbehinderte im Straßenraum“	Professor Carsten Schlötzer, Professor Martin Köhler	Forschungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung Forschungsträger: VDI Technologiezentrum GmbH
Erdstatische Standsicherheit pfahlgegründeter Photovoltaikmodule – Konzeption/Durchführung/Auswertung einer orientierenden Pfahlprobebelastung in Marschwitz	Professor Carsten Schlötzer, Claus Dies, Michael Naarmann	
Optimierung der DV-Verfahren in der Wasserwirtschaft – Erstellung eines Fachkonzeptes für eine zentrale Abwasseranwendung ELKA (Einleitkataster) und Zusammenführung der Datenbanken für Kleinkläranlagen (KLEIKA) und kommunale Kläranlagen (NIKLAS-KOM)	Professorin Ute Austermann-Haun, wissenschaftlicher Mitarbeiter: Mirko Majcan	Auftraggeber: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
Verwertung des Prozesswassers aus der Hydrothermalen Carbonisierung von organischen Abfällen (HTC-Prozesswasser)	Gemeinschaftsprojekt von Professorin Ute Austermann-Haun mit Professor Joachim Fettig und Professor Hans-Günter Ramke (beide Fachbereich 8) Projektmitarbeiter FB 3: Jan Felix Meier	Mittelgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Bereitstellung einer qualitätsgesicherten Datengrundlage für die Emissionsberichterstattung zur Umsetzung von internationalen Luftreinhalte- und Klimaschutzvereinbarungen für ausgewählte Industriebranchen – hier: N2O Emissionsfaktoren aus der Abwasserreinigung der vier relevantesten Industriebereiche	Professorin Ute Austermann-Haun, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Heike Witte	Auftrag des Umweltbundesamts
Ausbau der Sickerwasser-Reinigungsanlage Deponie Hellsiek um eine Aktivkohlefiltrationsanlage zur Elimination von PFT	Professorin Ute Austermann-Haun, wissenschaftlicher Mitarbeiter: Jan Felix Meier	Mittelgeber: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW Auftraggeber: Abfallbeseitigungs GmbH Lippe
Optimierung und Zusammenführung der Datenbanken INKA (Indirekteinleitkataster) und NIKLAS-IGL (Neues Integriertes Kläranlagensystem für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft)	Professorin Ute Austermann-Haun, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Mareike Sander	Mittelgeber: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW Auftraggeber: Bezirksregierung Detmold
Optimierung und Zusammenführung der Datenbanken NIEWA (Niederschlagswassereinleitungen) und REBEKA (Regenbeckenkataster)	Professorin Ute Austermann-Haun, wissenschaftlicher Mitarbeiter: Mirko Majcan	Mittelgeber: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW Auftraggeber: Bezirksregierung Detmold
Dezentrale anaerobe Industrieabwasserreinigung zur Erzeugung von Biogas als Energieträger unter Einsatz von Membranen zur Biomasseabtrennung (AMBER)	Professorin Ute Austermann-Haun in Kooperation mit Fachhochschule Gießen-Friedberg, Professor Ulf Theilen wissenschaftliche Mitarbeiter: Jan Felix Meier und Heike Witte	Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Reinigung von Tapioka-Abwasser und nachhaltiges Gewässerschutzmanagement in der Hauptwirtschaftszone in Südvietnam	Gemeinschaftsprojekt, der Hochschule OWL (Professor Joachim Fettig und Professorin Ute Austermann-Haun) mit der TU Braunschweig, Ingenieurbüro Blumberg, Boven-den, Firma Hager + Elsässer, Stuttgart, Firma Enviplan Ingenieurgesellschaft, Lichtenau	
Fortschreibung/Überarbeitung des „Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen – HBS“	Professor Rainer R. Stephan	
Fortentwicklung der „Begriffsbestimmungen, Teil: Verkehrsplanung, Straßenentwurf und Straßenbetrieb“	Professor Rainer R. Stephan	

Abgeschlossene Promotion

■ Odontsetseg Dashkhuu hat in Kooperation mit der TU Braunschweig seine Promotion abgeschlossen. Betreut wurde er von Professor Harald Budelmann, Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz in Braunschweig und Professor Erhard Gunkler vom Fachbereich 3 der Hochschule OWL.

Internationales

- Kontaktbesuch an der Partnerhochschule Copenhagen School of Design and Technology mit Vorlesungs- und Seminarbeiträgen sowie Abstimmung des künftigen Studierendenaustauschs, Professor Martin Schwesig
- Besuch einer polnischen Studierendengruppe der Universität Ermland und Masuren, Polen, Professorin Ute Austermann-Haun
- Projektworkshop mit Fachleuten aus Tunesien und Tansania zur Optimierung von Abwasserteichen und Pflanzenkläranlagen, finanziert vom BMBF, Professorin Ute Austermann-Haun und Heike Witte
- Beteiligung am Hochschulgemeinschaftsstand „Research & Education“ auf der Umweltmesse IFAT Entsorga in München
- Vortrag „Betriebsprobleme bei der Behandlung organisch belasteter Industrieabwässer und deren Lösungen“ auf der German Day EXPO APS 2011 „Industrieabwasser“ in Bukarest, Rumänien, Professorin Ute Austermann-Haun
- Vortrag „Tunisian-German Study on operating and optimizing wastewater lagoons in Tunisia“, „Partnerships for Sustainable Solutions“ Workshop Exploratory and Preparatory Measures beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V in Bonn, Professorin Ute Austermann-Haun



Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 3 - BAUINGENIEURWESEN

- Vorträge „Metal and Concrete Corrosion“ und „Practice of wastewater treatment“ auf der 5. Deutsch-Syrischen Umweltwoche an der Universität Damaskus, Syrien, Professorin Ute Austermann-Haun
- Vortrag auf der 11th North American Masonry Conference (11NAMC), Minneapolis, Minnesota, USA, Professor Erhard Gunkler
- Internationales Alumni-Seminar zum Thema „Moderne Verfahren der Schlammbehandlung“ an der TU Berlin, Professorin Ute Austermann-Haun
- Vorträge „Wastewater lagoons“ und „Constructed Wetlands“ im Rahmen der DAAD-Sommerschule „Wasser und Energie“ in Bochum, Professorin Ute Austermann-Haun

Fortbildungen

- Der Fachbereich hat ein Fortbildungsseminar „Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung“ für Schweißaufsichtspersonen durchgeführt. Das Seminar war ein Gemeinschaftsan-

gebot mit dem Deutschen Verband für Schweißtechnik und hat die Teilnehmer mit den neuen Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung vertraut gemacht.

Der Fachbereich leitete außerdem die Klärwärter-Grundkurse der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) für Norddeutschland und führte zwei einwöchige Klärwärter-Grundkurse in Nienburg durch.

Veranstaltungen des Fachbereichs

- Infoveranstaltungen zum Studium Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen Bau
- Berufsinfo-Tage Paderborn, mehrere Infoveranstaltungen und Laborführungen in der Laborhalle BAULAB3
- Girls Day mit Vorträgen und Aktionen zum Mitmachen in den Laboren für

Bauphysik, Geotechnik, Siedlungswasserwirtschaft und Wasserbau

- Tag der offenen Tür mit Vorträgen und Alumni-Treffen
- Unternehmensmesse mit Informationen und Karrieremöglichkeiten in der Baubranche
- Kinderhochschultag für Grundschülerinnen und -schüler zum Mitmachen und Anfassen
- Detmolder Mädchenmesse in der Stadthalle Detmold; Infos zum Beruf und Mitmachangebote
- 9. Internationale Mauerwerkkonferenz (8IMC) 2010 in Dresden, Vortrag
- Anaerobe Industrieabwasserbehandlung in Deutschland und in Entwicklungsländern, 12. Ringvorlesung WasserWissen, Netzwerk Wasser der Hochschulen in Münster



FACHBEREICH 4 – LIFE SCIENCE TECHNOLOGIES

Gründung des ILT-NRW

■ Am 14. Januar 2011 wurde das Institut für Lebensmitteltechnologie NRW, kurz ILT-NRW, feierlich eröffnet. Mit diesem neuen Institut hat die Hochschule ihre Position als führende Forschungs- und Entwicklungseinrichtung für Lebensmitteltechnologie in Nordrhein-Westfalen untermauert. Professoren stellen hier ihr Wissen zur Verfügung, damit Lebensmittel sicherer und kosteneffektiv produziert werden können. Sechs sehr gut ausgestattete Labore bilden den Kern des Instituts: Die Fleisch- und die Getränketechnologie sind ebenso vertreten wie die Lebensmittel- und Biochemie, die Mikrobiologie und die Verfahrenstechnik. Das ILT-NRW ist hervorgegangen aus der so genannten „Kompetenzplattform Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität“ am Fachbereich Life Science Technologies, die 2003 eingerichtet und vom Land NRW mit 500.000 Euro gefördert wurde. Die ILT-NRW-Angebotspalette reicht von Wirtschaftsberatung, Technologietransfer, Prozessaudits und Prozessoptimierung bis hin zu wissenschaftlichen Gutachten, Auftragsabwicklung und der Organisation öffentlich geförderter Forschungsprozesse. Sprecher des Instituts sind Professor Ulrich Müller und Professor Jürgen Zapp.

Neue Studienangebote

■ Der geplante deutsch-französische Studiengang „Industrielle Lebensmittel- und Bio-produktion“ ist im Sommersemester 2011 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW genehmigt worden. Auch die Finanzierung des Studiengangs ist gesichert: Die Deutsch-Französische Hochschule in Saarbrücken hat die Förderung bewilligt. Der Studiengang soll gemeinsam mit der IUT Nancy

angeboten werden und den Studierenden eine Doppelqualifikation bieten. Nun arbeiten die Fachbereiche in Lemgo und Nancy mit den nötigen Stellen an einer Ausarbeitung der Studienordnung.

Zum Wintersemester 2011/2012 sollen erstmals die neuen Lehrveranstaltungen Biochemie, Biorecht und biochemische Praktika für den Studiengang Biotechnologie angeboten werden.

Im Studiengang Biotechnologie wird als neues Fach Bioreaktortechnik im Modul Bioverfahrenstechnik angeboten.

Preise und Ehrungen

■ Der Dr. Oetker Preis ging an Hendrik van Bracht aus der Lebensmitteltechnologie für die beste Masterarbeit und Julia Brauer aus der Pharmatechnik als beste Studierende aller Bachelorstudiengänge des Fachbereichs. Beide Preise sind mit 5.000 Euro dotiert.

Christoph Thelen erhält den mit 4.000 Euro dotierten Preis der Devro-Stiftung Günter Fries für seine exzellente Bachelorarbeit im Studienschwerpunkt „Fleischtechnologie“. Das Thema seiner Arbeit: „Einfluss der Kunstdärme Sun V7 auf das Reifungsverhalten schnittfester Rohwurst“.

Der internationale LAFF-Preis 2011 (Lemgoer Arbeitstagung Fleisch und Feinkost) ging an Jens Henning Ossendorf. Dieser neue Preis, ein Stipendium zur Förderung Studierender der Fleischtechnologie, wurde in 2011 erstmalig verliehen. Der Förderpreis beinhaltet einen zweiwöchigen USA Studienaufenthalt im Gegenwert von rund 10.000 Euro.

Der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) hat Christoph Paczkowski mit dem Förderpreis 2011 ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis geht an den Studierenden mit dem Schwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie. Er hat die Jury durch herausragende Studienleistungen und berufliches Engagement überzeugt.



■ Jürgen Benner, Vorsitzender der LAFF (links) und Professor Achim Stiebing, Fleischtechnologe und Organisator der LAFF (rechts), überreichen Jens Henning Ossendorf den Stipendienpreis.

Forschung im Fachbereich

Biochemie

■ Analyse und betriebliche Kontrolle von Lebensmittelallergenen (BMBF Förderprojekt)

Gewinnung wertgebender Substanzen aus Abläufen der Lebensmittelherstellung (BMBF Förderprojekt)

Entwicklung chiraler Selektoren für die Enantiomertrennung (Doktorand aus Hochschulförderung)

Fleischtechnologie

■ AIF/FEI-Projekt: Einsatz gepulster elektrischer Felder zur Verbesserung von Massentransportprozessen innerhalb fester biologischer Produkte am Beispiel der Behandlung von Rohpökelfleisch. Projektpartner: Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik (DIL), Quakenbrück

VDMA: Standards für die Betriebsdatenerfassung bei Fleischverarbeitungsanlagen, Projektpartner: Technische Universität München, Lehrstuhl für Lebensmittelverpackungstechnik

EtNaFleisch: Implementierung und Kommunikation eines nachprüfbaren Systems zur Schweinefleischproduktion nach ethischen und nachhaltigen Kriterien im Rahmen des NRW-EU-Ziel 2-Programms Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013; Projektpartner: Firma Westfleisch, Münster, DLG e.V. Frankfurt

Dea-Hack: Doppelt gefrieren und Auftauen von Hackfleisch. Gefördert durchs Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz in Rheinland-Pfalz, Mainz

Mikrobiologie

■ Forschungsauftrag FEI (Forschungskreis der Ernährungsindustrie) „Tenazität und Inaktivierung von humanem Norovirus

auf unterschiedlichen Werkstoffen von Bedarfsgegenständen in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung“

Forschungsauftrag der Forschungsgemeinschaft für die kosmetische Industrie e.V., „Phytoalexine als multifunktionelle pflanzliche Wirkstoffe für die Kosmetik“

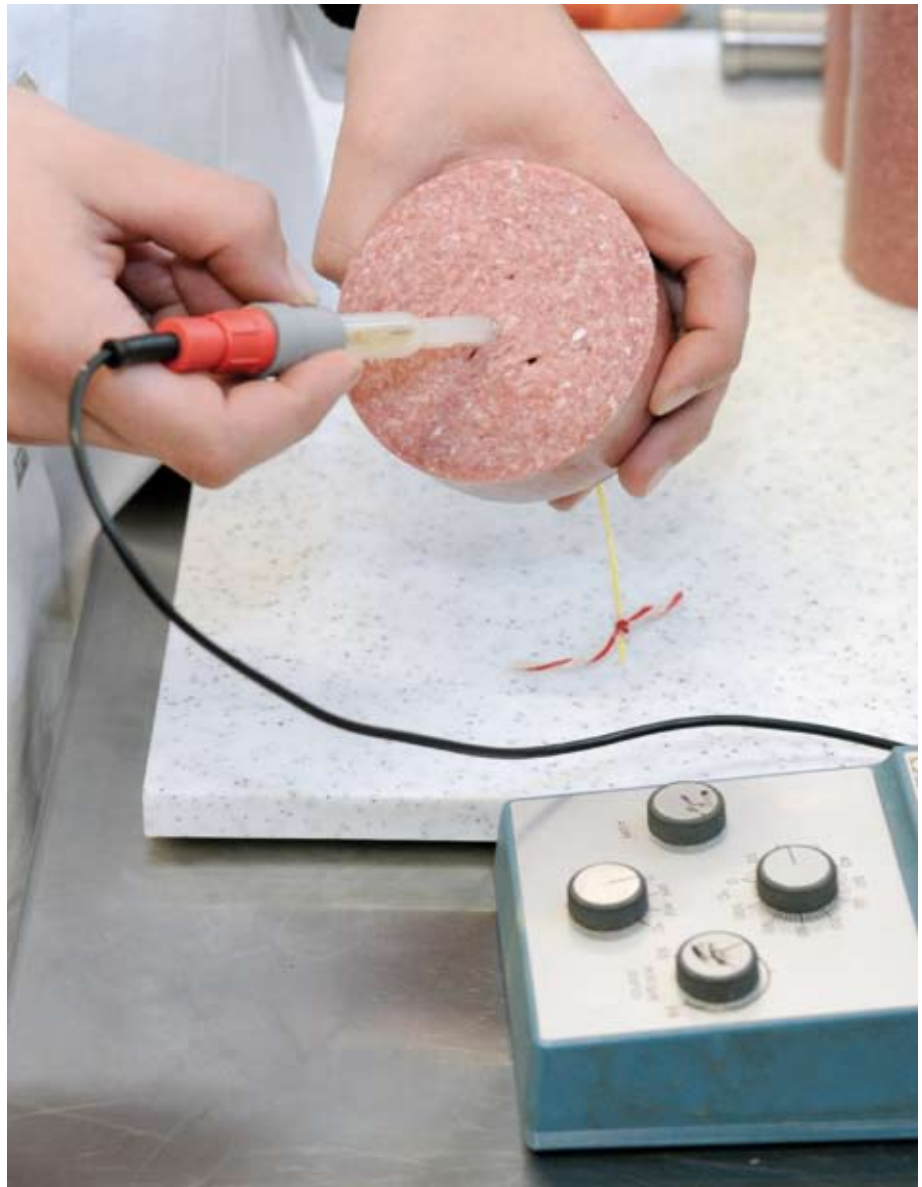
Forschungsantrag FEI (Forschungskreis der Ernährungsindustrie) „Entwicklung eines kulturellen Schnellnachweis-Verfahrens zum Nachweis osmotoleranter Hefen unter Berücksichtigung der Gasbildung“

Mikrobiologie und Verfahrenstechnik

■ Stiftung Industrieforschung (Unterauftragnehmer im Rahmen des Projektantrages Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen) „Mechanische Satttdampfentkeimung von Drogen“

Biotechnologie

■ ZIM - Forschungsprojekt „Vollständiger Fettabbau durch neue, synergistisch wirkende mikrobielle Konsortien und Analysesystem dazu; Selektion geeigneter Mikroorganismen und Optimierung



der Kulturenzusammensetzung und Prozessbedingungen zum Fettabbau in Fettabscheidern“

Pharmatechnik

■ Deutsche Gesellschaft zur Unfallverhütung: „Beruflicher Hautschutz“ und „Berufliche Hautreinigung“, Forschungsprojekte FP 243, 275, 276

Patentanmeldungen

■ Knut Schwarze und Professor Herbert Binder meldeten zwei Patente im Bereich Lebensmittelbiotechnologie an:

- Herstellung eines gesundheitsfördernden Produktes einschließlich des Verfahrens zu dessen Erzeugung
- Herstellung von Speisewürzen und anderer Lebensmittelzusatzstoffe aus den Lysaten von Basidiomyceten, die durch Fermentation in Obst- und Gemüsesäften vermehrt wurden, einschließlich des Verfahrens zu deren Erzeugung“

Veranstaltungen

- 33. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch und Feinkost 2010 (LAFF) mit 255 Teilnehmern
- 6. Lebensmittelrechtstagung Fleisch und Feinkost 2011 mit 245 Teilnehmern
- 19. Weiterbildungskursus 2011: Fleisch- und Lebensmitteltechnologie Veterinärreferendare NRW mit 12 Teilnehmer (gemeinsame Veranstaltung mit der Mikrobiologie)
- Moderne Standard und Schnellmethoden in der Lebensmittelmikrobiologie, in Zusammenarbeit mit Firma Oxoid, Wesel, im Labor Mikrobiologie
- Fortbildungskurs „Aseptisches Arbeiten“ der Arbeitsgemeinschaft

für pharmazeutische Verfahrenstechnik mit 24 Teilnehmern und „Emulsionen“ mit 32 Teilnehmern

Alumni

■ Im November 2010 veranstaltete der Studiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“, im Mai 2011 der Studiengang „Biotechnologie“ eine Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen mit Alumni, Studierenden und ehemaligen und aktuellen Kollegen. Fachvorträge, Rückblicke, Ausblicke und geselliges Beisammensein sorgten für eine abgerundete Veranstaltung auf dem Campus.

Internationales

■ Im Rahmen der Kooperation zwischen den Fachbereichen Meat Technology der Iowa State University in Ames, Iowa, USA, und der Fleischtechnologie der Hochschule OWL

besuchte der Stipendiat des internationalen LAFF-Preises (s. o.) im Juli ein Fleischtechnologie-Seminar an der Iowa State University und unternahm Fachexkursionen in verschiedenen fleischverarbeitende Betriebe um Umland. Die Betreuung während des gesamten Zeitraumes erfolgte durch einen Masterstudenten der Meat Technology.

Das Labor für Angewandte Biochemie hat auch im vergangenen Jahr die deutsch-französische Hochschulpartnerschaft mit der Universität Nancy gepflegt und intensiviert. Der jährliche, gegenseitige Studierendenaustausch umfasst unter anderem ein einwöchiges Exkursionsprogramm. Die Kooperation ist die Grundlage für den neuen deutsch-französischen Studiengang (s.o.).



■ Emmanuelle Kapp (l.) und Sixtine Vadot, Studentinnen der Partnerhochschule IUT de Nancy, im Labor für Angewandte Biochemie.

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

Personal

■ Erstmals seit 2003 ist die Zahl der Mitarbeitenden nicht weiter angestiegen und hat sich stabilisiert. Aktuell sind jetzt 86 Mitarbeitende im Fachbereich beschäftigt. Dazu gehören drei Sekretärinnen, 66 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, ein IT-Mitarbeiter und 15 Professorinnen und Professoren. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern sind 56 zeitlich befristet beschäftigt und werden über Forschungsprojekte finanziert. Heiner Stock hat seinen wohlverdienten „Unruhestand“ angetreten. Er war von 1974 bis 2010 als Laboringenieur Mitglied des Fachbereichs und betreute die Labore Leistungselektronik und elektrische Antriebe und elektrische Maschinen. Dr. Dieter Dresselhaus, Chef der Holter Regelaraturen GmbH & Co. KG (HORA), wurde auf

Vorschlag des Fachbereichs nach einem Beschluss des Senats der Hochschule zum Honorarprofessor ernannt. Damit wurde auch seine langjährige, engagierte Arbeit als Lehrbeauftragter der Hochschule in gleich zwei Fachbereichen – „Produktion und Wirtschaft“ sowie „Elektrotechnik und Technische Informatik“ – gewürdigt. Der Fachbereich ist bezüglich der Mitarbeiterzahl und der eingeworbenen Drittmittel der größte und stärkste Fachbereich der Hochschule. Etwa 50 % der Hochschul-Drittmittel werden vom Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik eingeworben.

Studium

■ Gegenüber dem vergangenen Jahr hat sich das Studienangebot nicht verändert. Angeboten werden in Lemgo die drei

Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik, Mechatronik und Technische Informatik und die zwei Master-Studiengänge Information Technology und Mechatronische Systeme. Zusätzlich dazu werden die ersten beiden Semester der Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik seit einem Jahr auch am Studienort Warburg angeboten.

Im vergangenen Wintersemester erreichten wir bezogen auf die Aufnahmekapazität im Bachelor-Bereich eine Auslastung von 114 % und im Master-Bereich von 147 %. 23 Bachelor-Studierende starteten das duale Studium der Elektrotechnik und Technischen Informatik.

Bei der Abschlussfeier im Dezember 2010 verabschiedeten wir 39 Absolventinnen und Absolventen in der Elektrotechnik, 24 in Mechatronik, zehn bei Mechatronische Systeme und drei bei Information Technology. Erwähnt sei noch ein historisches Datum: Am 16.12.2010 wurde das letzte Diplom-Zeugnis des Studiengangs Elektrotechnik ausgestellt. Obwohl wir dies etwas wehmütig bedacht haben, können wir sagen: Nichts ist schlechter geworden; mit dem Bachelor konnten wir unser altes Diplom-Niveau halten.

Ranking/Evaluation

■ Beim aktuellen CHE-Hochschulranking belegt der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik bundesweit Platz zwei bei den Fachhochschulen im Bereich Forschung. Sehr gute Werte werden außerdem in den Bereichen IT-Infrastruktur, internationale Ausrichtung und Studiensituation erreicht. Beim Forschungserfolg, gemessen an Drittmitteln pro Professur der Jahre 2008 und 2009, belegt der Fachbereich im Analyseseraster des Ministeriums bundesweit Platz fünf aller Universitäten und Fachhochschulen.



■ Auf dem Herbstempfang der Hochschule 2010 wurde Dr. Dieter Dresselhaus zum Honorarprofessor ernannt.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 - ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

Die Studiengänge Elektrotechnik, Mechatronik, Mechatronische Systeme und Information Technology haben sich dieses Jahr einer erfolgreichen Reakkreditierung unterzogen. Zitat aus dem Abschlussbericht: *Positiv hervorzuheben sind die gute Einbindung der Hochschule und der Studiengänge in die regionale Unternehmensstruktur, die Einbeziehung des inIT in die studentischen Projektarbeiten und die Forschungsintensität des inIT, die Internationalisierung durch den Masterstudiengang Information Technology sowie generell die gute Betreuung der Studierenden.*

Duales Studium

■ Für das duale Studium konnten zwei neue Industriepartner gewonnen werden: Phoenix TESTLAB GmbH (Blomberg) und Fraunhofer Kompetenzzentrum Industrial Automation – IOSB-INA (Lemgo). Damit zählt der duale Firmenpool des Fachbereichs, der im Jahr 1999 mit der

Firma Phoenix Contact begann, nunmehr insgesamt 32 Firmen. Das duale Studienmodell der Hochschule OWL, das ebenfalls in diesem Fachbereich startete, kann damit als ein Erfolgsmodell bezeichnet werden.

Kooperationen mit Schulen

- Seit September 2008 betreibt der Fachbereich das studentische Mathematik-Tutorium „Fit für's Studium“ am August-Griese-Berufskolleg in Löhne. Im Februar 2011 fand die 3. Abschlussveranstaltung mit anschließender Zertifikatsübergabe im Fachbereich statt.
- 16 ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Berufskollegs Lemgo und Löhne haben als Jungstudierende an regulären Prüfungen im Fach Programmiersprachen teilgenommen. Davon waren elf erfolgreich.

- Das zdi-Schülerlabor TechLipp auf dem Hochschulcampus Lemgo wurde im Juni 2011 fertiggestellt und hat seinen Betrieb aufgenommen.
- Pro Jahr absolvieren etwa 15 Schülerinnen und Schüler ihr Schulpraktikum in den Laboren des Fachbereichs und werden von den Laboringenieuren betreut.

Preisverleihungen

- September 2010: Best Paper Award für Paul Neufeld, Dimitri Block, Professor Uwe Meier: Echtzeitfähige Vermessung und Emulation industrieller Funkkanäle; 12. Wireless Technologies Kongress, Bochum
- Dezember 2010: Preise für besonders gute Studienleistungen in den ersten zwei Semestern der Studiengänge



■ Im zdi-Schülerlabor „Techlipp“ können Schülerinnen und Schüler technische Experimente durchführen oder naturwissenschaftlich forschen.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 - ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

Elektrotechnik und Technische Informatik erhielten: Manuel Brose, Thomas Fuchs, Andreas Leßmann, Arthur Müller.

- Im Rahmen der Abschlussfeier wurden im Dezember 2010 die besten Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge ausgezeichnet: Irene Marschke, Viktor Morlang und Jan Pollmann im Bachelor-Studiengang Elektrotechnik; Paul Haag und Thorben Hoffstadt im Bachelor-Studiengang Mechatronik, Daniel Struckmeier im Master-Studiengang Mechatronische Systeme; Stefan Glock im Master-Studiengang Information Technology.

Forschung

■ Die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs gliedern sich in die Bereiche Industrielle Informationstechnologien (Industrial IT) und Mechatronische Systeme in der Industrieautomation und Automobiltechnik. Insgesamt werden zur Zeit etwa 40 öffentlich und industriell geförderte Forschungsprojekte bearbeitet. Damit werden die 56 zeitlich

befristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert.

- Seit Januar 2011 obliegt Professor Holger Borchering die fachliche Führung des Bereichs Innovation beim Antriebs- und Automatisierungsspezialisten Lenze.
- Die Universität Paderborn und die Hochschule OWL unterzeichneten einen Kooperationsvertrag über Promotionen und übernehmen damit eine Vorreiterrolle in NRW. Die Vereinbarung gilt für das Fach Informatik der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik der Universität Paderborn und dem Institut Industrial IT (inIT) des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.
- Bei der Bewerbung „Intelligente Technische Systeme OWL – it's OWL“ im BMBF-Spitzencluster-Wettbewerb ist die Hochschule OWL durch das Institut Industrial IT (inIT) vertreten. Die erste Hürde wurde erfolgreich bewältigt und ein Vollantrag ist im September 2011 eingereicht worden.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler

- Mehrere Vorträge an berufs- und allgemeinbildenden Schulen und mehrere Schulbesuche im Fachbereich
- Oktober 2010: Schnupperstudium
- November 2010: 16 leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Lemgoer Gymnasien und der Gesamtschule nahmen an der Studienwoche teil. Sieben Schülerinnen und Schüler haben den Studiengang Elektrotechnik gewählt.
- November 2010: 2. Informatik-Camp des Fachbereichs unter der fachlichen Leitung von Professor Oliver Niggemann
- Dezember 2010: Berufswahlforum des Lions' Club und des Marianne-Weber-Gymnasiums in Lemgo: ca. 40 Schülerinnen und Schüler



■ Der Kooperationsvertrag über gemeinsame Promotionen ist unterzeichnet (v. li.): Professor Jürgen Jasperneite, Dr. Oliver Herrmann, Professor Nikolaus Risch, Professor Franz Josef Rammig. (Foto: Uni PB - Patrick Kleibold)



■ Magnetorheologische Flüssigkeiten stehen im Mittelpunkt eines Forschungsprojektes im Bereich Mechatronische Systeme.

- April 2011: Teilnahme am Girls' Day mit 28 Schülerinnen im Alter von 13-15 Jahren. In vier Stunden wurde ein Elektromotor gebaut.

Fachbereichskolloquium

■ Seit 2004 werden Kolloquien zu aktuellen technisch-wissenschaftlichen Themen ausgerichtet. Die eingeladenen Referentinnen und Referenten kommen aus Unternehmen oder dem Hochschulbereich. Mit dieser Veranstaltung wird das Studienangebot durch aktuelle Themen, renommierte Referierende und einen intensiven Praxisbezug erweitert. Die Einladung richtet sich zusätzlich an alle ehemaligen Studierenden und unsere Industriepartner. Im letzten Studienjahr wurden die folgenden Themen behandelt:

- High Precision Hexapod Technology, Dr. Rainer Gloess, Physik Instrumente (PI) GmbH & Co.KG, Karlsruhe
- Biped Locomotion – How to Ensure Desired Gait and Dynamic Balance

Simultaneously, Professor Branislav Borovac, Universität Novi Sad, Faculty of Technical Sciences, Serbia

Messen und besondere Veranstaltungen

- September 2010: „Trends in der intelligenten Produktion“, Gemeinschaftsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen, der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW und über 50 Industrievertreter im CIIT
- Oktober 2010: Frauenpower-Tag bei Phoenix Contact, Beteiligung mit „Phyllipp“
- November 2010: Jahreskolloquium des Instituts inIT, „Bildverarbeitung in der Automation – BVAu 2010“ und „Kommunikation in der Automation – KomMA 2010“ im CIIT mit ca. 100 Gästen
- Dezember 2010: gemeinsame Abschlussfeier der Fachbereiche Elek-

rotechnik und Technische Informatik und Maschinentechnik und Mechatronik. Beate Rheker als Absolventin des Studiengangs Mechatronik und Sarah Pyritz als Absolventin des Studiengangs Maschinenbau berichteten über ihre ersten Berufsjahre als Ingenieurinnen.

- Im Februar 2011 fand mit dem Thema „Leistungselektronik – Schlüsseltechnologie für innovative Produkte“ ein Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im CIIT statt. Teilnehmer: IHK, Labor Leistungselektronik und elektrische Antriebe, OWITA GmbH, aqua fair GmbH, Innozent e.V.. Ca. 50 Gäste aus Firmen und Wirtschaftsverbänden nahmen teil.
- Im Juni 2011 fand das 6. Innovationsforum „Automation als Motor des deutschen Maschinenbaus“ in der Lipperlandhalle statt. Veranstaltet wurde das Forum von OWL Maschinenbau. Inhaltlich wurde das Programm durch die beiden Lemgoer Forschungseinrichtungen

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 5 - ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

inIT und Fraunhofer IOSB-INA gestaltet und durch das CIIT unterstützt.

Alumni-Aktivitäten

■ Der Fachbereich betreibt seit 2004 eine systematische Pflege der Kontakte zu den ehemaligen Studierenden. Über diese Kontakte sollen auch die Beziehungen zu den jeweiligen Unternehmen verbessert werden. Wir informieren unsere Ehemaligen per E-Mail über Veranstaltungen rund um die Hochschule und laden zu interessanten Fachvorträgen ein. Zu der jährlich im Dezember stattfindenden Abschlussfeier werden alle Ehemaligen eingeladen. Bei den bisher durchgeführten Ehemaligentreffen zeigte sich, dass die Ehemaligen mit diesem System sehr zufrieden sind. Die Datenbank verfügt derzeit über 565 Einträge.

Internationale Aktivitäten

■ Zusätzlich zum regulären Studienbetrieb unseres internationalen Master-Studiengangs mit den Partnerhochschulen aus

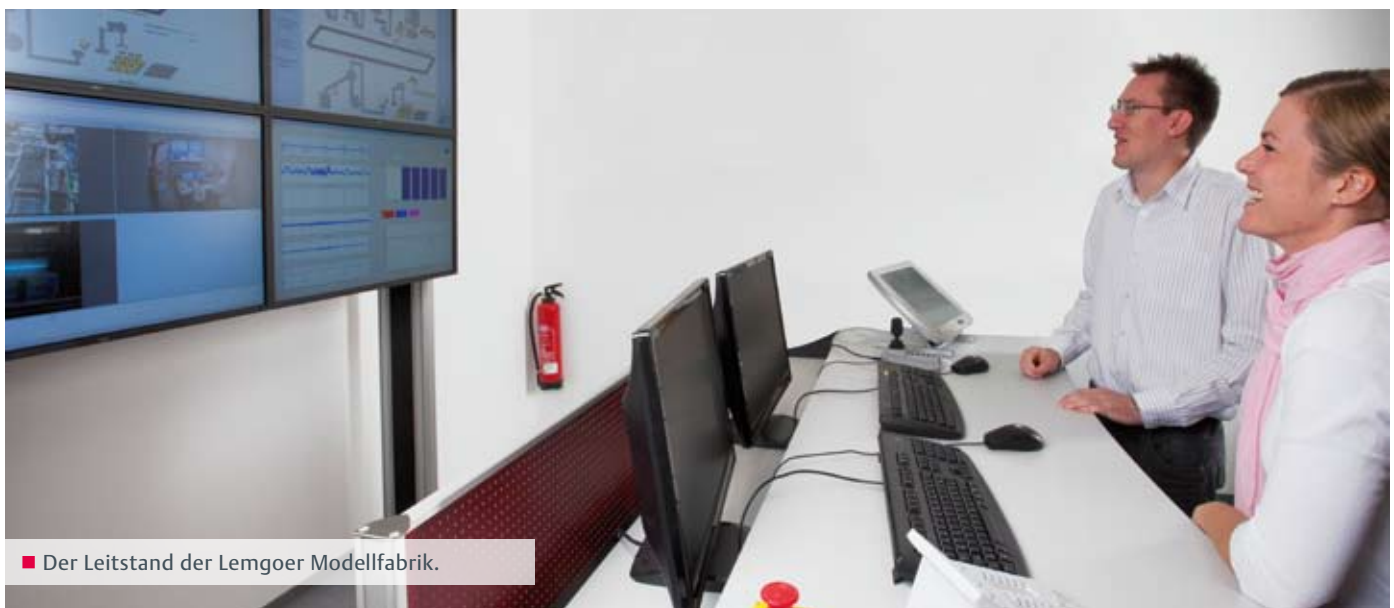
Breslau, Esbjerg und Halmstad seien hier weitere internationale Aktivitäten erwähnt:

- September 2010: Besuch der Universität Novi Sad (László Juhász, Professor Jürgen Maas, Professor Uwe Meier) mit Gegenbesuch im Mai 2011 durch Professor Pekaric und Professor Borovac
- Oktober 2010: Gastaufenthalt von Professor Oliver Niggemann an der Marmara University, Istanbul, Türkei, Computer Engineering Department
- Januar 2011: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung für Promotionen mit der Universität Catania, Italien (Professor Jürgen Jasperneite)
- Die Studierenden Alexander Japs, Mike Kesselmeier, Hanna Menz, Christian Pieper und Sergej Wagner bearbeiteten ihr Praxisprojekt an unserer Partnerhochschule Ngee Ann Polytechnic in Singapur bzw. an der Savonia University of Applied Sciences in Kuopio, Finnland, im Gegenzug kamen vier Gaststudierende der Partnerhochschulen Ngee Ann

Polytechnic und der Universität Novi Sad, Serbien, an die Hochschule OWL.

Abschied

■ Am 20. April 2011 verstarb Professor Dr. Matthias Hahn im Alter von 52 Jahren. Er war seit dem 1. September 1997 Mitglied des Fachbereichs und vertrat die Lehrgebiete Elektrische Maschinen und Grundgebiete der Elektrotechnik. Professor Hahn war begeisterter Hochschullehrer auf hohem fachlichen Niveau. Er vertrat seine Lehrgebiete mit großem Engagement. Der Lernfortschritt seiner Studierenden lag ihm stets sehr am Herzen. Er wurde darüber hinaus als kompetenter Fachmann sehr geschätzt und geachtet.



■ Der Leitstand der Lemgoer Modellfabrik.

FACHBEREICH 6 – MASCHINENTECHNIK UND MECHATRONIK

Personal

■ Professor Friedrich Kollenrott hat seinen Ruhestand angetreten, ist dem Fachbereich jedoch als Lehrbeauftragter erhalten geblieben. Seine Nachfolgestelle konnte bisher nicht besetzt werden, sowie die Nachfolgestelle von Professor Rolf-Dieter Weege. Auch Professor Weege hat sich weiterhin bereit erklärt, seine Dienstzeit bis zu 30. September 2012 zu verlängern.

Plötzlich und unerwartet ist am 31. März 2011 Professor Theofani Gikadi verstorben. Seine Lehrveranstaltungen konnten durch interne und externe Lehrbeauftragte weitergeführt werden. Die Nachfolgestelle konnte mit Professor Georg Klepp ab dem 1. September 2011 besetzt werden.

Studium

■ Die Studienangebote des Fachbereichs Maschinenteknik und Mechatronik wurden im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gut nachgefragt, so dass der Fachbereich bezüglich der Einschreibzahlen deutlich über den rein rechnerisch vorhandenen Kapazitäten liegt. Der Studiengang Mechatronik stabilisiert sich in den letzten Jahren mit ca. 30 Studierenden. Die Studiengänge Maschinenteknik und Mechatronik wurden im Sommersemester reakkreditiert.

Der Fachbereich ist stark beteiligt am Aufbau des neuen Studienortes Warburg. Zusammen mit dem Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik und dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft werden dort für die ersten beiden Studiensemester die

Studiengänge Maschinenteknik, Mechatronik, Elektrotechnik, Produktionstechnik und Wirtschaft angeboten. Das Studienangebot bezieht auch auf das duale Studium.

Mit Professorin Petra Meier – Lehrgebiete Mathematik, Physik, Simulation – konnte die erste Professorenstelle des Fachbereichs 6 in Warburg besetzt werden. Die zweite Professorenstelle (Konstruktionstechnik, CAD) befindet sich im wiederholten Berufungsverfahren und kann frühestens zum Sommersemester 2012 besetzt werden.

Für den Studiengang Zukunftsenergie wurden die zur Durchführung des Studiums erforderlichen neuen Labore weiter ausgebaut. Es handelt sich dabei zunächst um ein Wärmepumpenlabor, ein Brennstoff-



■ Das Studienkonzept in Warburg ermöglicht eine enge Betreuung der Studierenden während der ersten zwei Semester.

labor und ein Druckluftlabor. In Kooperation mit dem Fachbereich Life Science Technologies wurden Praktika zur Gewinnung von Pflanzenölkraftstoffen durchgeführt.

Dringend benötigte Laborflächen wurden dem Fachbereich 6 in Form einer Containeranlage vom Präsidium zur Verfügung gestellt, um den eklatanten Engpass zu entschärfen. Die Containeranlage ist seit dem Wintersemester 2010/11 betriebsbereit und mit den Laboren Erneuerbare Energie, Elektrotechnik, dem Solarlabor und zwei Diensträumen belegt.

Die bisher erfolgreiche Angebotspalette im Bereich Zusatzangebot Fremdsprachen ist in Bezug auf den Präsenzunterricht im Wesentlichen erhalten geblieben, in Einzelfällen auf die nachfragestarken Kurse reduziert worden.

Duales Studium

■ Der Fachbereich kooperiert mit insgesamt 26 Industriepartnern für die gemeinsame Ausbildung im dualen Studium für die Studiengänge Maschinenteknik und Mechatronik.

Forschungsprojekte

■ Professor Jian Song leitet das Forschungskonsortium „Elektromechanische Komponenten mit neuen nanopartikelmodifizierten Edelmetalloberflächen (NanoGold)“ unter Beteiligung der RWTH Aachen und einem Industrieunternehmen. Das Projekt wird von der EU und dem Land NRW gefördert. Zudem laufen viele Industrieprojekte auf dem Gebiet „Neue Lichttechnologie“ am Labor für Feinsystemtechnik.

Der Fachbereich Maschinenteknik und Mechatronik konnte seine Forschungsaktivitäten halten und ist mit etwa 48.000 Euro Drittmiteinnahmen pro C- bzw. W-Stelle im Spitzenfeld der Hochschule. Dies beweist auch die Studie des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung), wonach



■ Erneuerbare Energie – das zentrale Thema im Studiengang Zukunftsenergien. (Foto: www.fotogruppe-objektiv.de)

der Fachbereich im Themenfeld Forschung in der Spitzengruppe vertreten ist.

Promotionen

■ Der Fachbereich unterstützt ein Promotionsvorhaben mit der Universität Bochum zum Thema „Radialventilatorenverschleiß bei Partikelförderung“. Der Doktorand Swen Gerke wird voraussichtlich Mitte 2012 seine Promotion abschließen.

Industriepartnerschaft: Verschleißschutz für Rohrsysteme

■ Das Labor für Werkstoffprüfung des Fachbereichs hat mit der Firma Jakob Söhne GmbH & Co. KG in Porta Westfalica die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Verschleißschut-

zes intensiviert. Der Verschleißschutz von Rohrsystemen, durch die Feststoffe bewegt werden, hat in vielen Branchen eine überaus große Bedeutung. Rohrkomponenten können innerhalb weniger Wochen so stark verschleifen, dass einige Millimeter dicke Stahlrohre komplett ausfallen. Dies betrifft in erster Linie Rohrsysteme in denen abrasive Medien wie Quarzsand, mineralische Dämmmaterialien oder Recyclingmaterial wie geschredderte Leiterplatten mit Überdruck durch Rohrsysteme bewegt werden. Auch der Transport von Medien „Rund ums Korn“ z. B. Maisbruch führt zu erheblichen Schäden in Rohrsystem. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Verschleißmechanismen als Funktion veränderbarer Förderparameter wie beispielsweise der Fördergeschwindigkeit zu verstehen, um danach eine systematische Werkstoffauswahl für Verschleißschutzmaterialien vorzunehmen. Hierfür wurde eine derzeit in Deutschland einmalige Pilotanlage entwickelt und realisiert.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 6 - MASCHINENTECHNIK UND MECHATRONIK

Die Versuchsanlage, die im Wesentlichen aus einem Hochdruckgebläse, einem Zyklon und einer Zellenradschleuse besteht, wurde im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten konzipiert und aufgebaut. Derzeit wird die Anlage von Studierenden zwecks Verschleißschutzuntersuchungen im Rahmen von Bachelorarbeiten betreut und betrieben.

Preisverleihungen

■ Professor Jian Song hat den Forschungspreis 2010 der Hochschule erhalten. Er wurde damit für seine langjährige und vor allem außergewöhnlich aktive Forschungstätigkeit ausgezeichnet. Kriterien für die Verleihung des Preises durch das Präsidium der Hochschule sind Internationalität, Kooperation mit anderen Hochschulen oder Einrichtungen, Innovation, Anwendungsbezug und mit dem Projekt in Zusammenhang stehende Publikationen sowie Bedeutung für die Lehre.

Veranstaltungen

■ Das 3. Symposium Connectors, die von der VDE/VDI-Gesellschaft Mikroelektronik, Mikrosystem- und Feinwerktechnik in Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL und dem VDI Ostwestfalen-Lippe Bezirksverein organisierte Fachtagung „Elektrische und optische Verbindungstechnik 2011“, fand im März 2011 in Lemgo statt. Über die neuesten Entwicklungen auf diesem Sektor tauschten sich anlässlich der Tagung rund 140 Fachleute aus. Die diskutierten Themen reflektierten die große Bandbreite der Thematik. Diese erstreckte sich von Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Photovoltaik bis hin zur Nanotechnologie.

Darüber hinaus war der Fachbereich auf zahlreichen Veranstaltungen für Studieninteressierte und Studierende vertreten:

- Infostände zum Thema Fremdsprachen und Vorträge am Internationalen Tag (AAA) und auf der Infobörse für Erstsemester in der Semestereinführungswoche
- Exkursion für Studierende des Studienganges Mechatronik nach München zum Besuch der Messe "Elektronica"
- Exkursion für Studierende des Studienganges Maschinenbau nach Salzgitter, Besuch der Firma Salzgitter AG
- Exkursion für Studierende des Fachbereiches nach München – Besuch der Firmen MTU und MAN, und Nürnberg – Besuch der Firma Siemens Energy
- Zahlreiche Informationsbesuche von Schulen
- Messebeteiligung des FB6 auf den Berufsbildungsmessen Vocatium Hannover 2011 und Vocatium Bielefeld 2011
- Alljährliche Absolventenfeier im Dezember der Fachbereiche 5 und 6, zu der auf Alumni eingeladen werden



■ Professor Jian Song ist mit dem Forschungspreis 2010 ausgezeichnet worden.

FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

Ranking / Evaluation

■ Im Wintersemester 2010/2011 wurde im Fachbereich Produktion und Wirtschaft eine Lehrveranstaltungsevaluation durchgeführt. Dabei wurden 45 Module von den Studierenden beurteilt, über 1.600 Fragebögen waren im Nachgang auszuwerten. Im Allgemeinen wurden Inhalte sowie die Art und Weise der Wissensvermittlung durch die Studierenden als gut bewertet.

Studium

■ Der Fachbereich Produktion und Wirtschaft bietet zum Wintersemester 2011/12 bzw. zum Sommersemester 2012 vier Masterstudiengänge an, die sich derzeit in der Reakkreditierung befinden:

- den Master KMU-Management (Master of Science), der eine Vertiefung in den

Bereichen Personal, Marketing und Finanzen mit Fokussierung auf KMU bietet,

- den Master Produktion und Management (Master of Engineering), der aufbauend auf Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vertiefende und verbreiternde Qualifikationen in Produktionstechnik, Organisation und Management bietet,
- den Master Holztechnologie (Master of Science), der industriell gefertigte Holz-/Möbelprodukte und deren Vorprodukte thematisiert und teilweise in Englisch unterrichtet wird.

Darüber hinaus startet der internationale Masterstudiengang Production Engineering and Management (Master of Science), der mit einem Double Degree der Hochschule OWL und Universität Triest abschließt, überwiegend in Englisch unterrichtet wird und einen an-

wendungsorientierten Forschungsbezug hat. Nach einem Anfangssemester im Heimatland wird jeweils wechselweise ein Auslandssemester in Pordenone bzw. Lemgo studiert. Nach der Abschlussarbeit im vierten Semester werden der Master of Science und die Laurea Magistrale verliehen. Das Studium fokussiert auf die in beiden Regionen OWL und Friuli Venezia Giulia starken Branchen der Möbel- und spezifischen Zulieferindustrie aber nicht explizit auf spezielle Werkstoffe. Es konnte erfolgreich ein Antrag beim DAAD platziert werden (Fördersumme über 46.000 Euro), so dass Stipendien für den Auslandsaufenthalt gewährt werden können.

Im Berichtszeitraum startete der Schwerpunkt Kunststofftechnik im Rahmen des Studiums Produktionstechnik mit dem Fach „Kunststoffe und ihre Eigenschaften“. Das Wahlfach wurde von zehn Studierenden (1/3 aller Studierenden



■ Die Professoren aus Lemgo in Italien – mit ihren Gastgebern der Uni Pordenone.

diesen Semesters) besucht. Die Resonanz bei Studierenden und bei den besuchten Firmen war überaus positiv. Ziel war es, einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Werkstoffe, ihre Stärken und Schwächen zu geben und das Wissen bei den Firmenbesuchen gleich in der Praxis eingesetzt zu sehen. Die Geschäftsführer der besuchten Firmen zeigten sich erfreut, dass mit dem Schwerpunkt Kunststofftechnik gut ausgebildetes Nachwuchspersonal für sie herangebildet wird. Zahlreiche Praktika und zwei Abschlussarbeiten wurden im Rahmen der Besuche mit den teilnehmenden Studierenden vereinbart.

Duales Studium

■ Mit 17 Unternehmen wurden Kooperationsverträge für das duale Studium abgeschlossen. Der stärkste duale Studiengang im Fachbereich ist mit 15 Studierenden Produktionstechnik, insgesamt waren im Berichtszeitraum 31 kooperativ Studierende eingeschrieben.

Absolventinnen und Absolventen

■ Im Berichtszeitraum verabschiedete der Fachbereich insgesamt 152 Absolventinnen und Absolventen, davon 32 mit Diplom-, 105 mit Bachelor- und 15 mit Master-Abschluss.

Über 500 ehemalige Studierende sind bisher im Alumni-Netzwerk des Fachbereichs eingetragen. Bemerkenswert ist, dass der Fachbereich immer öfter Stellenangebote der Alumni aus teilweise sehr bekannten Firmen erhält. Zahlreiche Abschlussarbeiten und Projektarbeiten wurden auf diese Weise vermittelt. Im Juni 2011 fand ein Treffen der Alumni statt, die vor 30 Jahren ihren Abschluss erhielten.

Forschungsprojekte

■ Die sensorische Bewertung von Holzoberflächen steht im Fokus des Projektes SensO (FH Extra NRW). Zwar sucht die Branche auch intensiv nach Messtechniken, um die Güte einer bearbeiteten Holz- oder Holzwerkstoffoberfläche bewerten zu können. Wie die Auswertungen unter Mitwirkung fast aller auf diesem Gebiet tätigen deutschen Holzforschungsinstitute jedoch gezeigt haben, gibt es derzeit keine optimal passende Messmethode. Mit visuellen und haptischen Bewertungen wird derzeit gearbeitet, eine wissenschaftliche Methode wird jedoch nicht angewendet. Hier sollen die aus der Lebensmittelbranche bekannten Verfahren angepasst und weiterentwickelt werden. Das Vorhaben unter Regie von Professor Adrian Riegel und unter Mitwirkung von Professor Konrad Otto aus dem Fachbereich Life Science Technologies wird von Kerstin Dekomien und Jan Christian Baade in Kürze abgeschlossen. Die Ergebnisse fließen in die Richtlinie VDI 3414 ein. Professor Riegel ist Vorsitzender des Ausschusses FA 102 im VDI.

Qualitätssicherungskonzepte für die Applikation von Schmelzklebstoffen werden im Projekt FuLOG (PreSeed NRW) entwickelt. In Gemeinschaftsarbeit entstehen in den Laboren der Professoren Stefan Witte und Adrian Riegel einerseits die Hardware und Software für einen miniaturisierten funkbasierten Temperatur- und Datenlogger andererseits aber auch die Konzepte für die Auswertung und Interpretation der Daten im Hinblick auf eine Qualitätsüberwachung.

Der Einsatz neuartiger Materialien und Verbindungstechniken im Möbelbau wird oft durch fehlendes Engineering behindert. Aussagekräftige Möbelprüfungen, ingenieurwissenschaftliche Auslegung von Möbelbauteilen und angepasste Tolerierung bzw. Qualitätssicherung stehen daher auch im Fokus kleinerer zurzeit nicht geförderter Forschungsarbeiten am Labor für Holzbearbeitungsmaschinen und Fertigungstechnologien unter Leitung von Professor Adrian Riegel.



Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 7 - PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

Promotionen

■ Im Labor für Holzbauprodukte und Holzbauproduktion entsteht in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, Arbeitsbereich Mechanische Holztechnologie, eine kooperative Promotion. Doktorand Konrad Solbrig, Mitarbeiter des Labors, hat bisher Algorithmen zur Kalibrierung eines Röntgenmessgerätes und zur Auswertung der Messdaten entwickelt und erfolgreich eingesetzt und grundlegende Untersuchungen zur Dichtemessung an Holz und Holzwerkstoffen mittels Röntgenstrahlung durchgeführt.

In den vergangenen Jahren wurde eine CAM-Software entwickelt, die in der Lage ist einen offline arbeitenden Rüstroboter nach dem Toyota-Prinzip SMED mit Daten zu versorgen und so die Rüstzeiten von Ummantelungsanlagen erheblich senken kann. Die damit zusammenhängende kooperative Promotion von Sebastian Horstmann steht kurz vor dem Abschluss.

Erste Signale hin zu einer steigenden Anzahl kooperativer Promotionen zeigen sich darüber hinaus darin, dass Professoren des Fachbereichs als Prüfer in externen Promotionen tätig waren.



■ Im Labor von Professor Adrian Riegel (l.) arbeitet Sebastian Horstmann an seinem Promotionsvorhaben.



■ Gemeinsamer Spatenstich: Baubeginn für das Technologiezentrum Kunststoff auf der Bildungsmeile Lüttfeld.

Kooperationen

■ Im April 2011 erfolgte die Grundsteinlegung des „Technologiezentrums für Kunststoffe“, einer 600qm großen Halle, in der zukünftig alle praktischen Aktivitäten des Lüttfeld Berufskollegs und der Hochschule OWL im Bereich Kunststofftechnik gebündelt werden.

Preise und Ehrungen

■ Daniel Thiäner erhielt den Technologiepreis der ProWood Stiftung für seine Bachelorarbeit im Labor für Holzbauprodukte und

Holzbauproduktion, die sich mit Untersuchungen an Laubholz mittels Ultraschallwellen befasste. Die Preisverleihung fand während der Weltleitmesse für die Holzverarbeitung LIGNA 2011 in Hannover statt.

Daniel Thiäner und Konrad Solbrig erhielten den Studentenpreis 2011 der Deutschen Gesellschaft Zerstörungsfreie Prüfung. Durch diese Auszeichnung wird den Kandidaten die kostenfreie Teilnahme am zweiwöchigen Grundlagenkurs Zerstörungsfreie Prüfung ermöglicht. Das dritte Mal in Folge ging 2011 der

Jowat-Klebstoff-Forschungspreis an einen Absolventen des Studiengangs Holztechnik der Hochschule OWL. Friedrich Brandau überzeugte mit seiner Arbeit zu Funktionen und Eigenschaften der Schmalflächenbeschichtung bei riegellosen Wabenplatten. Betreut wurde die Arbeit von Professor Adrian Riegel.

Priscilla Schelp (Studierende der Studiengänge BWL, Logistik) erhielt beim Industrie- und Handelsclub im Rahmen des „International Partnership Program“

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 7 - PRODUKTION UND WIRTSCHAFT



■ Priscilla Schelp erhielt den Förderpreis des Industrie- und Handelsclubs.

einen Förderpreis mit dem Ziel, künftigen Management-Nachwuchs nach Vorbereitung in Deutschland ein dreimonatiges Auslandspraktikum zu ermöglichen.

Internationales

■ Durch eine Förderung im Rahmen des Programms ERASMUS-Personenmobilität wurde Konrad Solbrig ein vierwöchiger Auslandsaufenthalt bei der Firma Swedspan im Tech Center in Hultsfred, Schweden, ermöglicht. Die Zeit bei diesem Holzwerkstoffhersteller diente der persönlichen Weiterbildung sowie der Vorbereitung von Praxissemesteraufgaben für Studierende der Holztechnik und dem Ausbau der Kooperation zwischen der Hochschule OWL und Swedspan.

Im Rahmen des neuen Masterstudienangebotes wurde über Pfingsten eine Exkursion nach Norditalien angeboten. Auf dem Programm standen einerseits Firmenbesuche aber auch die Teilnahme an der durch die Universität Triest und die Hochschule OWL veranstalteten internationalen Konferenz. Geschlafen wurde im nagelneuen Studentenwohnheim in Pordenone, das auch für das Auslandssemester im internationalen

Studiengang Production Engineering and Management zur Verfügung steht.

Im Juli 2010 erhielt der Fachbereich 7 im Labor für Kunststofftechnik Besuch von 25 Studierende der Uni Stettin, die dort den Schwerpunkt Polymerwerkstoffe studieren und sich über Studienmöglichkeiten hinsichtlich Kunststofftechnik informieren wollten.

Mitte Mai 2011 fand unter der Leitung von Professor Kurt Klose eine einwöchige Exkursion in die Schweiz statt. Besucht wurden größere produzierende Unternehmen in der Region, die den Studierenden einen guten Überblick über den betrieblichen Ablauf in der Praxis geben.

Weiterbildung für Studierende

■ Der FB 7 bietet Studierenden der Hochschule bereits seit 2005 an, zu reduzierten Kosten den Refa-Grundschein und MTM 1 und AUS im Bereich Industrial Engineering zu erlangen. Ab 2011 wird auf Basis der beiden genannten Bausteine ein weiteres Highlight angeboten: die Weiterbildung zum European Industrial Engineer. Der hochwertige Abschluss wird bislang in



■ Wieder ein Publikumsmagnet: die Belt-Sander-Racing-Bahn der Holztechniker bei der Ligna 2011 in Hannover.

diesem Umfang nur an der Hochschule OWL Studierenden angeboten.

Veranstaltungen

■ Der Fachbereich hat in zahlreichen Informationsveranstaltungen über den Studienverlauf, neue Studienangebote und die Verwendung der Studienbeiträge informiert, sowohl im Rahmen des Tags der offenen Tür als auch in Einzelgesprächen. Infoveranstaltungen für Schulklassen wurden organisiert und jeweils speziell auf die Vorbildung der Interessierten abgestimmt. Die Informationsveranstaltungen finden in enger Zusammenarbeit mit dem Hochschulmarketing statt.

Auf der LIGNA 2011 in Hannover war der Fachbereich mit dem Studiengang Holztechnik vertreten. Neben der Darstellung der Studienangebote wurde auch erfolgreich auf die aktuellen Forschungsprojekte aufmerksam gemacht. Die hohe Besucherzahl zeigt das Interesse und die Reputation, die der Studiengang mittlerweile genießt.

Ebenfalls auf der LIGNA wurde zum zweiten Mal der Wettbewerb „Belt-Sander-Racing“ veranstaltet, zu dem erstmals auch Alumni und Firmen zugelassen wurden. Dem Team um Professor Riegel gelang es wieder, Spaß und Freude an Technik vor allem dem jüngeren Messepublikum nahezubringen.

Der Studiengang BWL war beispielsweise durch den BWLer-Stammtisch, auf dem Career-Day am Hanse-Berufskolleg in Lemgo oder bei einer Infoveranstaltung am Dietrich-Bonhoeffer Berufskolleg in Detmold präsent.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunststoffwirtschaft, das gemeinsam durch das Fachgebiet Kunststofftechnik der Hochschule OWL und das Lüttfeld Berufskolleg gegründet wurde, wurden mehrere Veranstaltungen und Seminare durchgeführt, so zu den Themen: Bewitterung von Kunststoffteilen, Werkzeugtemperierung, Heißkanaltechnik und Werkzeugbau.

Desweiteren blicken die Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter des Fachbereichs auf diverse aktive Konferenzteilnahmen zurück, wobei zahlreiche wissenschaftliche Publikationen vorgestellt und diskutiert werden konnten, beispielsweise:

- 20th International Wood Machining Seminar, Skellefteå, Schweden, Professor Adrian Riegel, Kerstin Dekomien, Christian Kortüm und Konrad Solbrig stellten aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich der Holzverarbeitung vor;
- DGZfP-Jahrestagung, Bremen: Professorin Katja Frühwald und Konrad Solbrig zu Fortschritten auf dem Gebiet zerstörungsfreie Materialprüfung;
- Internationale Conference Production Engineering and Management, Prodenone: Professoren Wilfried Jungkind, Elmar Hartweg, Adrian Riegel und Franz-Josef Villmer.

FACHBEREICH 8 – UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

Allgemeines

■ Im April 2011 wurde der bisherige Prodekan, Professor Burkhard Wrenger, zum neuen Vizepräsidenten der Hochschule gewählt und am 23. Mai in sein Amt eingeführt. Zu seinem Nachfolger als Prodekan wurde einstimmig Professor Ralf Hesse gewählt.

Ranking und Evaluation

■ Im Jahr 2010 führte das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) eine Bewertung des Studienganges Umweltingenieurwesen durch, mit einer nachträglichen Datenerhebung Anfang 2011. Leider wurde die Umwelttechnik noch immer nicht als ein eigenständiger Bereich bewertet. Daher erfolgte eine Zuordnung zum Maschinenbau, der für das Höxteraner Studienangebot aber nur bedingt relevant ist. In den meisten der 16 bewerteten Kategorien wurde ein Platz im Mittelfeld erreicht, bei den Punkten

Studierbarkeit, Infrastruktur und Betreuung gab es Platzierungen in der Spitzengruppe.

Nach den ersten fünf Jahren Lehrbetrieb stand für das Umweltingenieurwesen auch die Reakkreditierung an. Der Fachbereich beschloss in dem Zusammenhang, das obligatorische Praxissemester wieder einzuführen, mit dem bei der Diplombildung gute Erfahrungen gesammelt worden waren. Damit ist eine Erweiterung der Studiendauer von sechs auf sieben Semester verbunden. Die Unterlagen zur Reakkreditierung wurden fristgerecht eingereicht und mit den Gutachtern bei einer Begehung des Fachbereiches am 21. Juni diskutiert. Das Ergebnis wird noch erwartet.

Studium

■ Die Nachfrage nach dem Studiengang Umweltingenieurwesen mit den Studienrichtungen Wasser und Abfall sowie

Klima und Energie war im Wintersemester 2010/11 groß, so dass alle Studienplätze bis Anfang August 2010 vergeben werden konnten und nachträgliche Bewerbungen abschlägig beschieden werden mussten. Gleichzeitig hat die Zahl der Studienanfänger im Studiengang Angewandte Informatik gegenüber dem Vorjahr zugenommen und zu einer insgesamt sehr guten Auslastung des Fachbereichs beigetragen. Im Master-Studiengang Environmental Sciences wurde erneut eine Gruppe Studierender mit Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen aufgenommen. Der wöchentliche Chat, in dem Studieninteressierte wesentliche Fragen direkt mit dem Fachbereich besprechen können, wurde weiterhin gut angenommen.

Für die Studierenden der Angewandten Informatik wurde das Angebot an Wahlpflichtfächern um folgende Fächer erweitert: Groupware, Alternative und spezielle Datenbanksysteme sowie Wissensmanagement.



In den Mauergärten des Campus Höxter fand im Fachgebiet Angewandte Biologie eine Semester-Abschluss-Veranstaltung der Studierenden statt, die einen Beitrag im Gewässer- und Klimabereich geliefert hatten. Im Pavillon wurden drei Vorträge zu eigenen Untersuchungen und fünf TV-Filmbeiträge von Biotechnologie bis Klimawandel, kommentiert durch die Studierenden, den Kommilitonen und einem interessierten Publikum vorgeführt.

Preisverleihung

■ Anlässlich des 1. Wissenschaftskongresses „Abfall- und Ressourcenzwirtschaft“ in Straubing wurde Dennis Blöhse vom Fachgebiet Abfallwirtschaft und Deponietechnik als einer von drei Referenten in der Kategorie „Vortrag“ ausgezeichnet. In seinem Vortrag „Verwertung organischer Siedlungs- und Industrieabfälle durch Hydro-

thermale Carbonisierung (HTC)“ stellte Blöhse die am Hochschulstandort Höxter laufenden Forschungsarbeiten vor.

Zwei Beiträge der von der Landesanstalt für Medien (LfM) geförderten Medienredaktion „Grünsehen – Umweltwissen aus Höxter“ werden an der Ausschreibung des 8. LfM-Bürgermedienpreises teilnehmen.

Forschungsprojekte (Auszug)

■ Ein vom Fachbereich 8 koordiniertes Forschungsprojekt zum Thema Abflusssteuerung in Kanalnetzen, das zusammen mit drei externen Projektpartnern bearbeitet und vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert worden war, wurde mit einem gut besuchten Seminar auf dem Campus Höxter am 25. Mai 2011 erfolgreich abgeschlossen. Dazu eingeladen hatten das Fachgebiet Wassertechnologie und

der Forschungsschwerpunkt „Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz“. Am Beispiel der Stadt Lemgo wurde mit Hilfe von Simulationsrechnungen unter Verwendung eines Gewässergütemodells gezeigt, welche positiven Auswirkungen eine Abflusssteuerung für die Wasserqualität im Vorfluter Bega hätte.

Professorin Gabriele Brand:

- Großtechnische Erprobung von Restaurierungsmaßnahmen an stehenden Gewässern, deren Güte durch die Entwicklung von Cyanobakterien erheblich beeinträchtigt wird. In Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kreis Höxter

Professor Joachim Fettig:

- Reinigung von Tapioka-Abwasser und nachhaltiges Gewässerschutzmanagement in der Hauptwirtschaftszone in Südvietnam; Förderung: BMBF
- Modellierung der Gewässergüte der Bega unter Berücksichtigung der Durchführung von Maßnahmen zur Kanalnetzsteuerung für das Entwässerungssystem der Stadt Lemgo; Förderung: Land NRW
- Verwertung des Prozesswassers aus der hydrothermalen Carbonisierung von organischen Abfällen; Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Professor Klaus Maas:

- Aufbau eines Systems zur Erfassung von altbergbaulichen Rissen, Karten und Plänen. Technisches Entwicklungsprojekt; Förderung: Ruhrkohle AG.
- Erfassung altbergbaulicher Risse, Karten und Pläne. Auftrag durch die Littelfuse GmbH, Essen.
- BMBF / NRF Program: German-South African bilateral Cooperation in Education and Research Modeling the distribution pathways of trace metals from accumulated tailing sites in Limpopo Province. Machbarkeitsstudie, gemeinsam mit der University of Venda, Südafrika. Förderung: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt.



■ Biokohle aus unterschiedlichsten Rohmaterialien.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 8 - UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

- BMBF – Bilaterale Kooperation in Bildung und Forschung: Sustainable Mining – Capturing and Assessment of Abandoned Mining Sites in Mongolia. Projektpartner: Mongolian University of Science and Technology (Ulaanbaatar), arguplan GmbH (Karlsruhe), Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Büro Ulaanbaatar), Ministry of Nature, Environment and Tourism (Ulaanbaatar), General Agency for Specialised Inspection (Ulaanbaatar), RapidEye AG (Brandenburg). Förderung: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Professor Martin Oldenburg:

- Optimierung eines Drucklufthebers; Förderung: Technologieberatung im Rahmen der Innovationsallianz NRW

Professor Hans-Günter Ramke:

- Rezyklierung organischer Abfälle nach hydrothormaler Carbonisierung (HTC) auf landwirtschaftlichen Flächen zur Bodenverbesserung und C-Sequestrierung; Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Verbesserte energetische Nutzung organischer Industrieabfälle durch hydrothermale Carbonisierung (HTC); Förderung: BMBF

Professorin Jessica Rubart:

- Studie zu mobilen Passwort-Safe-Lösungen in Kooperation mit der Freykamp IT Consulting GmbH

Professor Stefan Wolf:

- Breitband-Verfügbarkeit im Kreis Höxter im Auftrag der GfW mit dem Ziel der Verbesserung
- Entwicklung einer Multimedia-Software zur Analyse der Ursachen der Legasthenie. In Zusammenarbeit mit der Realschule Höxter

Professor Burkhard Wrenger:

- Aufbau einer von EU COST und NASA genutzten Datenbank zu UAV-Systemen
- Integration der Lemgoer Modellfabrik mit dem ERP-System eines virtuellen

Unternehmens in Höxter. Gemeinsam mit der Technischen Informatik in Lemgo (Interne Förderung)

Promotionen

■ Im Fachbereich werden zur Zeit drei kooperative Promotionsvorhaben bearbeitet:

- Dennis Blöhse: Verwertung organischer Siedlungs- und Industrieabfälle durch Hydrothermale Carbonisierung
- Marcel Brokbartold: Untersuchungen zum Schwermetalleintrag in Böden aus Anstrichfarben von Hochspannungsmasten
- Jens Dünnermann: Entwicklung von unbemannten Flugsystemen (Unmanned Aerial Vehicle, UAV) zur Erfassung meteorologischer Daten in bodennahen Schichten.

Internationale Aktivitäten

■ Mit der University of Venda, Südafrika, wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Im Laufe des Jahres kam es zur Entsendung eines Studierenden für vier Wochen an diese Universität und zu einem vierwöchigen Aufenthalt eines PhD-Studenten von dort am Campus Höxter. Professor Klaus Maas weilte im Februar für eine Woche in Südafrika.

Auch mit der Mongolian University of Sciences and Technology in der Mongolei wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Im Mai 2011 hielt sich eine vierköpfige Delegation dieser Universität am Campus Höxter auf; im Juni 2011 machte Professor Klaus Maas einen einwöchigen Gegenbesuch in der Mongolei. Im Sommersemester 2011 verbrachten Studierende des Fachbereiches ihre praktische Studienphase u.a. in Norwe-





gen, Jordanien und Vietnam. Gleichzeitig waren Gaststudierende aus Frankreich, Finnland, Ungarn und Brasilien für ein Semester in Höxter eingeschrieben.

Im Juni 2011 wurde der Campus Höxter von einer DAAD-geförderten Studierendengruppe von der Kasachischen Staatlichen Technischen Universität besucht.

Im Juli 2011 wurden wie in den vorangegangenen Jahren einer Gruppe Studierender der Universität Olsztyn, Polen, die Fachbereiche 8 und 9 vorgestellt.

Professor Joachim Fettig besuchte im Oktober 2010 die Partnerhochschule Universität Debrecen, Ungarn, und war mit einem Vortrag an der 16th International Conference „Building Services, Mechanical and Building Industry Days“ beteiligt. Professor Martin Oldenburg reiste im Mai 2011 für das Hamburg Wasser Kompetenznetzwerk nach Kochi in Indien. Im

Rahmen eines GIZ-Projektes soll hier die Stadtverwaltung bei der Aufstellung eines City Sanitation Plans unterstützt werden. Neben Gesprächen mit Vertretern der Stadtverwaltung und Erkundungen vor Ort fand auch ein eintägiger Workshop mit Fachleuten und interessierten Bürgervertreterinnen und -vertretern statt.

Professor Hans-Günter Ramke nahm im November 2010 an einem Workshop in Brasilien auf Einladung der GIZ teil und berichtete über seine Arbeiten zur Hydrothermalen Carbonisierung.

Professorin Jessica Rubart war als Editor des Newsletters der ACM SIGWEB (Special Interest Group on Hypertext and the Web) aktiv und darüber hinaus Gutachterin für die International Association for Development of the Information Society Konferenz WWW/Internet 2011. Professor Burkhard Wrenger ist einer der beiden deutschen Vertreter im

Managing Committee in der EU COST Action ES 0802. Er nahm an mehreren Meetings der COST Action ES 0802 teil.

Exkursionen

■ Die alljährliche Herbstexkursion mit dem Schwerpunkt Gewässer- und Bodenschutz führte bis an den Oberrhein. Zum Thema Gewässerrenaturierung, Durchgängigkeit von Gewässern und Wanderfische wurden Fischpässe an Sieg und Rhein besichtigt. Das Management von Hochwasserrückhaltebecken und das Naturschutzgebiet Taubergießen rundeten das Bild ab.

Im Mai fand eine eintägige Exkursion zur Fachmesse „Wasser Berlin“ statt. Teilnehmer waren Studierende des 4. Semesters Umweltingenieurwesen, insbesondere aus dem Schwerpunkt „Wasser und Abfall“. Studierende der Angewandten Informatik aus verschiedenen Semestern besuchten im

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 8 - UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

Juni das Unternehmen arvato in Gütersloh. Verschiedene Bereiche des Unternehmens haben sich vorgestellt, Praktika- und Einstiegsmöglichkeiten wurden ausgetauscht sowie ein Rechenzentrum besichtigt.

Alumni-Aktivitäten

■ Im Oktober 2010 fand bereits die 6. Alumni-Konferenz in Höxter statt, die gemeinsam von den Höxteraner Fachbereichen und der Absolventen- und Förderervereinigung Höxter e.V. (AFV) organisiert wurde und erneut viel Zuspruch fand.

Tagungsteilnahmen (Auszug)

■ Professor Joachim Fettig: Vortrag „Drinking Water Quality and Protection of Resources“ bei der 16th International Conference „Building Services, Mechanical and Building Industry Days“, Universität Debrecen, Ungarn, 14.-15. Oktober 2010.

Professor Hans-Günter Ramke: Vortrag „Hydrothermal Carbonization: A New Approach for Use of Organic Wastes and Residues“ Brazilian German Workshop Innovative Concepts and Methods to Assess Low-Carbon Economy Towards Sustainable Use of Soil and Water Resources in Brazil's Cerrado Biome. Emprapa Cerasdos, Brasilia, 8.-9. November 2010

Professorin Jessica Rubart: Posterbeitrag „Flexible Password Management Using Spatial Workspaces“ ACM (Association for Computing Machinery) Hypertext Konferenz 2011 (TU Eindhoven).

Info-Veranstaltungen

September 2010

• Absolventinnen und Absolventen besuchten anlässlich ihrer 50-jähriger bzw. 25-jähriger Jubiläen den Standort Höxter

• Teilnahme auf der internationalen Messe IFAT entsorga in München, zusammen mit dem Fachbereich 3 aus Detmold

Oktober 2010

• der FB 8 präsentiert sich vor Jugendlichen im freiwilligen ökologischen Jahr auf Schloss Oberwerries, Hamm
• Stand sowie Teilnahme an der Podiumsdiskussion auf der „Jobmesse Erneuerbare Energien“ in Gelsenkirchen; Gespräche mit etwa 100 ernsthaften Studieninteressierten
• Schnupperstudium für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 bis 13

Februar 2011

• Fachmesse E-world energy & water in Essen. Gemeinschaftsstand mit dem Land Nordrhein-Westfalen

März 2011

• Schülermesse in Lippstadt

April 2011

• Girl's Day zu den Themen Trinkwasseraufbereitung, Abwasserreinigung, Roboterbau und Leistungen eines Sonnenkollektors

Mai 2011

• Tag der offenen Tür der Hochschule OWL

Juni 2011

• Informationstag für Studienbewerber im Fachbereich

Juli 2011

• der jährliche Besuch des Lüttfeld Berufskollegs, Lemgo, im Rahmen der Kooperation. Mehr als 60 Schüler nahmen an einem speziellen Vorlesungs- und Praktikumsprogramm teil, um ihnen einen umfassenden Einblick in die vielfältige Arbeitspraxis des Umweltingenieurwesens zu vermitteln.

Im Laufe des Studienjahres gab es mehrere

Treffen mit dem Höxteraner Arbeitskreis zur Kooperation von Hochschule – Schulen – Unternehmen sowie zum Informationsaustausch zwischen Stadt und Unternehmen.

Schülerlabor

■ Das zdi-Schülerlabor HEx-Lab in Höxter wurde im Oktober 2011 offiziell eröffnet. Mit dem Labor soll das Interesse der Kinder und Jugendlichen an naturwissenschaftlichen und technischen Themen und letztlich auch an einem technischen Studium geweckt werden. Das Schülerlabor hatte bereits im vergangenen Jahr zahlreiche Schulklassen an diesen außerschulischen Lernort eingeladen, um unter annähernd professionellen Bedingungen technische Experimente durchzuführen oder naturwissenschaftlich zu forschen.

Professorin Jessica Rubart wurde darüber hinaus zum Roberta Teacher und zur tasteMINT Assessorin ausgebildet, um mehr Schülerinnen für MINT-Fächer zu begeistern.

Sonstige Aktivitäten

■ Professor Klaus Maas wurde als Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung bestellt. Darüber hinaus bereitete er ein Jungstudierendenprogramm mit dem König-Wilhelm-Gymnasium in Höxter vor.

Professor Klaus Maas und Professor Stefan Wolf arbeiteten im „Netzwerk Barrierefreier Kreis Höxter“ mit und unterstützten hier u. a. den Bereich Internetdarstellung.

FACHBEREICH 9 – LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG

Personal

■ Im vergangenen Jahr wurden Professor Udo Schmidt, Professor Mehdi Mahabadi und Professor Günther Quast, ehemaliger Dekan, aus dem Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in den Ruhestand verabschiedet.

Professor Hendrik Laue ist auf die W2-Professur für „Spezialbauweisen im Landschaftsbau“ berufen worden. Das Lehrgebiet unterstützt die Studierenden am Standort Höxter bei allen Fragen zur Materialverwendung und Baukonstruktion. Der 37-jährige promovierte Landschaftsarchitekt ist neben seiner akademischen Ausbildung auch gelernter Landschaftsgärtner.

Duales Studium

■ Der Fachbereich hat einen Kooperationsvertrag mit der Landwirtschaftskammer

NRW unterschrieben. Die Kooperation ermöglicht nun Meistern und Agrarbetriebswirten des Garten- und Landschaftsbaus einen Einstieg in das Studium durch Anerkennung von Prüfungsleistungen und fachpraktischen Kenntnissen sowie Fähigkeiten auf das Studium. Durch diese Anerkennung können bis zur Hälfte der Studiumsleistungen anerkannt werden. Mit dem neuen, bislang exklusiven Kooperationsangebot folgt die Hochschule OWL dem Europäischen Qualifizierungsrahmen für das lebenslange Lernen (EQR), der die Bildungsniveaus für die Bundesrepublik Deutschland in acht Stufen einteilt und die Durchgängigkeit der einzelnen Niveaustufen fordert.

10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des dualen Studienganges Landschaftsbau und Grünflächenmanagement haben im Juli ihre Ausbildung zum Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau aufgenommen. Sie werden

somit zum Wintersemester 2011/12 an der Hochschule OWL in Höxter erwartet. Damit hat sich die Teilnehmerzahl dual Studierender fast verdreifacht.

Preisverleihungen

■ Katja Riekschnitz wurde für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Habitat-eignungsanalyse für den Fischotter im Stever-Heubach-Gebiet als Grundlage für Biotopentwicklungsmaßnahmen“ von der Stadt Höxter ausgezeichnet.

Moritz Rohde und Arne Hauschildt sind in einem interdisziplinären Nachwuchswettbewerb für Studierende für ihr „Stadtentwicklungskonzept Eschershausen“ mit dem LEG-Preis ausgezeichnet worden.

Hendryk Mau und Michael Mielke wurden im studentischen Wettbewerb der „Gartenvisionen 2010/2011“ für ihr



Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 9 - LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG



„Tisch_geh_beet“ prämiert. Die Herrenhäuser Gärten Hannover forderten Landschaftsarchitekturstudierende der Leibniz Universität Hannover, der Hochschule Osnabrück und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Teilnahme an dem von ihnen initiierten Wettbewerb auf.

Forschung

■ Professor Stefan Bochnig und Ulrike Kräser haben die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Höxter zur Entwicklung und Gestaltung von Kloostergärten im Kreis Höxter gutachterlich beraten.

Die Arbeitsergebnisse des Seminars Freiraum AG unter Leitung von Professorin Elizabeth Sikiaridi wurden bei der Bundesgartenschaubewerbung im Haus der Architektur Köln im März vorgestellt. Dabei hielt Sikiaridi auch einen Vortrag zum Thema „Gardening the Future: Neue Perspektiven für eine Gartenschau der Zukunft“.

Professor Stefan Wolf ist Mitglied im Arbeitskreis der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft (DWA) zum Thema „Merkblatt Freizeitnutzung an Baggerseen“ und beteiligt am Projekt „Naturerleben im Kulturland Kreis Höxter“, Natura 2000, das im Rahmen des EU-NRW-Ziel2-Programms „Erlebnis NRW“ gefördert wird und zusammen mit der Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V., der Gesellschaft der Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH, dem Kreis Höxter realisiert wird.

Professor Hans-Jürgen Geyer arbeitet an Aufbau und Pflege von Datenbanken über Gehölze und kultivierte Stauden in Mitteleuropa.

Professor Volkmar Seyfang macht Praxisversuche zur Dachbegrünung mit Xeroflor Samenverbundmatten sowie zur Mittelstreifenbegrünung an Bundesautobahnen.

Promotion

■ Jörn Buchholz hat als erster Absolvent am Standort Höxter im Schwerpunkt Landschaftsbau seine Promotion erfolgreich abgelegt. Betreut von Professor Jörn Pabst, Studiengangsleiter des Studiengangs Landschaftsbau und Grünflächenmanagement und Inhaber des Fachgebietes Landschaftsbau und Vegetationstechnik, konnte er nun an der Universität Kassel im Rahmen der Disputation seine Arbeit zum Thema „Gebundene Pflasterbauweisen – Thermische Spannungen in Verkehrsflächenbefestigungen der gebundenen Plasterbauweise“ fertigstellen.

Veranstaltungen

Oktober 2010:

- Ausstellung „Englische Gärten“ im Gräflichen Park Bad Driburg

November 2010:

- Präsentation der Studiengänge bei den Azubi- und Studientagen in Essen

Dezember 2010:

- Tagung „Freibäder mit biologischer Wasseraufbereitung (Schwimmteiche)“ in Paderborn
- Profigespräch zum Thema „Terrassendiehlen im Außenbereich – Materialität, Eigenschaften, Konstruktion und Kosten im kontroversen Diskurs“ mit Professor Jörn Pabst
- Schnupperstudium Landschaftsarchitektur
- Kolloquium zum Auenwald an der Weser

April 2011:

- Waldspaziergänge im Rahmen des Internationalen Tag des Waldes

Mai 2011:

- Tag der offenen Tür

Juni 2011:

- Symposium „Umweltbelastungen

durch Stoffeinträge“ zur Verabschiedung von Professor Günther Quast

- Information über die Studiengänge des Fachbereichs auf der Mitgliederversammlung des Verbandes Garten- und Landschaftsbau NRW in Essen
- Tagung „Umweltbelastungen durch Stoffeinträge“ gemeinsam mit dem BBN

Juli 2011:

- Informationstag für Bewerber und Bewerberinnen auf die Studiengänge des Fachbereichs

Darüber hinaus ist das Studienangebot des Fachbereichs zahlreichen Berufskollegen in ganz Deutschland – beispielsweise Münster, Dortmund, Herford, Paderborn, Berlin, Oldenburg, Fulda, Kassel – vorgestellt worden. Fachführungen durch den Botanischen Garten wurden angeboten und im Rahmen des Internationalen Tages des Waldes eine dreimonatige Ausstellung auf die Beine gestellt.

Internationales

■ Innerhalb der Kooperation des Fachbereichs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der Hochschule OWL und der Fakultäten Humanphysiologie und Botanik der Staatlichen Volynischen Lesya Ukrainka Universität in Lutsk wurde das interdisziplinäre Projekt zur Gestaltung des geplanten Botanischen Gartens in Lutsk weiter voran getrieben. Im Sommersemester 2010 hat eine Gruppe Studierender im Rahmen einer Projektarbeit vier Entwürfe vorgelegt, die im Herbst 2010 vor Ort in großer Ausführlichkeit mit der Hochschule, der Stadt und dem Kreis diskutiert wurden. Im September 2011 waren zwei Professoren, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und zwei Studentinnen zu Gast in Höxter, um die Überlegungen zur Planung des Botanischen Gartens fortzusetzen.



■ Professor Volkmar Seyfang und Professor Günther Quast beim Besuch des Präsidenten Dr. Oliver Herrmann (re.) in Höxter.

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 9 - LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

■ Im April verließ Pressereferent Detlev Grewe-König die Pressestelle und wechselte an die Fachhochschule Bielefeld. Vorübergehend übernahm Adriana Francke seinen Aufgabebereich, bis Julia Wunderlich im Juli ihre Tätigkeit als neue Pressesprecherin und Leiterin der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufnahm.

News und Meldungen

■ Im Jahr 2011 erschienen bis zur Drucklegung des Jahresberichtes 180 News auf dem Internetauftritt der Hochschule OWL. Damit sind schon Anfang Oktober nahezu die Gesamtzahlen aus 2010 (196 News) erreicht. Der Anstieg an Meldungen belegt die Entwicklung der Hochschule: Die meldenswerten Neuigkeiten werden stetig mehr, die Hochschule bewegt sich.

Rund zwei Drittel aller News werden auch als Pressemitteilung an lokale sowie überregionale Medien verschickt, die guten Niederschlag in den Veröffentlichungen finden. Im vergangenen Jahr wurden besonders Meldungen zum neuen Präsidenten, die Gründung des Instituts für Lebensmitteltechnologie (ILT NRW), diverse Forschungsförderungen und -erfolge, das Thema BUILDING Existences sowie studentische Projekte im Fachbereich Medienproduktion von der Presse aufgenommen.

Veranstaltungen

■ Die Pressestelle organisierte im Berichtszeitraum zahlreiche Veranstaltungen, wie den Herbstempfang, die Verleihung des Dr. Oetker Preises, den hochschulweiten Tag der offenen Tür oder die Amtseinführung des neuen Präsidiums. Auch die Veranstaltungen für Medienvertreter fanden guten Zuspruch.

Web 2.0 und soziale Medien

■ Besonders erfolgreich im YouTube-Kanal der Hochschule war der Kurzfilm „Wie werde ich Hochschul-Präsident?“, der von Studierenden des Fachbereichs Medienproduktion für die Amtseinführung des neuen Präsidiums produziert wurde. Mit über 12.500 Klicks in fünf Monaten machte er einen Großteil der knapp 20.000 Aufrufe der youtube-Beiträge aus.

Facebook nimmt mittlerweile einen großen Stellenwert bei der Kommunikation mit Studierenden und Studieninteressierten ein. Hatte die Facebook-Seite der Hochschule im September 2010 lediglich 89 Fans, sind dies ein Jahr später schon über 800. Die monatlichen Beitragsaufrufe (insgesamt über 289.000) sind ebenso gestiegen, wie das Feedback zu Beiträgen (insgesamt fast 500). Auch der hochschuleigene Twitter-Kanal hat sich auf 395 Follower steigern können.

fh-print

■ Zwei Ausgaben des Hochschulmagazins „fh-print“ wurden im vergangenen Jahr mit einer Auflagenstärke von je 2.500 Stück veröffentlicht. Die Exemplare wurden an ehemalige Hochschulmitglieder, Medien-Redaktionen, Arbeitsagenturen oder interessierte Privatpersonen verschickt und an der Hochschule verteilt. Das Magazin, das hauptsächlich die News-Meldungen der Homepage abbildet, erschien viele Jahre und informierte Hochschulmitglieder und -freunde, die nicht regelmäßige Hochschuleiten im Internet aufrufen, über das Campusleben. In 2012 wird die fh-print nicht in der bisherigen Form fortgeführt werden: Die Pressestelle arbeitet an einem neuen Konzept.



HOCHSCHULMARKETING

Studienorientierung und -beratung

■ Im Rahmen von 20 Informationsveranstaltungen außerhalb der Hochschule und bei mehr als 20 Kennenlertagen in der Hochschule wurden im vergangenen Jahr über 1.200 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, Berufsberaterinnen und -berater und Eltern mit Informationen zum Studienangebot und allen Themen rund ums Studium versorgt.

Studierendenmarketing

■ Im Berichtszeitraum wurden mehr als 40 Berufsinformationstage und Bildungsmessen in der Region und darüber hinaus besucht. Zur Steigerung der Wahrnehmung bei bestimmten Zielgruppen und zur Bewerbung einzelner Studienangebote wurden gezielte Werbemaßnahmen in Print- und Onlinemedien eingesetzt.

Unternehmenskontakte

■ Die Mitarbeiterinnen des Hochschulmarketings haben im vergangenen Jahr die Hochschule auf diversen Veranstaltungen von Unternehmen und Verbänden präsentiert und diese über das Duale Studium informiert und individuell beraten. Das Serviceangebot für Unternehmen wurde weiter ausgebaut, so dass neue Kooperationspartner für das Duale Studium gewonnen werden konnten.

Hochschulbüros in Herford und Warburg

■ Durch die Hochschulbüros vor Ort können Schülerinnen und Schüler, Studieninteressierte, Unternehmen und Multiplikatoren gezielter informiert und beraten werden. Dabei haben sich bereits enge Netzwerke mit Schulen, Bildungsbüros, Arbeitsagentur und Wirt-

schaftsförderung gebildet. Ziel der Präsenz in Herford und Warburg ist es, das attraktive Studienangebot und die weiteren Serviceleistungen der Hochschule in die Region zu tragen.

So ist es beispielsweise gelungen, die Studienanfängerzahlen aus dem Kreis Herford deutlich zu steigern, neue Kontakte zur Wirtschaft zu knüpfen und die bestehenden Kooperationen auszubauen. Das Ziel, junge, hochqualifizierte Studierende zur Standort-sicherung in der Region zu halten, verbindet die Hochschule OWL mit Herford, da Herford keinen eigenen Hochschulstandort hat.

Im November 2010 wurde nach sechsmonatiger Bauphase das frisch renovierte Gebäude des Studienzentrums in Warburg von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bezogen. Die Studierenden haben seitdem die Möglichkeit, in den ersten beiden Semestern nicht nur in fünf Seminarräumen theoretische Grundlagen zu erlernen, sondern auch in den Laboren Elektronik, CAD/ Rechner-netze, Physik und Werkstoffkunde praktisches Wissen zu erlangen. Darüber hinaus verfügt der Studienort über eine eigene Bibliothek, die knapp 2.000 Bücher Fachliteratur vorhält und den Studierenden ausreichend Platz zur Lektüre und zum Arbeiten vor Ort bietet.



■ Studieninteressierte und Studierende können in Warburg vor Ort alle nötigen Informationen erhalten.

S(KIM) - SERVICE | KOMMUNIKATION INFORMATION MEDIEN

Hochschulnetz

■ Der Ausbau des Hochschulnetzes ist fortgesetzt worden: Das WLAN-Netz der Hochschule hat nun über 225 Accesspoints, in Spitzenzeiten sind 1.000 Geräte parallel im Hochschulnetz. Das HotSpot-Netz für Kongresse und Tagungen wurde auf 46 IP-Adressen erweitert. Im Berichtszeitraum haben sich fast 600 Hochschulgäste am System angemeldet, fünfmal so viele wie im Vorjahr.

Der Webauftritt der Hochschule und ihrer Gliederungen – insgesamt weit über 7.000 Seiten – wurde in den Punkten Barrierefreiheit und Zeichensatzumstellung auf UTF8 überarbeitet. Die Verfügbarkeit der Webserver, wie auch der meisten anderen Systeme und Dienste wurde durch Vorschalten eines Loadbalancers deutlich erhöht.

Identity Management System (IDM)

■ Auch der Ausbau des Identity Management Systems wurde fortgeführt. Als Beispiele können hier die Programmierung, bzw. Optimierung der Schnittstellen zur Studierendenverwaltung HIS-SOS, zum Raum- und Prüfungsplanungssystem CAS Campus und die Anbindung der Lehr- und Lernplattform ILIAS an das IDM genannt werden.

Zum Jahreswechsel 2010/11 wurden im IDM aktive Benutzerkonten von 755 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 7.246 Studierenden verwaltet, hinzu kamen 266 externe Nutzer.

E-Mailsystem der Hochschule

■ Alle nötigen Vorbereitungen wurden von technischer Seite getroffen, um das neue Mailsystem auf der Grundlage von Micro-

soft Exchange nach Abschluss einer neuen Dienstvereinbarung in Betrieb zu nehmen. Um alle Studierenden sicher erreichen zu können, wurde zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 die verbindliche Nutzung der hochschuleigenen E-Mailadresse beschlossen.

CAS Campus

■ Zum Wintersemester 2010/2011 wurden 681 Veranstaltungen im CAS Campus erfasst, zum Sommersemester 2011 waren es bereits 1.297. Auch CAS Campus Office wurde im April 2011 zur Nutzung freigegeben. Derzeit nutzen 600 Studierende das Portal.

Virenschutz

■ Durch einen Vertrag des Landes NRW mit der Firma Sophos war der Wechsel der Hochschule zu deren Produkten vorgezeichnet. Sämtliche IT-Systeme und -Arbeitsplätze werden in 2011 mit der neuen Virenschutz-Software ausgerüstet.

e-Learning/ILIAS

■ Die Lernplattform ILIAS wurde auf ILIAS 4.0 aufgerüstet und an das Corporate Design der Hochschule angepasst. 29 Einzeleinführungen und fast 30 Kurse bot das Skim zum Thema e-Learning, ILIAS und CMS Typo 3 an.

Weiterbildung und Tutorien

■ Das S(kim) bietet regelmäßig Veranstaltungen und Tutorien zu Office-Programmen, Java, Internet, HTML und Informationssuche an. Neu waren Angebote zu Exchange und CAS.

Informations- und Schulungsveranstaltungen

■ In den Bibliotheken wurden insgesamt fast 2.000 Personen weitergebildet, zusätzlich 314 Schülerinnen und Schüler weiterbildender Schulen. Außerdem sind über 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Rahmen von Veranstaltungen zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ in Rechertechniken eingeführt worden.

Sonstiges

■ Die Bibliotheksbesuche sind weiterhin zunehmend, allerdings an den Standorten unterschiedlich: Während in Lemgo und Höxter die Zahlen stabil sind, stieg die Zahl der Bibliotheksbesuche in Detmold zum zweiten Mal in Folge um 15 Prozent an. Knapp 140.000 Besuche haben unsere Zählgeräte insgesamt im Berichtszeitraum registriert.



■ Zahlreiche Accesspoints stehen auf dem Campus zur Verfügung.

KOM – DAS INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG IN STUDIUM UND BERUF

■ Neben den umfangreichen Aktivitäten in der grundständigen Lehre hat das KOM wieder eine Vielzahl von unterschiedlichen Weiterbildungsangeboten für Studierende und Berufstätige durchgeführt. Besonders bewährt hat sich die Kooperation mit den Unternehmen und speziell den Personalverantwortlichen. Dadurch blieb das Lehrangebot nicht nur graue Theorie, sondern die Studierenden konnten erleben, wie das vermittelte Wissen in der Praxis konkret umgesetzt wird.

Studienmethodik

■ Die bereits etablierten Kurse „Effektives Lernen“, die „Schreibwerkstatt“, die „Tutorenschulung“ und der Kurs „Studienabschluss und Berufseinstieg“ wurden in diesem Jahr um das Angebot „Effizienter Lesen – Besser Verstehen“ erweitert. In diesem Kurs wurden verschiedene Lesetechniken vorgestellt, mit denen die eigene Lesestrategie und -produktivität optimiert werden kann.

Weiterbildungsangebote Persönlichkeits- und Führungskräfteentwicklung

■ Der Zertifikatskurs „Persönlichkeitsentwicklung & Methodentraining“ wurde im Wintersemester 10/11 und Sommersemester 2011 erstmalig in überarbeiteter Form angeboten. Die Inhalte wurden auf die aktuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und die Prüfungsinhalte neu festgelegt. Die Teilnehmenden standen vor der Herausforderung, Themen aus dem Kurs eigenständig zu vertiefen und in Form einer Präsentation unter Einbeziehung neuer Methoden aus Bereichen wie „Moderations- und Medieneinsatz“, Kreativitätstechniken“ und „Selbstpräsentation“ vorzustellen.

Ein Highlight im Jahr 2010/2011 war das erstmalig angebotene Einzelseminar „Schwierige Mitarbeitergespräche führen“. Fach- und Führungskräfte aus der Region hatten die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele aus der Praxis zu simulieren.

Master of Business Administration

■ Lebenslanges Lernen ist das Motto des berufs begleitenden Weiterbildungsstudiengangs „Master of Business Administration“ (MBA) mit dem Schwerpunkt „General Management and Leadership“. Im ersten Jahrgang haben alle Teilnehmenden bis zum Wintersemester 2010/2011 die 3-semesterige Präsenzphase erfolgreich abgeschlossen und im Sommersemester 2011 die Bearbeitung der Masterthesis und das anschließende Kolloquium absolviert.

Eine Evaluation unter den Teilnehmenden des MBA-Studiums bescheinigte dem Programm durchweg gute Noten hinsichtlich hochqualifizierter akademischer Ausbildung, direkter Praxistauglichkeit wie auch zeitlicher Vereinbarkeit von Beruf und Weiterbildung. Für Personalmanager bietet das MBA-Studienprogramm ein ideales Instrument zur Führungskräfteentwicklung.



■ Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Hochschulpräsident Dr. Oliver Herrmann unterzeichnen die Verlängerung des Projekts „Selbstständige Schule“.



- Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und der Führungsqualitäten sind wichtiger Bestandteil der Weiterbildungsangebote des KOM.

Im Wintersemester 2011/2012 startet der 2. MBA-Jahrgang mit einer neuen Studiengruppe.

„Selbstständige Schule“

■ Das Projekt „Selbstständige Schule“ ist inzwischen ein echter „Dauerbrenner“. 2003 hatte das Projekt-Team des KOM unter der Leitung des Alt-Rektors, Professor Dietrich Lehmann, damit begonnen, schulische Steuergruppen in Management-Kompetenzen zu trainieren, um letztlich die Organisationsentwicklung der beteiligten Schulen zu fördern. 2011 wurde die Kooperationsvereinbarung mit der Bezirksregierung Detmold, die Basis für die dargestellte Weiterbildungsarbeit, noch einmal um zwei Jahre verlängert. Das ist ein Zeichen für die ungebrochene Nachfrage aus den Schulen aller Stufen in OWL – von der Förderschule bis zum Berufskolleg – aber auch ein Beweis für die Qualität der geleisteten Arbeit.

Gespräche im Lindenhaus

■ Dreimal im Jahr findet diese Seminarreihe im KOM statt, unterstützt vom Präsidium der Hochschule. Damit ist sowohl ein Forum der Begegnung von externen Gästen und Hochschulmitgliedern als auch eine Gelegenheit entstanden, sich mit allgemeinen gesellschafts-politischen Themen zu beschäftigen, die außerhalb des normalen Studienbetriebs unserer Hochschule liegen. Zum 13. Gespräch im Lindenhaus kam Professor Michael Minkenberg von der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder zum Thema „Politik und Religion“ ins Lindenhaus. Das 14. Lindenhaus Gespräch widmete sich am 5. Oktober 2011 dem Thema „Club of Rome“ bzw. „Grenzen des Wachstums“. Dafür war es gelungen, den ehemaligen Generalsekretär des Club of Rome, Uwe Möller, zu gewinnen.

GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

■ Im Gleichstellungskonzept der Hochschule OWL hat sich unsere Hochschule folgendes Leitbild gegeben: „Für eine zukunftsweisende Hochschulentwicklung und insbesondere zur ständigen Verbesserung der Erfolge in Forschung und Lehre verfolgt die HS OWL die Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Bereichen als ein wesentliches Ziel.“

Wo steht unsere Hochschule mit ihren Bemühungen zur Verwirklichung dieses Leitbildes?

Im Juli 2011 wurde vom Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS in Bonn das bundesweite Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011 veröffentlicht¹. Das Ranking basiert auf quantitativen Daten, indem Veränderungen der Frauenanteile u.a. der Studierenden, des wissenschaftlichen Personals und der Professuren von 2009 im Vergleich zu 2004 untersucht wurden. Um in eine höhere Gruppe aufzusteigen, müssen die quantitativen Ergebnisse im Vergleich zu anderen Hochschulen stärker verbessert werden. Die Daten sind

nach Hochschultypen getrennt berechnet. In der Spitzengruppe sind die Hochschulen der ersten 25 % der Rangwerte, in der Mittelgruppe die nächsten 50 % der Rangwerte und in der Schlussgruppe die letzten 25 % der Rangwerte.

Bei dem Indikator Studierende wurden die Frauenanteile der Hochschulen nach Fächergruppen getrennt aufgenommen und ins Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt der Fächergruppen gesetzt. Unsere Hochschule platziert sich mit 35 % Studentinnen in der Spitzengruppe. Dieses erfreuliche Ergebnis muss differenziert bewertet werden: In einigen Studiengängen der Hochschule OWL gibt es bereits einen erfreulich hohen Anteil an Studentinnen, in anderen – hauptsächlich den klassischen Ingenieur-Studiengängen – sind die Zahlen noch nicht zufriedenstellend. Besonders im Feld des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals hat die Hochschule OWL noch Arbeit vor sich. Der Frauenanteil hat sich von 20,5 % in 2004 auf 18,8 % in 2009 reduziert. Bei den Professuren haben wir uns mit einer

Steigerung von 14,2 % in 2004 auf 15,8 % in 2009 in der Mittelgruppe platziert. In der Gesamtbewertung hat unsere Hochschule die Gesamtpunktzahl 5 von 10 erreicht und hat damit deutlich Potential nach oben.

Es sei an dieser Stelle auch nicht unerwähnt, dass sich Nordrhein-Westfalen bei der Gesamtbewertung der Länder vom letzten Platz in 2009 in diesem Jahr mit 6 von 14 Punkten auf den drittletzten Platz verbessern konnte.

Auch der Gender-Report 2010 „Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Fakten, Analysen, Profile“ belegt der Hochschule, dass weiterhin verstärkt Anstrengungen unternommen werden müssen: „Gemessen an den Rangplätzen der untersuchten Personengruppen liegt die Hochschule Ostwestfalen-Lippe im unteren Mittelfeld, wobei insbesondere der geringe Frauenanteil bei den hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen negativ zu Buche schlägt.“²



¹ cews.publik.no16, Löther, Andrea, Gesis-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Bonn
² aus Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr.9, 2010, S. 427



■ Am ersten Tag des tasteMINT-Assessments arbeiteten die Schülerinnen an physikalischen Phänomenen wie Ebbe und Flut.

Wir waren jedoch nicht untätig:

Wir haben 75 Mädchen am Girls' Day betreut, waren auf der Mädchen-Messe in Detmold und am Frauenpower-Tag der Firma Phoenix Contact vertreten. Wir haben erfolgreich zum ersten Mal das Assessment tasteMINT mit 12 Oberstufenschülerinnen durchgeführt und bieten eine Mädchen Roboter AG an.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung „Paulinchen“ ist seit dem Jahr 2000 etabliert und ermöglicht studierenden Eltern am Standort Detmold, die Doppelbelastung durch Studium und Kinderbetreuung leichter zu bewältigen. An den Standorten Lemgo und Höxter helfen hochschulinterne Beratungsstellen in Familien- und Finanzierungsfragen sowie bei der Suche nach adäquaten Betreuungsmöglichkeiten, wie Tagesmütter, Hort- und Kindergartenplätze. Mit Gleichstellungsmitteln wurden und werden Qualifizierungsmaßnahmen wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen unterstützt.

Es wurden zum wiederholten Male im Rahmen des Programmes „Women worldwide“ Stipendien an Studentinnen zur Unterstützung von Studien- oder Praxisaufenthalten im Ausland vergeben. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Projekten und Workshops finanziert, die der Entwicklung der Gleichstellung dienen.

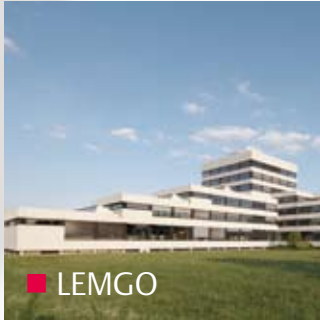
Das Präsidium der Hochschule OWL hat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission einen Leitfaden zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache an der Hochschule OWL verabschiedet. Der Leitfaden soll dabei helfen und dazu anhalten, beide Geschlechter im Sprachgebrauch zu berücksichtigen und so eine faire und gleichberechtigte Wahrnehmung aller Mitglieder der Hochschule zu gewährleisten. Aber: All diese Aktivitäten müssen sich vermehrt zu einer homogenen Strategie entwickeln. Deshalb wird durch Präsidiumsbeschluss künftig der Gleichstellungsentwicklungsplan integraler Bestandteil des Hochschulentwicklungsplans. Nur wenn die Gleichberechtigung von allen Hochschulangehörigen als eine tragende

Säule der Hochschulentwicklung empfunden und gelebt wird, kann wirklich das Ziel einer gendergerechten Hochschule erreicht werden.

KNOWLEDGE



Drei Standorte ...



■ LEMGO

■ klassische Ingenieurdisziplinen, Medienproduktion, Holztechnik und Wirtschaft. Einmalig in NRW: die Lebensmitteltechnologie



■ DETMOLD

■ Schwerpunkt im Bauwesen. Einmalig in NRW: Innenarchitektur und Wirtschaftsingenieurwesen Bau



■ HÖXTER

■ Aspekte in den technischen Studiengängen. Einmalig in NRW: Landschaftsarchitektur

... und der Studienort



■ WARBURG

■ Lehre in ausgewählten technischen Disziplinen mit Schwerpunkt auf dem „Dualen Studium“

Markenzeichen Exzellente Lehre

- 39 Studiengänge
- rund 6.000 Studierende

Attraktiver Arbeitgeber

- 162 Professorinnen und Professoren
- 442 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 56 Auszubildende

Forschungsstark und innovativ

- 33 Mio. € Grundhaushalt
- 7,5 Mio. € Drittmittel

Das Jahr in Bildern

RÜCKBLICK AUF AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS



■ November 2010

Der Studienfonds OWL verlieh 170 Stipendien an Studierende der regionalen Hochschulen im Audimax der Hochschule OWL.



Abschied und Willkommen: Professor Tilmann Fischer übergab dem neuen Hochschulpräsidenten Dr. Oliver Herrmann symbolisch den Schlüssel zur Hochschule.



■ Dezember 2010

Amtsantritt 1. Dezember: Dr. Oliver Herrmann, der Präsident der Hochschule OWL, an seinem neuen Arbeitsplatz in Lemgo.



Der für die Amtseinführung produzierte Film „Wie werde ich Hochschulpräsident?“ wurde auf Youtube zum Klick-Star.



■ Mai 2011

Am 12. Mai lockte der Tag der offenen Tür in Lemgo und Detmold zahlreiche Besucher und Studieninteressierte in die Räume der Hochschule OWL.



Amtseinführung des neuen Präsidiums mit NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und 400 Gästen im Lemgoer Audimax.



Silvia Löhrmann (v. r.), Ministerin für Schule und Weiterbildung, besucht das KOM und diskutiert mit Professor Burkhard Wrenger, Vizepräsident für Lehre und Internationalisierung (li.), Christoph Höfer (2. v. re) von der Bezirksregierung Detmold und dem Projektteam der „Selbstständigen Schule“ der Förderung von Schulen in ihrer Entwicklung.



Erstmals sind alle Professorinnen und Professoren der Hochschule zum Sommerfest im Mauer-garten auf dem Campus Höxter eingeladen.



NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger (Mitte) in der Lemgoer Modellfabrik. Er informierte sich am Centrum Industrial IT (CIIT) über das Konzept und die Ausrichtung dieser besonderen Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Jahr in Bildern

RÜCKBLICK AUF AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS



■ Januar 2011

Dr. Oliver Herrmann gratuliert Professor Robert B. Vehrkamp, Projektmanager der Bertelsmann Stiftung im Themenfeld „Wirtschaft und Soziales“, zur Wahl zum neuen Vorsitzenden des Hochschulrats.



Forschen und entwickeln gemeinsam unter dem neuen Dach des ILT-NRW (v. l.): Professor Ulrich Müller, Professor Jürgen Zapp, Professor Hans-Jürgen Danneel, Professor Jan Schneider, Professorin Barbara Becker und Professor Achim Stiebing.



■ April 2011

Gewählt: Neues Führungsteam um Präsident Dr. Oliver Herrmann: Professorin Claudia Fries, Professor Stefan Witte und Professor Burkhard Wrenger sind die neuen Vizepräsidenten der Hochschule OWL. (v. r.)



■ Juni 2011

DFG fördert erstmals Forschungsprojekt an der Hochschule OWL: über 225.000 Euro für Professor Ulrich Knaack und Professor Matthias Michel zur Erforschung einer neuen Betonbauweise für frei geformten Beton.



Erste kooperative Promotionsvereinbarung an der Hochschule OWL und in NRW: Universität Paderborn und Hochschule Ostwestfalen-Lippe unterzeichnen Kooperationsvertrag über Promotions in der Informatik.



■ Juli 2011

Der Hochschulrat der Hochschule OWL traf sich zur Klausurtagung mit dem Präsidium in Blomberg.



■ September 2011

Beim 6. LippeEnergieForum lobt Umweltminister Dr. Norbert Röttgen den Ansatz, Elektromobilität mit erneuerbaren Energien zu verbinden und in OWL als bundesweite Referenzregion umzusetzen und sicherte seine „volle politische Unterstützung“ zu. V. l.: Professor Stefan Witte, Vizepräsident der Hochschule OWL, Cajus Caesar, MDB und Dr. Norbert Röttgen.



IHC-Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Professorin Annette Schavan in der Universität Bielefeld. (Foto: Susanne Freitag)



■ Oktober 2011

In Höxter und Lemgo sind zwei zdi-Schülerlabore eröffnet worden. Gemeinsam mit Dr. Ralph Angermund (re) vom MIWF und Professorin Lucia Mühlhoff, Leiterin des Schülerlabors in Lemgo, schaut Dr. Oliver Herrmann den Schülerinnen einer sechsten Klasse bei Ihrem Experiment über die Schulter.

www.hs-owl.de

■ **HERAUSGEBER:**

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Der Präsident
Liebigstraße 87
32657 Lemgo

■ **REDAKTION:**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Julia Wunderlich
Telefon: 05261 - 702 218
Telefax: 05261 - 702 388
E-Mail: pressestelle@hs-owl.de

■ **FOTOGRAFIE:**

Dirk Schelpmeier
Julia Wunderlich
Adriana Francke
Frank Bernitzki
Aus den Fachbereichen
Fotogruppe Objektiv

■ **GESTALTUNG:**

Frank Bernitzki, M.A.

■ **DRUCK:**

Merkur Druck GmbH & Co. KG

■ **AUFLAGE:**

600 Exemplare

■ **COPYRIGHT:**

© Oktober 2011 Hochschule OWL

Standorte

Studienort

1

LEMGO
Liebigstraße 87
32657 Lemgo

Telefon 05261 - 702 0
Telefax 05261 - 702 222

2

DETMOLD
Emilienstraße 45
32756 Detmold

Telefon 05231 - 769 50
Telefax 05231 - 769 681

3

HÖXTER
An der Wilhelmshöhe 44
37671 Höxter

Telefon 05271 - 687 0
Telefax 05271 - 687 200

4

WARBURG
Prozessionsweg 1
34414 Warburg

Telefon 05641 - 74433 50
Telefax 05641 - 74433 59

2010/2011

KNOWLEDGE